



**Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht,
Bericht des Aufsichtsrats und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
der 3U HOLDING AG, Marburg**



Inhalt

1

2	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
2	Bilanz
4	Gewinn- und Verlustrechnung
5	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
5	Allgemeine Angaben
5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
7	Angaben zur Bilanz
18	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
20	Sonstige Angaben
26	Anlagespiegel
29	Zusammengefasster Lagebericht
30	Grundlagen des Konzerns
44	Wirtschaftsbericht
68	3U HOLDING AG
73	Risiko- und Chancenbericht
90	Prognosebericht
94	Vergütungsbericht
108	Übernahmerechtliche Angaben
111	Erklärung zur Unternehmensführung
112	Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode
114	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
120	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
121	Bericht des Aufsichtsrats

Aktiva (EUR)	31. 12. 2025	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.795,75	46.786,69
2. Bitcoin	31.800.871,61	12.121.454,69
	31.881.667,36	12.168.241,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.494.052,66	17.171.374,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.956,45	201.101,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.498,35	171.324,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.716.462,67
	25.862.507,46	23.260.262,93
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.482.064,86	12.478.266,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.500.000,00	6.500.000,00
	18.982.064,86	18.978.266,56
	76.726.239,68	54.406.770,87
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.160,95	11.752,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.529.313,29	22.147.891,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.561.278,86	1.528.202,55
	26.098.753,10	23.687.845,66
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.784.466,35	27.807.593,41
	28.883.219,45	51.495.439,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	145.787,59	135.110,86
	105.755.246,72	106.037.320,80

Passiva (EUR)	31.12.2025	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	36.816.014,00	36.816.014,00
Nennbeträge/rechnerischer Wert eigener Anteile	-3.240.665,00	-3.240.665,00
Ausgegebenes Kapital	33.575.349,00	33.575.349,00
II. Kapitalrücklage	5.506.556,50	5.506.556,50
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	38.200.000,00	38.200.000,00
IV. Bilanzverlust(-)/-gewinn	-8.013.412,52	-383.475,92
	35.693.143,98	43.323.080,58
	69.268.492,98	76.898.429,58
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.086.087,11	1.173.255,66
	1.086.087,11	1.173.255,66
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.937.710,85	16.211.885,41
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363.133,80	158.581,63
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.851.290,00	11.454.835,87
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	217.231,98	140.332,65
- davon aus Steuern:		
EUR 47.291,81 (Vorjahr: EUR 43.631,41)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 2.295,98 (Vorjahr: EUR 2.005,31)		
	35.369.366,63	27.965.635,56
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	31.300,00	0,00
	105.755.246,72	106.037.320,80

4

Gewinn- und Verlustrechnung

(EUR)	2025		Vorjahr
1. Umsatzerlöse	2.788.300,36		2.418.637,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.044.970,41		2.955.665,17
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	357.956,88		382.247,47
		3.475.313,89	4.992.055,42
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.558.209,97		2.481.409,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	409.223,02		363.422,48
– davon für Altersversorgung: EUR 2.348,28 (Vorjahr: EUR 2.142,47)		2.967.432,99	2.844.831,66
		507.880,90	2.147.223,76
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.198.262,24		555.735,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.526.401,64	6.724.663,88	5.667.588,66
		-6.216.782,98	-4.076.099,93
7. Erträge aus Beteiligungen	544.315,27		751.744,19
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 544.315,27 (Vorjahr: EUR 751.744,19)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.752.009,85		3.662.493,19
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.077.498,54		3.112.203,41
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.803.666,61 (Vorjahr: EUR 2.052.221,29)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	27.768,16		114.552,51
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.057.029,01		3.205.306,72
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	666.457,49		615.082,95
– davon an verbundene Unternehmen: EUR 252.019,73 (Vorjahr: EUR 386.495,33)		-1.377.431,00	3.591.498,61
		-7.594.213,98	-484.601,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	4.061,01
14. Ergebnis nach Steuern		-7.594.213,98	-488.662,33
15. Sonstige Steuern		35.722,62	10.064,93
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-7.629.936,60	-498.727,26
17. Gewinn-/Verlustvortrag (-)	-383.475,92		115.251,34
18. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	-383.475,92	0,00
19. Bilanzverlust(-)/-gewinn		-8.013.412,52	-383.475,92

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die 3U Holding AG (nachfolgend auch als 3U oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Marburg unter HRB 4680 geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von eigenem Vermögen, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Erbringung von Geschäftsführungs- und Beratungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen und Dritte.

Die Geschäftstätigkeit der 3U Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Vermögensverwaltung und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien sowie SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des HGB und des AktG beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Aufgrund der erstmals im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Bitcoin wurde das Gliederungsschema nach § 266 HGB um den Posten „Bitcoin“ erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer für Software beträgt drei Jahre, Telekommunikationslizenzen werden über ihre Laufzeit abgeschrieben. Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Bitcoin werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Marktpreis angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die Laufzeit, über welche die Abschreibung erfolgt, beträgt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	0-10
Gebäude	5-40
Technische Anlagen und Maschinen	5-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-19

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden analog § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. auch bei Vorliegen von voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Grundsätzlich wird dabei eine Wertermittlung nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. **Ausleihungen** werden zu ihrem Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen sind bei risikobehafteten Posten gebildet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei langfristigen Rückstellungen werden Preis- und Kostensteigerungen sowie notwendige Abzinsungen berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit einem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz zwischen 2,02 und 2,17 Prozent.

Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur periodengerechten Erfolgsermittlung werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Aktive latente Steuern entstehen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben. Aufgrund einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Bilanzierung verzichtet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt. Im Sachanlagevermögen weist die Gesellschaft im Wesentlichen Grundstücke und Geschäftsbauten aus.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden auch die in den Jahren 2024 und 2025 erworbenen Bitcoin ausgewiesen.

2. Finanzanlagen

Neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen werden in der folgenden Tabelle auch die indirekten Beteiligungen ausgewiesen:

Firma	Sitz	Wäh- rung	Eigenkapital zum 31. 12. 2025	Gesellschafts- kapital	Anteil der 3U HOLDING AG*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2025**
1 010017 Telecom GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	-3.805,86
2 3U ENERGY AG	Marburg	EUR	4.067.121,72	50.000,00	99,998 %	-345.741,06
3 3U ENERGY PE GmbH	Marburg	^{4/7} EUR	1.955.403,71	26.000,00	99,998 %	-250.815,57
4 3U Euro Energy Systems GmbH	Marburg	EUR	-4.142.582,08	26.000,00	99,996 %	-31.736,77
5 3U TELECOM GmbH	Marburg	¹⁾ EUR	2.052.195,28	1.000.000,00	100,000 %	2.206.749,33
6 3U TELECOM GmbH	Wien	EUR	367.295,10	250.000,00	100,000 %	30.640,43
7 3U Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH	Marburg	⁴	22.364,06	25.000,00	75,000 %	-1.907,34
8 Calefa GmbH	Koblenz	^{3/9} EUR	-180.362,10	25.000,00	100,000 %	-961.311,12
9 cs communicatin systems GmbH	Pleidelsheim	¹ EUR	501.377,58	25.564,59	100,000 %	-382.202,70
10 cs network GmbH telecommunication services	Pleidelsheim	EUR	126.728,21	25.564,59	100,000 %	-20.938,34
11 Discount Telecom S&V GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	-4.407,88
12 Exacor GmbH	Marburg	EUR	8.150,49	25.000,00	100,000 %	-3.195,73
13 fon4U Telecom GmbH	Marburg	¹ EUR	25.000,00	25.000,00	100,000 %	3.406,36
14 Immowerker GmbH	Marburg	EUR	-232.894,21	25.000,00	100,000 %	115.389,85
15 LineCall Telecom GmbH	Marburg	¹⁾ EUR	2.962.680,90	25.000,00	100,000 %	162.054,26
16 OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	EUR	3.025.000,00	3.025.000,00	100,000 %	198.539,13
17 PELIA Gebäudesysteme GmbH	Koblenz	¹ EUR	47.787,83	25.000,00	100,000 %	-5.663.206,21
18 Repowering Sachsen-Anhalt GmbH	Marburg	EUR	-12.151,46	25.000,00	99,998 %	-2.368,38
19 RISIMA Consulting GmbH	Marburg	EUR	66.840,97	25.000,00	100,000 %	184.667,13
20 samoba GmbH	Koblenz	EUR	-450.059,38	25.000,00	100,000 %	-36.676,42
21 Selfio SE	Koblenz	¹ EUR	19.886.039,11	30.120.000,00	100,000 %	-6.904.455,55
22 Solarpark Adelebsen GmbH	Adelebsen	EUR	433.901,20	25.000,00	100,000 %	408.901,20
23 Windpark Klostermoor GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg	² EUR	814.861,59	2.096.296,82	95,610 %	91.706,28
24 Windpark Langendorf GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	1.656.823,38	50.000,00	99,998 %	116.771,95
25 Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Marburg	⁸ EUR	24.840,11	25.000,00	99,998 %	-1.457,40
26 Windpark Roge GmbH	Marburg	⁴ EUR	80.949,80	25.000,00	99,998 %	12.071,79
27 Windpark Roge GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg	EUR	877.636,57	5.316.984,11	50,090 %	780.207,08
28 3U DYNAMICS GmbH	Marburg	EUR	18.653,53	25.000,00	100,000 %	-2.107,58
29 3U MOBILE GmbH	Marburg	EUR	-2.454,59	25.000,00	100,000 %	-2.590,48

Firma	Sitz	Wäh- rung	Eigenkapital zum 31. 12. 2025	Gesellschafts- kapital	Anteil der 3U HOLDING AG*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2025**
30 ACARA Verwaltung GmbH	Marburg	EUR	16.365,87	25.000,00	100,000 %	239,82
31 EM-Plan GmbH	Marburg	⁴ EUR	43.124,28	100.000,00	100,000 %	-7.495,89
32 EMPUR Produktionsgesellschaft mbH	Buchholz	^{3/9} EUR	1.355.803,71	30.000,00	100,000 %	-1.225.803,71
33 Märkische Windkraft 89 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-6.527,48	210.000,00	99,998 %	-1.592,77
34 Märkische Windkraft 112 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-19.152,54	210.000,00	99,998 %	-1.565,10
35 Windpark DBF GmbH	Marburg	EUR	-5.764,96	25.000,00	100,000 %	-2.349,79
36 3U Windpark Breite Eiche GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-3.052,10	500,00	75,000 %	-2.916,82
Windpark Bürgerenergie						
37 Ostprignitz-Ruppin 3 GmbH & Co. KG	Marburg	⁵ EUR	-13.972,18	1.200,00	9,090 %	-2.681,40
Windpark Bürgerenergie Teltow-Fläming 3						
38 GmbH & Co. KG	Marburg	⁶ EUR	-14.000,67	1.200,00	8,330 %	-2.216,90
39 Windpark Havelland Projekt II GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-9.420,46	500,00	99,998 %	-1.609,27
40 Windpark Merzdorfer Heide I GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-15.389,67	500,00	99,998 %	-1.597,60
41 Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-1.330.447,08	500,00	99,998 %	-1.122.556,61
42 Windpark Ruppın Projekt GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-7.412,76	500,00	99,998 %	-1.521,77
43 Windpark Ruppın Projekt 2 GmbH & Co. KG	Marburg	⁴ EUR	-7.093,35	500,00	99,998 %	-1.586,77

*An den Gesellschaften ist die 3U HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt.

**Im Inland vor Ergebnisabführung

¹ Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U HOLDING AG.

² Tochterunternehmen von 4.

³ Tochterunternehmen von 17.

⁴ Tochterunternehmen von 2.

⁵ Die Anteile werden von der 3U ENERGY PE GmbH gehalten.

⁶ Die Anteile werden von der 3U Dynamics GmbH gehalten.

⁷ Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U ENERGY AG.

⁸ Die Anteile werden von der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG gehalten.

⁹ Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der PELIA Gebäudesysteme GmbH

Mit Anteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 24. Januar 2025 hat die Tochtergesellschaft PELIA Gebäudesysteme GmbH 100 % der Geschäftsanteile an der EMPUR Produktionsgesellschaft mbH, Bucholz, zu Anfang Februar übernommen. Mit Kaufverträgen 24. Januar 2025 wurden weitere Aktivitäten der EMPUR-Gruppe im Rahmen eines Asset-Deals durch die Gesellschaften EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH sowie durch die Calefa GmbH übernommen. Die Gesellschaft EMPUR Produktionsgesellschaft mbH und EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH werden ab Anfang Februar als Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die EEP Erneuerbaren Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH wurde inzwischen in EM-PLAN GmbH umbenannt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten mit TEUR 3.370 Forderungen, für die ein Zahlungseingang nicht innerhalb eines Jahres zu erwarten ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit den Verbindlichkeiten gegenüber den einzelnen Gesellschaften verrechnet.

(EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Konzernverrechnungen (im Saldo)	8.080.344,86	3.555.169,11
Forderungen aus gegebenen Darlehen	27.100.875,00	28.450.875,00
Forderungen aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages	2.752.009,85	4.004.105,76
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-16.403.916,42	-13.862.258,78
	21.529.313,29	22.147.891,09

In den Forderungen aus Konzernverrechnung sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.580 (i. Vj TEUR 2.653) enthalten. Die Forderungen aus Konzernverrechnungen betreffen auch die Zinsabgrenzungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 4.561 (Vorjahr: TEUR 1.528) sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 4.538 (Vorjahr: TEUR 1.450) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.484 (Vorjahr: TEUR 1.314), die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen Vorauszahlungen für Aufwendungen zukünftiger Geschäftsjahre.

5. Eigenkapital

Das begebene Grundkapital beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 unverändert zum Vorjahr auf 36.816.014 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 2.029.403 (Vorjahr: EUR 2.029.403). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00 bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 wurden im Rahmen des Beschlusses vom 6. Dezember 2018 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren davon 1.178.000 Aktienoptionen verfallen und 1.501.998 Aktienoptionen wurden in den Geschäftsjahren 2022 bis 2025 ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis von EUR 1,24 je Aktie. Die Ausübung der Optionsrechte kann erstmals nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 5.507 (Vorjahr: TEUR 5.507) enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien.

Die anderen **Gewinnrücklagen**, TEUR 38.200 (Vorjahr: TEUR 38.200), enthalten die Zuschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert bzw. auf Ausleihungen an Beteiligungen nach § 58 Abs. 2a AktG in Höhe von TEUR 3.891 (Vorjahr: TEUR 3.891) sowie verschiedene Zuführungen und Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen. Es gab im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr keine Entnahmen oder Zuführungen zu den anderen Gewinnrücklagen.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft

Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 waren am 31. Dezember 2020 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben. Davon wurden 2.379.998 Aktienoptionen im Jahr 2018, 256.000 Aktienoptionen im Jahr 2019 und 136.000 Aktienoptionen in 2020 ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen bezugsberechtigten Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1: 499.998 (von 500.000) Aktienoptionen

Gruppe 2: 1.400.000 (von 1.900.000) Aktienoptionen

Gruppe 3: 272.000 (von 350.000) Aktienoptionen

Gruppe 4: 600.000 (von 781.401) Aktienoptionen

Gesamt: 2.771.998 (von 3.531.401) Aktienoptionen

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 kann nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum), erstmals seit Dezember 2022, innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalsergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.178.000 Aktienoptionen verfallen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. In den Jahren 2022 bis 2025 wurden zusammen 1.501.998 Aktienoptionen ausgeübt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2019 mit Wirksamwerden eines neuen genehmigten Kapitals aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2021 bis zum 19. Mai 2026 in Höhe von bis zu EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss geschaffen.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft verfügt wie im Vorjahr über 3.240.665 eigene Aktien. Der Vorstand der 3U Holding AG hat am 22. September 2023 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 erteilten Ermächtigung beschlossen, bis zu 3.670.051 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Angebotspreis von EUR 2,45 je Stückaktie zurückzukaufen. Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. November 2023 (24:00 Uhr MEZ) wurden insgesamt 3.240.665 Aktien zum Rückkauf angeboten und durch die Gesellschaft zurückgekauft. Das sind 88,3 % des maximalen Rückkaufvolumens. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Bilanzverlust (-)/-gewinn

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

(EUR)	2025	2024
Jahresfehlbetrag (-)	-7.629.936,60	-498.727,26
Verlust- (-)/Gewinnvortrag	-383.475,92	115.251,34
Bilanzverlust (-)/-gewinn	-8.013.412,52	-383.475,92

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde keine Dividende ausbezahlt. Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 383.475,92 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Steuerrückstellungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 432; Vorjahr: TEUR 338), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 20; Vorjahr: TEUR 33) und Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 402; Vorjahr: TEUR 455) gebildet. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme und Prämien für die Vorstände (TEUR 378; Vorjahr: TEUR 267) sowie für Resturlaub und Überstunden (TEUR 55; Vorjahr: TEUR 71). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden in Höhe von (TEUR 47; Vorjahr: TEUR 198) gebildet. Außerdem wurde für Restrukturierungsaufwendungen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 157 (i. Vj TEUR 0) gebildet. Es handelt sich jeweils um kurzfristige Rückstellungen. In den sonstigen Rückstellungen war im Vorjahr außerdem eine Rückstellung für nachträgliche Kaufpreisanpassungen aus der Veräußerung der Liegenschaft in Marburg in Höhe von TEUR 150 enthalten.

7. Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen)

Die Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen) setzen sich wie folgt zusammen:

(EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.937.710,85	16.211.885,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363.133,80	158.581,63
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	47.291,81	43.631,41
Sonstige Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen	14.235,84	14.235,84
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	67.595,24	66.596,64
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.295,98	2.005,31
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	85.813,11	13.863,45
	18.518.076,63	16.510.799,69

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

(EUR)	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zum 31. Dezember 2025	588.240,92	6.366.183,68	10.983.286,25
Zum 31. Dezember 2024	492.400,00	5.736.202,98	9.983.282,43

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zur Finanzierung der Errichtung des neuen Bürogebäudes in Marburg wurde am 24. Oktober 2023 ein Darlehensvertrag über einen Förderkredit der KfW mit einem Nettobetrag in Höhe von TEUR 4.739 abgeschlossen. Der Kreditrahmen wurde durch eine vollstreckbare Buchgrundschuld in gleicher Höhe besichert. Das Darlehen wurde bis zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 4.739 (Vorjahr: TEUR 4.658) in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Darlehensvertrag zur Finanzierung der Errichtung der Logistik-Immobilie in Koblenz abgeschlossen. Das Darlehen hat ein Gesamtvolumen von TEUR 9.500 und ist mit Grundschulden in gleicher Höhe besichert. Die Gesamtlaufzeit des Darlehens beträgt rund 25 Jahre. Das Darlehen wurde entsprechend dem Baufortschritt im Geschäftsjahr 2021 vollständig abgerufen. Zum 31. Dezember 2025 valutierte das Darlehen mit TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 8.349). Zur Finanzierung der auf der Logistik-Immobilie in Koblenz im Jahr 2021 errichteten Photovoltaikanlage wurde ein weiteres Darlehen über TEUR 248 aufgenommen. Die Laufzeit des Darlehens endet am 30. Juni 2041. Das Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung der PV-Anlage gesichert und valutierte zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 205).

Mit Datum vom 29. August 2024 hat die 3U HOLDING AG zur Refinanzierung des Immobilienerwerbs in Würzburg einen Darlehensvertrag über ein endfälliges Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 mit einer festen Laufzeit bis zum 30. Juli 2029 und einem Zinssatz

in Höhe von 4,05 % abgeschlossen. Das Darlehen ist besichert mit einer Gesamtgrundschuld in entsprechender Höhe. Das Darlehen wurde im Oktober 2024 vollständig abgerufen.

Von den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 17.720 (Vorjahr: TEUR 16.007) besichert.

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden außerdem zwei Kautionsversicherungsverträge jeweils mit einem Gesamtlimit von TEUR 7.500. Die Kautionsversicherungen wurden zum 31. Dezember 2025 in einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 2.625 (Vorjahr: TEUR 2.625) für Bürgschaften im Zusammenhang des Windpark Repowering in Langendorf in Anspruch genommen.

Das Festgeldguthaben der 3U Holding AG ist – wie im Vorjahr – mit EUR 1,5 Mio. als Sicherheit für die eigene Kreditlinie verpfändet.

8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden mit den Forderungen gegen die einzelnen Gesellschaften verrechnet.

(EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung (im Saldo)	3.264.260,99	578.843,75
Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahme	6.057.029,01	3.345.992,12
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7.530.000,00	7.530.000,00
	16.851.290,00	11.454.835,87

Die Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung beinhalten auch Zinsabgrenzungen. Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bestehen gegenüber der LineCall Telecom GmbH mit TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 2.800) und der OneTel Telecommunication GmbH mit TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000), gegenüber der 3U Telecom GmbH mit TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und gegenüber der Risima Consulting GmbH mit TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 230). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

9. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Limassol, hat uns am 24. April 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 22. März 2023 auf die von ihm beherrschte TOMPAT Invest GmbH, München, übergegangen ist und der Gesellschaft an diesem Tag 25,49 % der Stimmrechte zustanden (8.999.995 Stimmrechte).

Herr Jürgen Beck-Bazlen, Ostfildern, hat uns am 13. November 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 10. November 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und ihm an diesem Tag 1,9 % der Stimmrechte zustanden (700.000 Stimmrechte).

Lupus alpha Investment GmbH, Frankfurt, hat uns gemäß §§ 33, 34 WpHG am 16. November 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 14. November 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 % (das entspricht 1.035.638 Stimmrechten) betragen hat.

10. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

a) gegenüber Dritten

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Jahre:

(TEUR)	2026	2027-2028	2029-2039
Leasing/Miete	88	98	0
Bestellobligo	0	0	0
	88	98	0

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von rund TEUR 1.500, die per 31. Dezember 2024 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 544 (i. V. TEUR 631) in Anspruch genommen worden ist. Diese Kreditlinie ist durch Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.500 besichert.

Außerdem hat die 3U Holding AG mit Datum vom 28. Februar 2023 zur Sicherung von Zahlungsforderungen aus Fachhandelspartnerverträgen zwei Zahlungsgarantien zugunsten des Fachhandelspartners abgeben. Für die PELIA Gebäudesysteme GmbH wurde eine bis zum 28. Februar 2025 befristete Zahlungsgarantie zugunsten des Fachhandelspartners in Höhe von TEUR 250 abgegeben. Die Befristung dieser Zahlungsgarantie wurde bis zum 28. Februar 2027 verlängert. Aufgrund der vorliegenden Planung für diese Gesellschaften geht die 3U Holding AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Zahlungsgarantie aus. Für die samoba GmbH wurde eine bis zum 30. April 2025 befristete Zahlungsgarantie in Höhe von TEUR 100 abgegeben. Eine Verlängerung ist hierfür nicht erfolgt. Ebenso erfolgte keine Inanspruchnahme.

b) gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften samoba GmbH, 3U Euro Energy Systems GmbH, Immowerker GmbH, Windpark DBF GmbH und Repowering Sachsen-Anhalt GmbH, die jeweils bis zum 31. März 2027 befristet sind. In den Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften garantiert die 3U Holding AG die Gesellschaften so auszustatten, dass sie ihren Verbindlichkeiten fristgerecht und vollumfänglich nachkommen können. Gemäß § 285 Nr. 27 HGB weisen wir darauf hin, dass sich diese Gesellschaften weiterhin im Auf- und Ausbau befinden sowie teilweise auch inaktiv sind. Aufgrund der vorliegenden Planungen für diese Gesellschaften geht die 3U Holding AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Patronatserklärungen aus.

Mit Datum vom 28. Februar 2013 hat die 3U Holding AG zugunsten der Deutsche Kreditbank AG, Berlin, eine Rangrücktrittsvereinbarung mit der Solarpark Adelebsen GmbH abgeschlossen. Danach tritt die 3U Holding AG mit ihrer Forderung aus verzinlichen Darlehen gegen die Solarpark Adelebsen GmbH bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 3.000 hinter sämtliche Forderungen einschließlich Tilgung, Verzinsung und Rückzahlung im Rang hinter sämtliche Forderungen aller bestehenden und zukünftigen Gläubiger der Solarpark Adelebsen GmbH zurück. Die vorgenannte Darlehensforderung kann nur aus zukünftigen Gewinnen, einem etwaigen Liquiditätsüberschuss oder aus einem die sonstigen Verbindlichkeiten der Solarpark Adelebsen GmbH übersteigenden, freien Vermögen beglichen werden, und zwar nach Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger im Sinne des § 39 Abs. 2 InsO und im gleichen Rang mit den Einlagerückgewähransprüchen der 3U Holding AG gegenüber der Solarpark Adelebsen GmbH im Sinne des § 199 Satz 2 InsO. Dieser Rangrücktritt bleibt unabhängig davon wirksam, ob ein Gesellschafterwechsel bei der Solarpark Adelebsen GmbH

stattfindet und in welcher Rechtsform die Solarpark Adelebsen GmbH jeweils betrieben wird. Mit Nachtrag zur Rangrücktrittsvereinbarung vom 22. Februar 2016 wurde der Betrag der Rangrücktrittsvereinbarung auf TEUR 2.000 reduziert.

Mit Datum vom 12. September 2024 hat die 3U Holding AG eine Rangrücktrittsvereinbarung mit der Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG abgeschlossen. Danach tritt die 3U Holding AG mit ihrer Forderung aus verzinslichen Darlehen gegen die Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG mit einem Betrag in Höhe von TEUR 4.500 im Rang hinter sämtliche in § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO bezeichneten Ansprüchen und Forderungen aller bestehenden und zukünftigen Gläubiger der Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG in der Weise zurück, dass die Nachrangforderungen im Insolvenzverfahren nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern gemäß § 38 InsO, als nur im Rang des § 39 Abs. 2 InsO und nur zugleich mit, im Range jedoch vor den Einlagenrückgewähransprüchen der Gesellschafter der Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG im Sinne des § 199 Satz 2 InsO verlangt und befriedigt werden können.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen des Berichtsjahres handelt es sich um Erträge aus Vermietung (TEUR 968; Vorjahr: TEUR 847) und aus von der 3U Holding AG erbrachten Managementleistungen (TEUR 1.820; Vorjahr: TEUR 1.572). Die Umsatzerlöse wurden wie, im Vorjahr, vollständig in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen sonstige Erträge von verbundenen Unternehmen (TEUR 189; Vorjahr: TEUR 138), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 324; Vorjahr: TEUR 1.602), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen (TEUR 7; Vorjahr: TEUR 66), sowie aus Sachbezügen von Mitarbeitern (TEUR 127; Vorjahr: TEUR 116) enthalten.

Im Vorjahreswert war außerdem der Ertrag aus dem Verkauf der Goldbestände mit TEUR 963 Bestandteil dieser Position.

Die Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen betreffen insbesondere die Gesellschaften Immowerker GmbH mit TEUR 140 und Calefa GmbH mit TEUR 165. Im Vorjahr betrafen diese die 3U Euro Energy Systems GmbH mit TEUR 1.036 und die PELIA Gebäudesysteme GmbH mit TEUR 545.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen bezogene Leistungen im Rahmen der Vermietungstätigkeit sowie im Rahmen der erbrachten Managementleistungen.

Personalaufwand

Durchschnittlich waren – ohne Vorstände – 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 30 Mitarbeiter) beschäftigt. Dabei handelt es sich um 3 (Vorjahr: 3) leitende Angestellte und 28 (Vorjahr: 27) übrige Angestellte.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Geschäftsbauten (TEUR 648; Vorjahr: TEUR 446), sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 181; Vorjahr: TEUR 92) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 368; Vorjahr: TEUR 17). In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ist auch eine Abschreibung auf die Bitcoin-Bestände in Höhe von TEUR 343 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr 2025 wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 1,4, der cs network GmbH telecommunication services in Höhe von TEUR 18,8 und an der samoba GmbH in Höhe von TEUR 7,5 durchgeführt. Im Vorjahr wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 0,5, der cs network GmbH telecommunication services in Höhe von TEUR 104,0, der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,4, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,4 und an der Acara Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 7,2 durchgeführt.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr 2024 wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 0,5, der cs network GmbH telecommunication services in Höhe von TEUR 104,0, der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,4, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,4 und an der Acara Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 7,2 durchgeführt. Im Vorjahr wurden Abschreibungen wegen Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 4,1, an der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,5, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,5 und an der Windpark DBF GmbH in Höhe von TEUR 0,3 durchgeführt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

(EUR)	2025	2024
Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (Vorjahre)	0,00	8.443,88
Gewerbesteuererstattungen Vorjahre	0,00	4.382,87
Gesamt	0,00	4.061,01

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss 2025 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 0,2 (Vorjahr: TEUR 82) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3,0 (Vorjahr: TEUR 485) aus. Die periodenfremden Erträge beinhalteten im Vorjahr neben Erstattungen von Mieten, Abgaben und Nebenkosten, Vereinnahmungen von Sicherheitseinbehalten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausbuchungen von Verbindlichkeiten, sowie Erstattungen von Versicherungen.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 305; Vorjahr: TEUR 1.602), sowie im Vorjahr die Erträge aus der Veräußerung der Goldbestände in Höhe von TEUR 963. Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 2.847; Vorjahr: TEUR 2.696) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

V. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bestellt:

Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender der 3U Holding AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der 3U ENERGY AG, Marburg Aufsichtsratsvorsitzender der Selfio SE, Koblenz
Stefan Thies	Heinsberg Diplom-Kaufmann und Steuerberater in der Thies & Thies Steuerberatungsgesellschaft Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 3U Holding AG
Michael Schmidt	Limassol, Zypern Aufsichtsratsmitglied der 3U Holding AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Selfio SE, Koblenz
Lenard Lange	München IT-Security Consultant Aufsichtsratsmitglied der 3U Holding AG

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2025 betragen insgesamt TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 78). Für 2025 wurde – wie im Vorjahr – keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt.

Vergütung der Aufsichtsrats- mitglieder (TEUR)	Fixe Vergütung		Sitzungsgelder		Erfolgsabhängige Vergütung		Vergütung gesamt*	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ralf Thoenes	10	10	10	13	0	0	20	23
Stefan Thies	8	8	10	13	0	0	18	21
Michael Schmidt	5	5	10	13	0	0	15	18
Lenard Lange	5	5	10	13	0	0	15	18
Summe*	28	28	40	50	0	0	68	78

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in der Angabe Vergütung gesamt

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2025 hat Herr Thoenes in Höhe von TEUR 0,1 (Vorjahr: TEUR 2,0) Erstattungen für seine Auslagen erhalten. Herr Thies erhielt TEUR 0,2 (Vorjahr: TEUR 0,2), Herr Lange erhielt TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 0,1) im Geschäftsjahr als Auslagenerstattung. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2025 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei der 3U ENERGY AG sowie Selfio SE in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 3,0) erhalten. Michael Schmidt hat für das Geschäftsjahr 2025 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsstätigkeiten bei der Selfio SE in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) erhalten.

Es bestehen keine aktienbasierten Vergütungskomponenten für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Es bestehen weder von Seiten der 3U Holding AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt.

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr bestellt:

Christoph Hellrung	Hattingen Vorstand der 3U HOLDING AG Aufsichtsratsmitglied der Selfio SE, Koblenz
Uwe Knoke	Wedemark Vorstand der 3U HOLDING AG
Andreas Odenbreit	Marburg Vorstand der 3U HOLDING AG Aufsichtsratsmitglied der 3U ENERGY AG, Marburg

Die in 2025 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 899).

Vergütung der Vorstandsmitglieder (TEUR)	Andreas Odenbreit		Christoph Hellrung		Uwe Knoke		Vorstand gesamt**	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Festvergütung	200	200	200	200	200	200	600	600
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Neben- leistungen	25	27	32	38	19	19	76	84
Zwischensumme**	225	227	232	238	219	219	676	684
Einjährige variable Ver- gütung	14	19	14	19	14	12	41*	50*
Mehrjährige variable Ver- gütung	55	55	55	55	55	55	165	165
Summe	69	74	69	74	69	67	206	215
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	294	301	301	312	288	286	882	899

*In Höhe von TEUR 40,5 kurzfristig fällig.

**Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile/-spalte

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von 4 Jahren gewährt. Der hierfür gebildete Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 226).

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten stammen aus der 3U Holding AG. Die Tochtergesellschaften haben während der Tätigkeit als Vorstand der 3U Holding AG keine Bezüge gezahlt. Für die innerhalb des 3U Konzerns übernommenen Aufsichtsratsmandate erhalten die Vorstände keine Vergütungen.

Es bestehen weder von Seiten der 3U Holding AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Vorstandes.

Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Angaben zum Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand zum 31. Dezember 2025 in Stück:

Name	Funktion	Aktien
Christoph Hellrung	Vorstand	106.666
Andreas Odenbreit	Vorstand	107.166
Uwe Knoke	Vorstand	96.000
Ralf Thoenes	Aufsichtsrat	25.000
Stefan Thies	Aufsichtsrat	33.084
TOMPAT/Michael Schmidt	Aufsichtsrat	9.467.425
Lenard Lange	Aufsichtsrat	1.264

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der 3U Holding AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, erfolgen im Konzernabschluss der 3U Holding AG.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2025 bestehen wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

Nachtragsbericht

Die Kursentwicklung des Bitcoin hat sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 weiter negativ fortgesetzt. Seit Jahresbeginn verzeichnete der Bitcoin zum Zeitpunkt der Berichtserstellung einen Kursrückgang von über 20%. Die aktuellen Marktpreise liegen damit unter den durchschnittlichen Anschaffungskosten der von der Gesellschaft gehaltenen Bestände. Daher kann zum zukünftigen Bilanzstichtag nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abschreibungen auf diese Vermögenswerte erforderlich sind.

Am 28. Februar 2026 ist es zu einer militärischen Auseinandersetzung zwischen den USA und Israel auf der einen sowie dem Iran auf der anderen Seite gekommen, von der auch Militärstützpunkte weiterer Staaten in der Region betroffen sind. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen auf die weltweiten Lieferketten, Energie- und Rohstoffpreise sowie Finanzmärkte, traten erst nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 ein und sind daher als wertbegründende Ereignisse einzuordnen; eine Anpassung von Bilanz und GuV zum 31. Dezember 2025 erfolgte nicht. Die Auswirkungen auf Geschäftsmodell und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U-Konzerns lassen sich derzeit nicht verlässlich quantifizieren; es ist jedoch mit Belastungen durch erhöhte Inflation, volatile Energie- und Rohstoffpreise, steigende Beschaffungs- und Logistikkosten, möglichen Anpassungsbedarf bei Verkaufspreisen (B2B/B2C) sowie nachfragebedingte Umsatzeffekte und insgesamt erhöhter Marktvolatilität zu rechnen.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 keine weiteren Ereignisse zugetragen, die von wesentlicher Bedeutung für die 3U HOLDING AG sind, beziehungsweise signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der 3U HOLDING AG haben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 8.013.412,52 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die 3U Holding AG, Marburg, stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2025 einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Marburg, den 30. März 2026

Der Vorstand



Christoph Hellrung



Uwe Knoke



Andreas Odenbreit

3U Konzern (EUR)	Historische Anschaffungskosten				
	Stand 1.1.2025	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.497.612,84	59.316,69	0,00	0,00	2.556.929,53
2. Bitcoin	12.121.454,69	20.022.545,31	0,00	0,00	32.144.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	14.619.067,53	20.081.862,00	0,00	0,00	34.700.929,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.545.773,02	3.258.666,77	5.712.121,67	0,00	27.516.561,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	271.573,04	0,00	0,00	0,00	271.573,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	939.948,68	179.182,19	0,00	9.878,81	1.109.252,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.716.462,67	0,00	-5.712.121,67	4.341,00	0,00
Sachanlagen gesamt	25.473.757,41	3.437.848,96	0,00	14.219,81	28.897.386,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.430.013,04	31.566,46	0,00	0,00	16.461.579,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.500.000,00	0,00	0,00	0,00	6.500.000,00
Finanzanlagen gesamt	22.930.013,04	31.566,46	0,00	0,00	22.961.579,50
Anlagevermögen gesamt	63.022.837,98	23.551.277,42	0,00	14.219,81	86.559.895,59

Stand 1.1.2025	Zugänge	Zu- schreibungen	Kumulierte Abschreibungen		Buchwert		
			Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	
2.450.826,15	25.307,63	0,00	0,00	2.476.133,78	80.795,75	46.786,69	
0,00	343.128,39	0,00	0,00	343.128,39	31.800.871,61	12.121.454,69	
2.450.826,15	368.436,02	0,00	0,00	2.819.262,17	31.881.667,36	12.168.241,38	
1.374.398,92	648.109,88	0,00	0,00	2.022.508,80	25.494.052,66	17.171.374,10	
70.471,59	12.145,00	0,00	0,00	82.616,59	188.956,45	201.101,45	
768.623,97	169.571,34	8.441,60		929.753,71	179.498,35	171.324,71	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.716.462,67	
2.213.494,48	829.826,22	8.441,60	0,00	3.034.879,10	25.862.507,46	23.260.262,93	
3.951.746,48	27.768,16	0,00	0,00	3.979.514,64	12.482.064,86	12.478.266,56	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500.000,00	6.500.000,00	
3.951.746,48	27.768,16	0,00	0,00	3.979.514,64	18.982.064,86	18.978.266,56	
8.616.067,11	1.226.030,40	8.441,60	0,00	9.833.655,91	76.726.239,68	54.406.770,87	



30	Grundlagen des Konzerns
30	Geschäftsmodell
33	Wesentliche Standorte
35	Beschäftigte
37	Steuerungssystem
38	Ziele und Strategie
40	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
43	Wirtschaftsbericht
43	Rahmenbedingungen
54	Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf
56	Ertragslage
67	Vermögenslage
70	Finanzlage
73	Gesamtaussage des Vorstands
74	3U HOLDING AG
77	Risiko- und Chancenbericht
77	Chancenbericht
80	Risikobericht
93	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
94	Prognosebericht
99	Vergütungsbericht
113	Übernahmerechtliche Angaben
116	Erklärung zur Unternehmensführung
117	Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

3U HOLDING AG: Management und Geschäftssegmente

Die 3U HOLDING AG fungiert als operative Management- und Beteiligungsholding des 3U Konzerns. Sie steuert die Konzernstrategie, überwacht alle Geschäftsaktivitäten und verantwortet das Finanz-, Risiko- und Controlling-Management sowie das Rechnungswesen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören zudem Datenschutz, Compliance, Investor Relations sowie Personal- und Rechtsangelegenheiten.

Ab dem Jahr 2020 umfasste die Disposition der langfristigen Wertreserven die Goldbestände und ab Sommer 2024 die Investitionen in Bitcoin.

Die Holding übernimmt außerdem im Rahmen des Treasury Managements das Cash-Pooling und die Kapitalallokation für Investitionen und Akquisitionen.

Die Vorstände der 3U HOLDING AG führen zeitgleich die operativen Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Satzungsgemäß beinhaltet das Geschäftsmodell den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen sowie das eigene Vermögensmanagement. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich überwiegend auf Deutschland und die Nachbarländer. Das Kerngeschäft ist in drei unkorrelierten Segmenten organisiert: Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK), Erneuerbare Energien sowie SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Konzern- und Einzelabschluss wurden gemäß §315 Abs. 5 HGB zusammengefasst, da sich die Chancen und Risiken im Konzern und im Mutterunternehmen decken. Strategische Schwerpunkte sind der Ausbau des Online-Handels im SHK-Segment, das Wachstum im Bereich Managed Services (ITK) sowie die Steigerung der Stromproduktion durch Repowering bestehender Windparks und die Entwicklung neuer Energieprojekte. Parallel realisiert die Holding Immobilienprojekte und führt ergänzende Aktivitäten in allen drei Segmenten durch.

Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik)

Im **Segment ITK** sind mehrere Geschäftsbereiche zusammengefasst. Die Konzerngesellschaften im Geschäftsbereich Telekommunikation bieten Leistungen auf den Gebieten Voice Business and Data Center Services an. Reseller und Geschäftskunden (Voice Business) nutzen die Produkte Voice Terminierung – die Durchleitung von Gesprächen über das 3U-eigene Next-Generation-Network bis zum Empfänger – sowie verschiedene Mehrwertdienste. Die wachsende Nachfrage nach Colocation-Dienstleistungen und sicheren Rechenzentrumskapazitäten wird im Geschäftsbereich Data Center Services bedient. Die firmeneigenen Datenzentren in Berlin, Hannover und Marburg halten dafür ein umfassendes Angebot an IT-Dienstleistungen bereit. Sie bieten Unternehmen den Betrieb und die aktive Betreuung virtueller Server (Infrastructure as a Service – IaaS), stellen aber auch Flächen und Infrastruktur zur Installation von kundeneigener Hardware zur Verfügung (Colocation). Mit dem Leistungsangebot Managed Services adressieren wir den Megatrend der Digitalisierung, insbesondere im deutschen Mittelstand. Im Wege des Outsourcings übertragen uns Kunden die Verantwortung für ihre gesamte Kommunikations- und Dateninfrastruktur, einschließlich Cloud-Administration, Cybersicherheit, Mobile Device Management und Managed-Desktop-Diensten.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Megatrends der Digitalisierung und der zunehmenden Bedeutung datengetriebener Geschäftsmodelle hat der Konzern innerhalb des Segments ITK den gezielten Aufbau von Know-how und Ressourcen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) initiiert. Ziel dieser strategischen Initiative ist es, durch den systematischen Einsatz von KI-Technologien nachhaltige Effizienzgewinne, eine höhere Automatisierung sowie eine kontinuierliche Optimierung konzernweiter Prozesse zu erzielen. Hierzu wurde ein strukturierter Prozess mit einem Kick-off und einer interdisziplinären Arbeitsgruppe etabliert, die konzernübergreifend relevante Tätigkeiten und Anwendungsfelder identifiziert, in denen KI-basierte Lösungen einen skalierbaren Mehrwert schaffen können. Die daraus entwickelbaren Leistungen sollen zentral aus dem Segment ITK heraus für alle Segmente und Funktionsbereiche des 3U Konzerns bereitgestellt werden, um damit die Umsetzung der konzernweiten Digitalisierungsstrategie zu fördern. Darüber hinaus ist vorgesehen, diese Kompetenzen perspektivisch auch externen Kunden anzubieten und damit zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen. Mit dem Aufbau der erforderlichen personellen und technologischen Kapazitäten wurden bereits neue qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt; weitere Verstärkungen sind geplant. Zur Bündelung, Skalierung und gezielten Weiterentwicklung der KI-Aktivitäten wurden diese in einer neu gegründeten Gesellschaft innerhalb der 3U-Gruppe organisatorisch zusammengeführt.

Segment Erneuerbare Energien

Im Bereich **Erneuerbare Energien** agiert 3U als Eigentümer und Betreiber von Windparks- und Photovoltaikanlagen. Der Erfolg dieser Anlagen hängt stark von Witterung, technischer Verfügbarkeit und Marktkonditionen ab. Die 3U HOLDING AG beziehungsweise ihre Tochtergesellschaften als Betreiber erreichen durch professionelle Überwachung und Wartung der Windparks eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen als Grundvoraussetzung für die Stromerzeugung. Eine ebenso bedeutende Rolle spielen die Konditionen für die Abnahme des erzeugten Stroms durch Versorgungsunternehmen beziehungsweise für die Vermarktung über die Strombörsen, oder aber regulatorische Eingriffe in die Strommärkte, wie zum Beispiel Erlösbegrenzungen oder -abschöpfungen. Der Erlös aus der Stromvermarktung errechnet sich als Produkt aus eingespeister Strommenge und dem jeweils vergüteten Preis. Folglich haben die Preisverhandlungen und Gestaltungen seitens des Managements sowie das allgemeine Strompreisniveau einen Einfluss auf die Höhe des wirtschaftlichen Erfolgs der Anlagen. Für den produzierten Strom des Solarparks Adelebsen (bis 2033) und der fünf neuen Anlagen im Windpark Langendorf (bis 2044) erhält 3U eine garantierte Einspeisevergütung nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG). Die gewonnene Energie der Bestandsanlagen im Windpark Langendorf und Klostermoor wurde 2025 zu vereinbarten Festpreiskonditionen verkauft. Der Strom vom Windpark Roge wurde zu den jeweils gültigen Monatsmarktwerten vertrieben. Unternehmerisch kann Wachstum vor allem durch den Zukauf oder Zubau weiterer Erzeugerkapazitäten erreicht werden. Zu diesem Zweck hatte die Gesellschaft mit dem Umbau und der Modernisierung von einem Teil der Altanlagen im Windpark Langendorf bereits im Geschäftsjahr 2023 begonnen. Von den insgesamt 15 Windenergieanlagen wurden im Rahmen des Repowering-Projekts sieben Bestandsanlagen durch fünf neue ersetzt. Die installierte Gesamtleistung am Standort hat sich mit der planmäßigen Inbetriebnahme der neuen 6,2-Megawatt-Anlagen im ersten Quartal 2026 von ehemals 22,5 MW auf 43 MW gesteigert. Zudem produzieren die neuen Anlagen etwa doppelt so viel Strom pro Megawatt Nennleistung wie die bestehenden Turbinen. Die verbleibenden Altanlagen werden aktuell weiter betrieben. Für das geplante Repowering des Windparks Klostermoor hat 3U die erforderlichen Antragsstellungen bei den Behörden vorgenommen und bereits die Pachtverträge mit den entsprechenden Grundstückseigentümern gesichert. Mit dem geplanten Austausch der sechs bestehenden Windräder durch bis zu fünf moderne Windenergieanlagen könnte die installierte Leistung des Windparks von derzeit 6 MW auf rund 35 MW gesteigert werden. Wenn es die rechtlichen Voraussetzungen für den Bestandwindpark Roge sowie die alten Anlagen im Windpark Langendorf zulassen, könnten auch dort zusätzliche Repowering-Vorhaben umgesetzt werden.

Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)

Die **Selfio SE** ist die größte Konzerngesellschaft im **SHK-Segment**. Als Onlinehändler bietet Selfio Bauherren und Privathaushalten ein breites Sortiment an Sanitär-, Heizungs- und Klimaprodukten (B2C) sowie umfangreiche Online-Planungsunterstützung, etwa durch Video-Tutorials. Wettbewerbsvorteile sind eine starke Marke, effizientes Online-Marketing, attraktive Preise und eine hohe Lieferfähigkeit. Auch Eigenmarkenartikel und Smart-Home-Produkte ergänzen das Portfolio. Das Supply-Chain-Management für den Onlinehandel sowie den Einkauf verantwortet die Konzerngesellschaft PELIA Gebäudesysteme GmbH. PELIA betreibt in Koblenz ein modernes Produktions- und Logistikzentrum auf über 14.000 Quadratmeter. Dort werden die angebotenen Produkte gefertigt beziehungsweise gelagert und für den Versand konfektioniert. Mit der Akquisition der EMPUR-Gruppe im ersten Quartal 2025 erweiterte der Konzern seine Wertschöpfungstiefe und das Leistungsangebot rund um das Kernprodukt Flächenheizungen. Die Systeme und Komponenten werden gleichermaßen über den Großhandel vertrieben. Komplettiert wurde diese Investition durch den Kauf und die Strukturierung weiterer Produktions- und Lagerkapazitäten für Fußbodenheizungskomponenten am Standort der EMPUR in Buchholz-Mendt.

Wesentliche Standorte

Die Holding des 3U Konzerns sowie die operativen Segmente betreiben ihre Geschäfte von mehreren Standorten in Deutschland aus. Der Sitz der Muttergesellschaft und zugleich Hauptsitz der Zentrale ist Marburg. Von hier aus erbringt die Holding Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften und betreibt gemäß dem Geschäftszweck das Management von Beteiligungen (Erwerb, Verwaltung und Veräußerung) sowie die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Zudem ist am Hauptsitz auch das Segment ITK mit mehreren Einzelgesellschaften angesiedelt. Mit Übernahme der cs-Gruppe 2023 kamen weitere Standorte in Pleidelsheim, Nürnberg und Leipzig hinzu. Die konzerneigenen Datenzentren zur Erbringung von Colocation-Dienstleistungen sowie zur Bereitstellung von Rechenzentrumskapazitäten im ITK-Segment werden in Hannover, Berlin und Marburg betrieben.

Sitz des SHK-Onlinehandels, der maßgeblich in den beiden Gesellschaften PELIA sowie Selfio gebündelt wird, ist Koblenz. Am Unternehmensstandort von PELIA und Selfio verfügt das Segment über ein großes Logistikzentrum. Mit Übernahme der EMPUR-Gruppe im Frühjahr 2025 kam ein weiterer Produktions- und Logistikstandort in Buchholz-Mendt (Rheinland-Pfalz) sowie eine Niederlassung in Chemnitz (Sachsen) hinzu.

Die Bestandswindparks im Segment Erneuerbare Energien mit Standorten in Klostermoor (Niedersachsen), Roge (Mecklenburg-Vorpommern) und Langendorf (Sachsen-Anhalt) werden von Marburg aus verwaltet. Der Solarpark Adelebsen befindet sich ebenfalls in Niedersachsen.

Standorte des 3U Konzerns



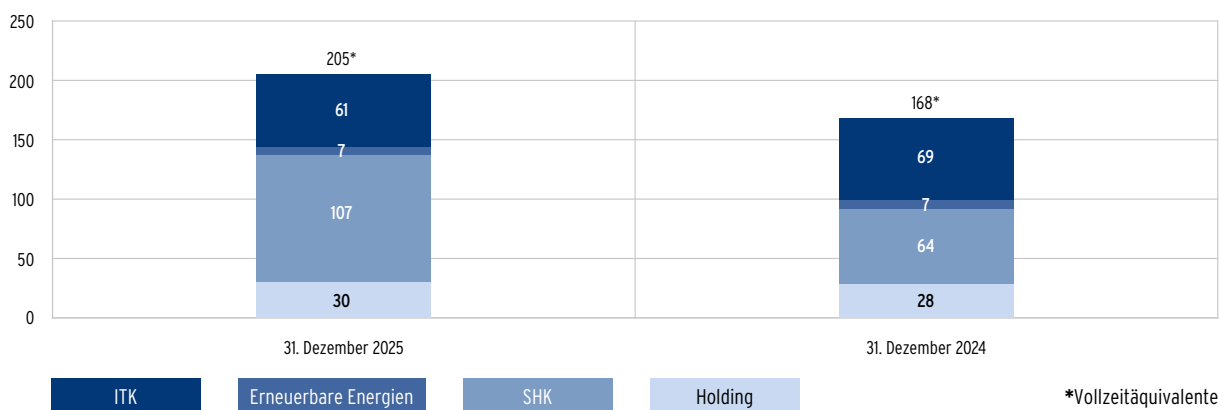
- ● Wesentliche Standorte des 3U Konzerns
- ☰ Rechenzentren
- 🏠 Logistik
- 🌬️ Windkraftanlagen
- ☀️ Solarpark

Beschäftigte

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insbesondere in den technologisch anspruchsvollen Märkten, in denen die Gesellschaften des 3U Konzerns tätig sind, eine wesentliche Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des langfristigen Unternehmenserfolgs. Eine verantwortungsvolle Personalentwicklung sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse haben daher einen hohen Stellenwert. Die gezielte Entwicklung und Förderung der Potenziale aller Beschäftigten bildet den Kern der Personalarbeit im 3U Konzern. Ziel ist es, die Attraktivität des Konzerns als Arbeitgeber weiter zu stärken und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen sowie ihr Engagement für die Unternehmensziele nachhaltig zu fördern.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der 3U Konzern insgesamt 229 Personen (einschließlich Vorstand, Aushilfen und Teilzeitkräfte). Die Mitarbeiterzahl hat sich insbesondere akquisitionsbedingt durch die Übernahme der EMPUR gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöht (31. Dezember 2024: 187 Personen). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente belief sich die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende 2025 auf 205 nach 168 im letzten Jahr.

Die Beschäftigten verteilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:



Nach Einschätzung des Vorstands leisten die Beschäftigten durch ihre fachliche Kompetenz, ihre Erfahrung sowie durch innovative Ideen einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Vor diesem Hintergrund fördert der 3U Konzern ein kooperatives und kommunikationsorientiertes Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden ausdrücklich dazu ermutigt werden, Vorschläge zur Optimierung von Produkten, Prozessen und Arbeitsabläufen sowie zur Nutzung von Synergien innerhalb des Konzerns einzubringen. Das Vergütungssystem ist – abhängig von Aufgabenbereich und Verantwortung – in fixe und variable Vergütungsbestandteile gegliedert, um leistungsorientierte Anreize zu setzen und überdurchschnittliche Leistungen angemessen zu honorieren.

Ein modernes und kommunikationsförderndes Arbeitsumfeld wird auch am neuen Firmensitz der 3U HOLDING AG in Marburg gewährleistet. Mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Februar 2025 bietet der Konzern seinen Mitarbeitenden ein hochmodernes Arbeitsumfeld und setzt zugleich ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Innovationsorientierung. Das nach rund einjähriger Bauzeit fertiggestellte Gebäude bietet Platz für rund 80 Mitarbeitende. Die Innenraumgestaltung ist geprägt von modernen, ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplätzen, die zur Förderung von Gesundheit und Produktivität beitragen. Ergänzt wird dies durch lichtdurchflutete Räume und eine offene, inspirierende Arbeitsatmosphäre.

Die Förderung von Engagement und Kreativität ist zugleich ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Mitarbeiterbindung. Der 3U Konzern misst dem Erhalt und der Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenz und Erfahrung seiner Beschäftigten eine hohe Bedeutung bei. Die Verbundenheit mit dem Unternehmen wird darüber hinaus durch verschiedene Maßnahmen gestärkt, bei denen soziale Aspekte und ein wertschätzendes Miteinander im Vordergrund stehen.

Im Geschäftsjahr 2025 lag die Fluktuationsquote bei 6,4% und damit unter dem Vorjahreswert von 8,7%. Darüber hinaus führten u. a. das Auslaufen befristeter Beschäftigungsverhältnisse sowie einvernehmliche Aufhebungen von Arbeitsverhältnissen zu weiteren Austritten. Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass im Zuge des eingeleiteten Restrukturierungsprogramms zusätzliche arbeitgeberseitige Beendigungen von Arbeitsverhältnissen sowie weitere Aufhebungsvereinbarungen, insbesondere im Segment SHK und in der Holding, umgesetzt wurden. Die hieraus resultierenden Veränderungen der Personalzahlen schlugen sich jedoch nur teilweise bereits zum 31. Dezember 2025 nieder, da Teile der Maßnahmen erst im folgenden Geschäftsjahr 2026 wirksam werden.

Gesundheit der Beschäftigten

Der 3U Konzern orientiert sich beim Verständnis von Gesundheit an der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden gleichermaßen umfasst. Zur nachhaltigen Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten werden konzernweit gezielte Maßnahmen umgesetzt. Der Konzern unterstützt die Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeitenden und ermöglicht ihnen zudem die Teilnahme an internen sowie externen Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Angebot an Mitarbeiterleistungen weiterentwickelt und gezielt ausgebaut. Zur Förderung der physischen Gesundheit steht den Beschäftigten seitdem unter anderem ein sogenannter EGYM Wellpass zur Verfügung. Dieses Angebot ermöglicht den Zugang zu Firmenfitnessprogrammen in mehr als 12.000 Sport- und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland sowie in Österreich zu vergünstigten Konditionen. Die Mitarbeitenden können das Angebot flexibel nutzen, beispielsweise in Fitness- und Yogastudios, Schwimmbädern, Trainingszentren oder Boulderhallen. Mit der Erweiterung der Mitarbeiterangebote verfolgt der 3U Konzern das Ziel, gesundheitsfördernde Aktivitäten im Alltag der Beschäftigten nachhaltig zu unterstützen und die Attraktivität des Konzerns als Arbeitgeber weiter zu erhöhen.

Regelmäßige Schulungen tragen darüber hinaus zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit bei. Wie bereits in den Vorjahren erlitt auch im Geschäftsjahr 2025 kein Mitarbeiter infolge eines Arbeitsunfalls eine dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung. Die durchschnittliche Anzahl der Krankheitstage je Beschäftigtem belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 17,6 und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 15,0 Krankheitstage).

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Strukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen – inklusive des monatlichen Forecasts und der Analyse der Liquiditätsentwicklung – und dem halbjährlichen Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaften.

Das Steuerungssystem orientiert sich an den Umsatzplanungen sowie an den Zielsetzungen für das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und die EBITDA-Marge für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre erfolgt auf der Grundlage der Detailplanung des ersten Planjahres. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Die Kostenplanung basiert auf Annahmen insbesondere für die Entwicklung von Einkaufspreisen, Personalstand, Löhnen und Gehältern sowie von sonstigen Erträgen und Aufwendungen.

Im Jahresverlauf werden umsatz- und ergebnisrelevante Abweichungen oder Veränderungen in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und den Geschäftsführungen kommuniziert und analysiert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Die Prognose zu den Auswirkungen steuerlicher Sachverhalte auf das Konzernergebnis oder auch die Einschätzung künftiger Zinsentwicklungen ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Zudem lassen sich derartige Aspekte nur bedingt im Interesse des Konzerns aktiv zu Steuerungszwecken nutzen. 3U hatte daher in den zurückliegenden Geschäftsjahren eine Fokussierung der zuvor verwendeten steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen vorgenommen. Diese Umstellung hatte Auswirkungen auf die Managementprozesse sowie den Umfang der Prognoseberichterstattung. Erstmals im Rahmen der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 machte der Vorstand für den Konzern und seine Segmente ausschließlich Angaben zu den Zielgrößen Umsatz, Umsatzwachstum, operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen sowie zur EBITDA-Marge. Aussagen zum Nachsteuerergebnis (EAT) und zum Ergebnis je Aktie (EPS) – wie aus den Vorjahren bekannt – wurden im Rahmen der Prognoseberichterstattung aufgrund der vorgenommenen Fokussierung nicht mehr getroffen.

Ziele und Strategie

Als Management- und Beteiligungsholding betrachtet die 3U HOLDING AG im Interesse aller Stakeholder die Wertsteigerung ihrer Vermögenswerte als ihren originären Unternehmenszweck. Vor zwei Jahren hatte der 3U-Vorstand seine MISSION 2026 erstmals vorgestellt und diese in Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs und der herrschenden Rahmenbedingungen kontinuierlich angepasst. Kern der Mission war es, alle Aktivitäten konsequent auf ein dynamisches Umsatzwachstum bei gleichzeitiger nachhaltiger Ertrags- und Wertsteigerung auszurichten. Ein bedeutender Teil der Mission beinhaltete die Umsetzung größerer Zukäufe – insbesondere im Bereich des Onlinehandels. Nach der erfolgreichen Übernahme der EMPUR im April 2025 musste der Selfio-Vorstand die Verhandlungen hinsichtlich einer größeren Übernahme aufgrund stark veränderter Rahmenbedingungen für beendet erklären. Die angestrebte Akquisition hätte das SHK-Segment dem kommunizierten Umsatzziel von EUR 100 Mio. und damit dem geplanten Börsengang des Onlinegeschäfts einen bedeutenden Schritt nähergebracht. Vor dem Hintergrund der gescheiterten Gespräche, den anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen sowie politischen Rahmenbedingungen und der fehlenden Planungssicherheit in der Branche war eine Anpassung der Segmentstrategie notwendig, um die Wachstumspläne neu zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln. Daher hat das Management die Wachstumsinitiativen und Zielvorgaben in den drei Segmenten analysiert, bewertet und wie folgt definiert:

Im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) positionieren sich die Unternehmen weiterhin als Digitalisierungspartner mit hoher technologischer Kompetenz und konsequenter Kundenorientierung. Während die 3U TELECOM GmbH das Leistungsangebot im Bereich Telekommunikation verantwortet, adressieren die cs communication systems GmbH (citrus) und die RISIMA Consulting GmbH als Digitalisierungspartner mit ihrem Portfolio insbesondere den Mittelstand.

Ziel ist es, an das in der Vergangenheit erreichte Umsatzwachstum anzuknüpfen und dieses im Rahmen der konzernweiten Digitalisierungsstrategie nachhaltig fortzusetzen. Das organische Wachstum des Segments soll mittelfristig insbesondere durch den weiteren Ausbau des margenstarken Geschäftsfelds Managed Services, die Gewinnung zusätzlicher Neukundenverträge sowie die kontinuierliche Durchdringung des bestehenden Kundenbestandes erreicht werden. Das Geschäftsfeld ist durch wiederkehrende Erlöse, eine hohe Skalierbarkeit und eine überdurchschnittliche Profitabilität gekennzeichnet. Ergänzend hierzu können kleinere, wertschaffende Zukäufe bei sich bietenden Gelegenheiten flexibel realisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung liegt im gezielten Ausbau digitaler und KI-basierter Lösungen. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz dient dabei sowohl der weiteren Automatisierung und Optimierung interner Prozesse als auch der Ergänzung und Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceportfolios, das perspektivisch auch externen Kunden angeboten werden soll. Flankiert wird diese Ausrichtung durch eine fortgesetzte Vertriebsoffensive, den kontinuierlichen Ausbau innovativer Leistungsangebote sowie eine laufende Effizienzsteigerung entlang der Wertschöpfungskette. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die im Segment traditionell hohen und überdurchschnittlichen Margen nachhaltig zu sichern. Als eine der wesentlichen Cash generierenden Einheiten des Konzerns leistet das Segment ITK damit auch künftig einen wichtigen Beitrag zur Liquiditätssicherung und zur finanziellen Leistungsfähigkeit des 3U Konzerns.

Im Segment Erneuerbare Energien setzt die 3U HOLDING AG den gezielten Ausbau der eigenen Stromerzeugungskapazitäten konsequent fort. In diesem Zusammenhang ist auch das zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits erfolgreich abgeschlossene Repowering-Projekt im Windpark Langendorf zu sehen. Weitere Projekte, wie die beantragte Modernisierung des Windparks Klostermoor sowie ein neues Projektentwicklungsvorhaben in Nordrhein-Westfalen, sind ebenfalls Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung des Segments. Mit der Zuschaltung der neuen Windanlagen wird ein kontinuierliches Umsatzwachstum sowie eine

ertragsstarke Entwicklung angestrebt. Die hieraus resultierenden Erlöse sollen langfristig unter Berücksichtigung der anfallenden Finanzierungskosten zur Stabilisierung der Ertragskraft beitragen. Auf Basis der bereits initiierten Expansionsmaßnahmen wird erwartet, dass die installierte Nennleistung im Konzern in den kommenden zwei bis drei Jahren auf über 100 MW gesteigert werden kann. Die Umsetzung weiterer Projekte hängt maßgeblich vom zeitnahen Fortschritt der Genehmigungsverfahren und Antragstellungen ab. Das Segment Erneuerbare Energien trägt damit wesentlich dazu bei, dass der Konzern über eine weitere operative Einheit verfügt, die durch überdurchschnittliche Margen und außerordentlich gute Erträge stabile liquide Mittel und Finanzflüsse generiert. Der hierfür erforderliche Finanzierungsbedarf soll – mit Ausnahme eines Eigenanteils von rund 5 % bis 10 % – überwiegend über Darlehensfinanzierungen gedeckt werden. Als ergänzender Ansatz zum weiteren Kapazitätsausbau prüft das Unternehmen zudem die sich bietenden Möglichkeiten im Bereich der Agri-Photovoltaik (Agri-PV).

Im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine grundlegende strategische Neupositionierung eingeleitet. Ziel dieser initiierten Maßnahmen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Segments nachhaltig zu stärken, die Ertragslage zu stabilisieren und die Voraussetzungen für eine mittelfristig profitable Entwicklung zu schaffen. Kern der strategischen Maßnahmen ist die konsequente Umsetzung eines Bündels operativer und struktureller Initiativen, die insbesondere auf die Verbesserung der Marktposition im Onlinehandel sowie auf die langfristige Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Segments ausgerichtet sind.

Nach der ursprünglichen Fokussierung auf externes Wachstum durch Akquisitionen setzt die Geschäftsführung nun vorrangig auf organisches Wachstum, eine gezielte Straffung und Optimierung des Produktspektrums sowie die Erschließung zusätzlicher Marktsegmente aus eigener Kraft. Mit der Integration der im ersten Quartal 2025 übernommenen EMPUR-Gruppe und der Neuausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf ein dreistufiges Modell bestehend aus B2C, B2B und Großhandel wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Wertschöpfungstiefe im Segment zu erhöhen und Skaleneffekte besser zu realisieren. Die im Zuge der EMPUR-Übernahme sowie der Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort der neuen Gesellschaft getätigten Investitionen zielen auf eine Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit, kürzere Lieferzeiten sowie eine höhere Skalierbarkeit ab und sollen mittelfristig zu einer erhöhten Umsatzdynamik beitragen.

Ein weiteres zentrales Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist die zeitnahe Rückkehr des Segments in die Gewinnzone. Hierzu hat der Vorstand im Jahr 2025 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm initiiert, das neben einer konsequenten Kostendisziplin insbesondere auf die Anpassung der personellen Kapazitäten sowie auf nachhaltige Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette abzielt. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen soll die Ertragskraft des Segments sukzessive verbessert, die Margenstruktur stabilisiert und damit die Grundlage für eine nachhaltig prosperierende Entwicklung des SHK-Segments geschaffen werden.

Die strategischen Maßnahmen in den drei Segmenten werden durch wertsteigernde Aktivitäten der Holding in den Bereichen Immobilienmanagement und Vermögensverwaltung ergänzt. Im Geschäftsjahr 2025 konnte die neue, energieeffiziente Konzernzentrale in Marburg planmäßig bezogen werden. Darüber hinaus wurden durch den Erwerb zusätzlicher Liegenschaften am EMPUR-Standort in Buchholz-Mendt die Logistik- und Produktionsflächen im SHK-Segment gezielt erweitert und strukturell optimiert.

Im Rahmen einer diversifizierten kurz- bis mittelfristigen Treasury-Strategie investierte der Konzern im Geschäftsjahr 2025 rund EUR 20 Mio. in den weiteren Aufbau seiner Bitcoin-Bestände. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 belief sich der vom Konzern

gehaltene Bestand auf insgesamt 427 Bitcoin. Die Investitionen dienen primär der Anlage überschüssiger Liquidität und stellen eine ergänzende, nicht operative Finanzanlage dar. Ziel ist es, die finanzielle Flexibilität sowie die strategische Position des Konzerns unter Berücksichtigung von Rendite-, Risiko- und Liquiditätsaspekten zu stärken.

Die zum Bilanzstichtag mit EUR 31,8 Mio. bewerteten Bitcoin-Investitionen machen weniger als ein Viertel der Bilanzsumme im Konzern aus und sind damit klar nachrangig gegenüber der Finanzierung des operativen Geschäfts sowie strategischer Wachstumsinitiativen. Die 3U-Gruppe verfügt weiterhin über ausreichende liquide Mittel zur Umsetzung seiner operativen und strategischen Maßnahmen und kann zudem auf vielfältige Finanzierungsoptionen sowie solide Bilanzkennzahlen zurückgreifen.

Grundsätzlich besteht – innerhalb des rechtlichen Rahmens, des eingetragenen Geschäftszwecks sowie der entsprechenden Beschluss- und Kompetenzregelungen – die Möglichkeit, die Bitcoin-Bestände im kommenden Geschäftsjahr opportunistisch weiter auszubauen. Voraussetzung hierfür sind insbesondere attraktive Kursniveaus, eine weiterhin angemessene Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie das Fehlen vorrangiger operativer oder strategisch überzeugender Investitionsalternativen. Der Vorstand verfolgt dabei einen disziplinierten, risikobewussten Ansatz und überprüft fortlaufend die Angemessenheit der Allokation im Kontext der Gesamtstrategie des Konzerns.

Darüber hinaus hält der Konzern mehr als 3,2 Mio. eigene Aktien, die perspektivisch auch als Akquisitionswährung im Rahmen potenzieller Unternehmensübernahmen eingesetzt werden können. Ungeachtet notwendiger strategischer Anpassungen beabsichtigt der Vorstand unverändert, den 3U Konzern auch künftig als verlässlichen und stabilen Dividentitel am Kapitalmarkt zu positionieren.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden bislang von der regelmäßigen Finanzberichterstattung nicht erfasst und sind daher auch noch kein Bestandteil der Konzernsteuerung. Gleichwohl werden bestehende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in den verschiedenen Geschäftsbereichen entsprechend den jeweiligen Geschäftsmodellen ermittelt und dienen dort beispielsweise zur Kontrolle und Unterstützung von Investitions- oder Handlungsentscheidungen.

Vor dem Hintergrund der Erweiterung der EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hatte sich das 3U-Management in den beiden zurückliegenden Jahren sehr konkret mit den zunehmenden regulatorischen Anforderungen auseinandergesetzt und umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Konzern auf die neuen gesetzlichen Regelungen vorzubereiten.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2025 verabschiedeten Omnibus-Legislative und der damit verbundenen Anhebung der Schwellenwerte zur CSRD-Berichtspflicht ist der Konzern derzeit nicht mehr zur formalen Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD verpflichtet. Der Vorstand hat daher beschlossen, die bislang initiierten Vorbereitungsmaßnahmen zur Umsetzung der CSRD-Anforderungen auszusetzen. Ungeachtet dessen bleibt Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Ausrichtung des Konzerns. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit wird konzernweit weiterhin konsequent darauf geachtet, ökologische Aspekte in strategische Entscheidungen einzubeziehen. Dies umfasst insbesondere die gezielte Förderung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen, energieeffiziente und ressourcenschonende Bau- und Investitionsvorhaben mit Blick auf eine langfristig klimaneutrale Ausrichtung sowie eine entsprechende Positionierung im Vertrieb und im Onlinehandel. Der Konzern versteht Nachhaltigkeit damit weiterhin als langfristigen Werttreiber und wesentlichen Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung – unabhängig von bestehenden gesetzlichen Berichtspflichten.

Unternehmensverantwortung

Die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir berücksichtigen systematisch die verschiedenen Belange unserer Stakeholder und verbessern schrittweise die Auswirkungen unseres Geschäfts auf Umwelt, Gesellschaft und Gemeinschaft. Dabei suchen wir die Balance zwischen ökonomischen Zielen und ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Das Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG ist der Erwerb, die Entwicklung und Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Der 3U fällt in ihrer Funktion als Dienstleister aller Verwaltungsaufgaben und Strukturgeber die Aufgabe zu, grundsätzliche Normen und Prozesse zu definieren und auf deren Einhaltung zu achten. Gleichzeitig erhalten die Führungskräfte der Beteiligungen die nötige Gestaltungsfreiheit, um eigene Schwerpunkte zu setzen, die zugleich auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen und dem Erfolg des Geschäftsmodells zuträglich sind. Der Holding kommt mit dieser Organisationsstruktur eine größere Verantwortung im Bereich Governance zu als den für sich betrachteten Beteiligungen. In den einzelnen Konzerngesellschaften werden indes eher umwelt- und gesellschaftsrelevante Ziele verfolgt.

Governance

Mit der Besetzung des Vorstands durch erfahrene Entscheider in den Bereichen Finanzen (Christoph Hellrung) sowie Recht und Personal (Andreas Odenbreit) sind wesentliche Kompetenzen im Entscheidungsgremium abgedeckt, die für die 3U HOLDING AG als Beteiligungsholding als elementar erachtet werden dürfen. Eine besondere Rolle kommt bei dem Geschäftsmodell der 3U der

strategischen Weiterentwicklung des Konzerns zu. Diese Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich des Vorstands für Strategie und Geschäftsentwicklung (Uwe Knoke).

Der vierköpfige Aufsichtsrat bildet als Organ diese Kompetenzfelder ab; seine Kontroll- und Mittlerfunktion kann er daher mit hohem Fachverstand und langjähriger Erfahrung – auch in der strategischen Entwicklung – wahrnehmen.

Alle Beschäftigten bei 3U agieren auf der Grundlage einer Selbstverpflichtung, stets als gesetzestreue, faire und transparente Wettbewerber und Geschäftspartner zu handeln. Die Unternehmensleitung, vertreten durch den Vorstand, und die Führungskräfte verstehen sich als Repräsentanten konzernweit geltender Verhaltensstandards, die Loyalität, Achtung und Respekt in den Mittelpunkt rücken. Führungskräfte sind gehalten, ihren Mitarbeitern ein Ansprechpartner bei beruflichen und persönlichen Problemen zu sein und durch ein vorbildliches Verhalten gemeinsame Werte zu schätzen und zu leben.

Die gemeinsamen Werte bilden das Fundament der Zusammenarbeit: Leistungsorientierung, Innovation, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Integrität.

Die Werte und Verhaltensstandards sind im Intranet der 3U jedem Beschäftigten frei zugänglich. Diese Werte sind bereits in diversen Geschäftsmodellen verankert, die unter dem Dach der 3U HOLDING AG entwickelt wurden und werden. Auf Grundlage dieser Werte – aber auch zu deren Förderung und Stabilisierung – werden Entscheidungen gefällt, Ausnahmen sorgsam erwogen, Regelungen angepasst. In besonderem Maße betraf dies während der Corona-Pandemie sowie der Monate vor Abschluss der Bautätigkeiten am neuen Standort der Firmenzentrale die Art der Zusammenarbeit in Teams und teamübergreifend. Als hochgradig digitalisiertes Unternehmen bietet 3U vielen Beschäftigten die Möglichkeit zum „Mobilen Arbeiten“.

Dieses inkludiert die bereits etablierte Vereinbarung zu Kernarbeitszeiten und ermöglicht Teams, flexibel und bedarfsgerecht physisch und virtuell zusammenzuarbeiten. Ausprägung und Kultur der Zusammenarbeit obliegen den einzelnen Gesellschaften.

Mitarbeiterzufriedenheit

Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist wichtig, um im Wettbewerb um talentierte Arbeitskräfte erfolgreich zu sein und eine motivierte und engagierte Belegschaft aufzubauen beziehungsweise zu halten. Arbeitgeberattraktivität bezieht sich auf die Gesamtheit der Merkmale, die ein Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen, wie beispielsweise die Arbeitsbedingungen, das Gehalt, die Karriereentwicklungsmöglichkeiten, die Work-Life-Balance, die Unternehmenskultur, die Sozialleistungen und das Image des Unternehmens. Hierfür bieten wir eine Reihe von interessanten Incentives, die uns als begehrten Arbeitgeber ausmachen. Dazu zählen unter anderem die Förderung der Nutzung des Fahrrades oder nachhaltiger Mobilität in unserer Belegschaft, zum Beispiel durch Bike-Leasing oder den vergünstigten Bezug des Deutschlandtickets. Umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten, organisierte Teamevents und eine betrieblich gestützte Altersvorsorge gehören ebenso dazu.

Mit dem Einzug in ein modernes und auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnittenes Gebäude in Marburg soll die Attraktivität der Arbeitsplätze auch an diesem Standort für jeden einzelnen Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Datenschutz

Datenschutz spielt unter anderem auch aufgrund der besonderen Verantwortung der Beschäftigten in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling eine übergeordnete Rolle. Dieser Verantwortung wird 3U durch regelmäßige Informationsmaßnahmen gerecht, die sie einerseits über die Personalabteilung, andererseits über Mitarbeiter aus dem ITK-Segment realisiert. Maßnahmen letzterer umfassen Schulungen, regelmäßige Überprüfungen der Cybersicherheitsstandards und die Identifikation von Schwachstellen durch interne Stresstests: externe Hacking- und Manipulationsversuche durch eigens beauftragte spezialisierte Dienstleister.

Risikomanagement

Das Risikomanagement für alle Konzerngesellschaften ist in der Verwaltung verankert und Teil des turnusmäßigen Reportings an den Vorstand. In den regelmäßigen und wenn nötig außerordentlichen Vorstandssitzungen werden Risiken identifiziert, klassifiziert und regelmäßig überprüft.

Betriebsrat

Der Betriebsrat der 3U HOLDING AG vertritt die Interessen der Beschäftigten und versteht sich als Vermittler zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten. In den Betriebsversammlungen berichtet er über den Gemeinschaftsbetrieb – hierdurch fällt ihm eine bestimmte Rolle in der Kommunikation von Veränderungen, Fluktuation und Arbeitsaufkommen zu. Durch Nutzung digitaler Ressourcen (Intranet und virtuelle Betriebsversammlungen) wird allen Beschäftigten gleichermaßen Zugang zu allen Informationen ermöglicht.

Umwelt

Innovation und Nachhaltigkeit sind hochgeschätzte Werte im 3U Konzern. Sie führten bereits in der Vergangenheit zu grundsätzlichen Entscheidungen mit positivem Einfluss auf Umwelt und Klimaschutz: Mit Beteiligungen im Segment Erneuerbare Energien baut 3U seit 2010 das eigene Portfolio von Wind- und Solarparks aus und plant auch beim Bau eigener Gebäude (Hauptsitz in Marburg, Lager- und Logistikzentrum für den Onlinehandel in Koblenz) eine weitestmögliche Versorgung durch regenerative Energien ein. Die Photovoltaik-Aufdachanlage in Koblenz beispielsweise spart bis zu 60 % des jährlichen Stromverbrauchs respektive rund 132 Tonnen Kohlendioxid ein.

Die E-Mobilität aller Beschäftigten wird im Konzern grundsätzlich befürwortet und unterstützt. Bei Reisen wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gefördert. Führungskräfte und einzelne Mitarbeiter haben die Möglichkeit der Nutzung eines Geschäftswagens. Die Geschäftswagenflotte von 3U umfasste zum 31. Dezember 2025 insgesamt 60 Fahrzeuge (Vorjahr: 52), von denen über 42 % reine Elektroautos waren oder über einen Hybridantrieb verfügten (Vorjahr: 40 %). In Koblenz verfügt der Konzern über insgesamt acht Elektro-Ladestationen, die für alle Beschäftigten nutzbar sind. Am neuen Standort in Marburg stehen fünf Ladesäulen mit insgesamt zehn Ladepunkten für Elektrofahrzeuge sowie 34 Fahrradstellplätze mit fünf Doppel-Ladesteckdosen zur Verfügung.

3U versteht sich als Digitalunternehmen im ökonomischsten und ökologischsten Sinne des Wortes: Mit unseren Geschäftsmodellen im Segment ITK leisten wir einen Beitrag zur Digitalisierung im Mittelstand. Gleichzeitig nutzen wir die Digitalisierungsangebote des ITK-Segments auch intern im 3U Konzern. Sie erleichtern es, Prozesse zu automatisieren. Viele Arbeitsbereiche – darunter traditionell papierintensive wie die Personalverwaltung und Buchhaltung – arbeiten weitestgehend papierlos. Unter anderem werden Verträge, soweit möglich, digital unterzeichnet. Beschäftigten wird zudem die digitale Gehaltsabrechnung angeboten.

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen, insbesondere dem anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie den Konflikten im Nahen Osten. In Deutschland führten die daraus resultierenden Unsicherheiten, hohe Kostenbelastungen und strukturelle wirtschaftliche Herausforderungen zu einer nur verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung und einer getrübtten Stimmung bei Unternehmen und Konsumenten. Im internationalen Vergleich blieb die wirtschaftliche Erholung Deutschlands hinter der Dynamik anderer Industrienationen zurück.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wurde die deutsche Wirtschaft stärker als andere große westliche Volkswirtschaften durch ihre frühere starke Abhängigkeit von russischen Energielieferungen, den hohen Industrieanteil an der Wertschöpfung sowie ihre ausgeprägte Außenhandelsorientierung in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dennoch ist es auf europäischer und insbesondere auch auf nationaler Ebene in kürzester Zeit gelungen, den Wegfall russischer Energielieferungen auszugleichen und den Energiebedarf – wo möglich – effizient zu senken. Erneuerbare Energien und ihr beschleunigter Ausbau bekommen nun umso mehr eine zentrale Bedeutung für die Energieversorgungssicherheit in Deutschland. Dies gilt sowohl für die nationale Stromerzeugung insgesamt als auch unter anderem für die beabsichtigte Reduzierung beim Einsatz fossiler Gebäudeheizungen. Ein weiterer Grund für die Priorisierung erneuerbarer Energien ist die steigende weltweite Durchschnittstemperatur, die 2025 im Durchschnitt um 1,47 Grad höher war als vor der Industrialisierung. Es war damit zwar etwas kühler als 2023 und 2024, aber immer noch das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Laut statistischem Bundesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % höher als im Vorjahr und steigt damit zum ersten Mal nach zwei Jahren. Diese leicht positive Entwicklung sei vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Exportwirtschaft sah sich hingegen durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China weiter heftigem Gegenwind ausgesetzt.

Im verarbeitenden Gewerbe wurde im Jahr 2025 bereits zum dritten Mal in Folge ein Rückgang der wirtschaftlichen Leistung verzeichnet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung lag um 1,3 % unter dem Vorjahreswert, wobei der Rückgang weniger ausgeprägt ausfiel als in den beiden Jahren zuvor. Besonders stark betroffen waren weiterhin große Industriezweige wie die Automobilbranche und der Maschinenbau, die unter einem zunehmenden Wettbewerbsdruck auf den internationalen Märkten litten. In der Chemieindustrie sowie in weiteren energieintensiven Branchen blieb die wirtschaftliche Aktivität ebenfalls unter dem ohnehin niedrigen Niveau der Vorjahre und ging nochmals leicht zurück. Auch das Baugewerbe stand 2025 erneut vor erheblichen Herausforderungen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung verringerte sich abermals um 3,6 %, zugleich nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen zu. Vor allem die anhaltend hohen Baukosten wirkten bremsend auf den Hochbau und das Ausbaugewerbe. Vergleichsweise stabil zeigte sich hingegen der Tiefbau: Investitionen in den Neubau und die Modernisierung von Verkehrswegen sowie Energieinfrastruktur führten dazu, dass das Ergebnis des Vorjahres leicht übertrifft wurde.

Im Dienstleistungssektor ergab sich ein uneinheitliches Bild. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % zurück. Auch die sonstigen Dienstleistungsbereiche, darunter Sport, Freizeit und Unterhaltung, verzeichneten einen leichten Rückgang (-0,3 %). Dagegen konnte der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe insgesamt ein Wachstum von 1,2 % erzielen, das vor allem auf den Einzelhandel zurückzuführen war. Das Gastgewerbe selbst blieb hingegen hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Bei den öffentlichen Dienstleistern, insbesondere in den Bereichen Erziehung und Gesundheit, setzte sich der Aufwärtstrend fort, die Wertschöpfung stieg um 1,4 %.

Die deutsche Wirtschaft steckt laut ifo Konjunkturprognose vom 11. Dezember 2025 in einem tiefen Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Faktoren und geopolitische Veränderungen getrieben wird. Anpassungen gelingen bislang nur langsam, was durch Bürokratie, Infrastrukturdefizite und die starke Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes verstärkt wird. Der Strukturwandel dämpft das Produktionspotenzial und das Potenzialwachstum deutlich. Wirtschaftspolitische Maßnahmen wirken nur kurzfristig, während zusätzliche Belastungen wie US-Zölle den Export bremsen. Für 2026 und 2027 wird zwar ein höheres Wirtschaftswachstum gegenüber den Vorjahren prognostiziert, allerdings wurden diese Prognosen im Vergleich zum Vorjahr schon leicht nach unten korrigiert.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment ITK

Der Markt für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) in Deutschland ist 2025 laut Prognosen des Branchenverbands Bitkom um 3,9% auf EUR 234,8 Mrd. gewachsen (2024: EUR 222,6 Mrd.). Der Umsatz im Softwaresegment und in der digitalen Infrastruktur trägt laut Prognose hauptsächlich zu diesem Wachstum bei. Das Wachstum im Teilmarkt Telekommunikation fällt mit einem Anstieg um 1,2% auf EUR 74,2 Mrd. (2024: EUR 73,3 Mrd.) demgegenüber moderater aus. Das Teilsegment Software kann weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnen, mit 5,3% auf EUR 160,6 Mrd. 2025, nach einem Wachstum von 6,4% auf EUR 152,6 Mrd. 2024. Die Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor beläuft sich auf 1,349 Mio., was einem Anstieg um 0,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2025 ist die Nutzung von KI in der Breite der Unternehmen angekommen. Laut Bitkom-Erhebungen nutzen aktuell 41% der Unternehmen mit über 20 Angestellten künstliche Intelligenz, während es vor einem Jahr noch 17% waren.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex, für den der Branchenverband Bitkom e.V. (Bitkom) regelmäßig Daten zur Geschäftslage erstellt und publiziert, weist im Dezember 2025 einen Rückgang von 5,5 Punkten im Vergleich zum Vormonat auf 1,6 Zähler auf. Die Geschäftserwartungen bewerten die Unternehmen zum Jahresschluss schwächer als in den Vormonaten mit -3,2 Punkten im November, und -9,5 im Dezember.

Die Digitalisierung ist speziell für den deutschen Mittelstand ein aktuelles und wichtiges Thema. Insgesamt schreitet die Digitalisierung zwar voran, ist aber vielerorts noch rudimentär, noch nicht flächendeckend und nicht in allen Branchen gleichermaßen verbreitet.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment Erneuerbare Energien

Insgesamt lag die realisierte Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien 2025 mit ca. 257,5 TWh auf gleicher Höhe wie im Vorjahr und machte einen Anteil von ca. 58,8 % an der Gesamtversorgung in Höhe von 437,6 TWh aus. Der stärkste Nettostromerzeuger war dabei die Windkraft, gefolgt von der Photovoltaik, die ihre Produktion um 17 % steigerte und somit erstmals die Braunkohle überholte.

Die Bundesregierung hat in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2026 mehrere Wege aufgeführt, wie der Ausbau erneuerbarer Energien verstärkt unterstützt und gefördert werden kann. Weiterhin wird der Ausbau erneuerbarer Energien als ein Punkt bei den Reformen und Investitionen im Deutschen Aufbau- und Resilienzplan genannt. Dies geht einher mit der Sicherstellung einer leistungsfähigen Energieinfrastruktur, die in Deutschland auf größtenteils erneuerbaren Energien bestehen soll. Hierfür werden neben den regulatorischen Schritten auch attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auf den Weg gebracht (Energieinfrastrukturfonds).

Im September 2025 gab es eine Gesetzesänderung für Immissionsschutzrechtliche und wasserrechtliche Genehmigungsverfahren für Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien. Die Genehmigung von Windkraftanlagen soll vereinfacht und beschleunigt werden, während Umweltbelange weiterhin berücksichtigt werden. 2025 lag der Nettozubau der Windenergie an Land bei rund 4,6 GW (Vorjahr: 2,6 GW). Damit liegt die zugebaute Windleistung deutlich über dem Vorjahresniveau, hängt aber trotzdem hinter den gesetzten Zielen der Bundesregierung hinterher. Insgesamt lag der Zubau von Solar- und Windenergie über 21 GW. Solarenergie insgesamt übertraf zum ersten Mal die Schwelle von 100 GW, und liegt bei 117 GW.

Sonneneinstrahlung und Windaufkommen sind grundlegende Faktoren, die den Ertrag der Stromerzeugungsanlagen der 3U beeinflussen. Beide sind saisonalen und langfristigen Schwankungen unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2025 lag die Sonnenscheindauer in Deutschland bei 1.900 Stunden (Vorjahr: 1.675 Stunden) und damit um 13,4 % über dem Vorjahreswert und um 22,8 % über dem vieljährigen Mittel von 1.547 Sonnenstunden.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erreichte 2025 einen neuen Rekordwert, und lag laut Umweltbundesamt (UBA) bei 541 Mrd. kWh. Biomasse ist dabei mit einem Anteil von 48 % an der Strombereitstellung weiterhin der wichtigste erneuerbare Energieträger.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment SHK

Die Nachfrage nach Komponenten und Systemen der Heizungs- und Klimatechnik wird durch vielfältige politische Initiativen gefördert, die dazu dienen sollen, den Klimawandel zu dämpfen und die selbst gesteckten und international vereinbarten Klimaziele zu erreichen. Trotz dieser Maßnahmen brach der Heizungsabsatz 2025 ein, befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit 15 Jahren. Ein massives Wachstum von 55 % gegenüber dem Vorjahr beim Absatz von Wärmepumpen konnte den Einbruch im Gesamtmarkt nicht kompensieren. Laut Klimaschutzgesetz soll zum Jahr 2045 die gesamte Wärmeversorgung treibhausgasneutral erfolgen. In diesem Kontext ist der Gebäudesektor nach wie vor ein Emissionsbereich, der von der Erreichung der Klimaziele weit entfernt ist. Deutschland steht vor der Aufgabe, den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten. 2025 hat die Bundesregierung zur Unterstützung dieser Zielsetzungen mehrere Gesetze im Energiebereich auf den Weg gebracht. Darüber hinaus bestehen seit Oktober 2025 rechtliche Voraussetzungen für Auszahlungen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK). Über einen Zeitraum von zwölf Jahren stehen insgesamt EUR 500 Mrd. für die Modernisierung Deutschlands bereit. 2025 wurden hiervon bereits EUR 24 Mrd. eingesetzt, wodurch die Investitionsausgaben des Bundes im Jahresvergleich um 17 % gestiegen sind.

Der reale Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ist im Jahr 2025 um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, der Jahresumsatz lag im Jahr 2025 real 2,4 % über dem Vorjahresergebnis und stieg damit erstmals seit 2020 wieder an.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wurde 2025 real 2,4 % und nominal 3,6 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr. Höher als erwartet stellte sich die Entwicklung im Versand- und Internethandel dar, dessen realer Umsatz 2025 gegenüber dem Vorjahr um fast 11 % wuchs.

Im Handel mit Endkunden ist der Brutto-Umsatz mit Waren im deutschen E-Commerce 2025 erstmals seit 2021 wieder in allen Quartalen gestiegen und erreichte EUR 83,1 Mrd. nach EUR 80,6 Mrd. im Jahr davor. Das entspricht einem Wachstum von 3,2 % (Vorjahreswert: 1,1 %) – deutlich über der Prognose von 2,5 %.

Die Stimmung in der Bau- und Gartenbranche ist 2025 in Deutschland weiterhin gedämpft. Der Umsatz ging aufgrund von Konsumzurückhaltung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf EUR 20,58 Mrd. 2025 zurück.

Jenseits dieser aktuellen Marktentwicklung zeigt sich der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) jedoch mittel- und langfristig unverändert optimistisch für die Zukunft: Die steigenden Zahlen der Baugenehmigungen sowie die optimistischen Wachstumsprognosen geben Grund zur Annahme, dass die Umsätze steigen, auch wenn es bis dahin noch länger dauern könnte.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Geschäftsergebnisse im Geschäftsjahr 2025

Mit Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen im März 2025 prognostizierte der 3U-Vorstand Gesamterlöse ohne Berücksichtigung etwaiger künftiger Zukäufe in einer Bandbreite von EUR 62 Mio. bis EUR 66 Mio. Beim operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnete die Konzernleitung für 2025 mit einem ausgeglichenen EBITDA.

Diese Konzernprognose – die ein Gesamtwachstum im Vergleich zum Vorjahr in einem Korridor von 11% bis 18% vorsah – wurde im März 2025 anlässlich der Bekanntgabe der finalen Geschäftsergebnisse 2024 noch einmal vom Vorstand bekräftigt.

Für das ITK-Segment ging der Vorstand ohne Berücksichtigung möglicher Zukäufe 2025 von einem Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus. Die EBITDA-Marge im Segment sollte 2025 weiterhin auf einem hohen Niveau verbleiben.

Im Segment Erneuerbare Energien plante der Vorstand im Berichtsjahr einen gleichbleibenden Umsatz, die EBITDA-Marge 2025 sollte nicht das Niveau aus 2024 erreichen.

Im SHK-Segment erwartete die Unternehmensleitung, inklusive der akquirierten EMPUR-Gruppe, für 2025 ein spürbares Umsatzwachstum. Das Segment-EBITDA sollte sich gegenüber dem Vorjahr zwar verbessern, dennoch leicht negativ ausfallen.

Die prognostizierten Zielwerte wurden im Laufe des Jahres mehrfach überprüft und infolge der anhaltenden unsicheren politischen sowie konjunkturellen Rahmenbedingungen vom Vorstand Anfang November 2025 revidiert. Ausschlaggebend hierfür waren das stark eingetrübte Geschäftsumfeld im SHK-Bereich, das eine spürbare Zurückhaltung der Kunden zur Folge hatte und zu deutlichen Nachfragerückgängen führte sowie die initiierten Restrukturierungsbemühungen. Der Vorstand passte seinen Ausblick an und ging nun von einem Konzernumsatz zwischen EUR 54 Mio. und EUR 56 Mio. aus. Bei der Profitabilität erwartete der Vorstand ein negatives EBITDA in einer Spanne von minus EUR 2,5 Mio. bis minus EUR 3,5 Mio.

Verglichen mit der ersten Prognose vom Jahresanfang 2025 erzielte der Konzern im Berichtsjahr mit EUR 53,0 Mio. einen Umsatz, der deutlich unter dem avisierten Zielwert lag. Auch das EBITDA am Jahresende verfehlte mit minus EUR 3,7 Mio. deutlich das ursprünglich erwartete Niveau. Umsatz und EBITDA im Berichtsjahr erreichten zudem nicht die untere Spanne der zuletzt im Rahmen der konkretisierten Prognose Anfang November kommunizierten Zielwerte.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den 3U Konzern (in EUR Mio.)

Zielgröße	Stand Jahresende 2024	Prognose März 2025	Prognose März 2025	Prognose November 2025	Stand Jahresende 2025
Konzernumsatz	55,7	Zwischen 62,0 und 66,0	Zwischen 62,0 und 66,0	Mind. 55,0	55,7
Steigerung von 11% bis 18%	Zwischen 54,0 und 56,0	53,0	Umsatzwachstum		19,2
ITK	19,2		Umsatz-rückgang im mittleren ein- stelligen Millionen- Euro-Bereich		13,2
SHK	32,5		Spürbares Umsatz- wachstum		36,2
Erneuerbare Energien	4,8		Gleichbleibender Umsatz		4,6
Konzern-EBITDA	3,8	Ausgeglichenes Ergebnis	Ausgeglichenes Ergebnis	Spanne von EUR -2,5 Mio. bis EUR -3,5 Mio.	-3,7
ITK	EBITDA-Marge: 22,8%		Marge weiterhin auf hohem Niveau		21,1%
SHK	-2,0		Verbessertes EBITDA, aber noch leicht negativ		-6,4
Erneuerbare Energien	3,5		EBITDA rückläufig		2,9

Ertragslage*

Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz im Berichtsjahr 2025 konnte aufgrund der vorherrschenden schwierigen Rahmenbedingungen nicht das Vorjahresniveau erreichen. Kumuliert fiel der Gesamtumsatz des Konzerns gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9 % niedriger aus und betrug EUR 53,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,7 Mio.). Während sich die Erlöse im ITK-Segment erwartungsgemäß stärker reduzierten, konnte der Konzern im Segment Erneuerbare Energien eine nahezu stabile Entwicklung verzeichnen. Der Umsatz aus Erneuerbaren Energien lag trotz der Umbauarbeiten am Standort Langendorf nur leicht unter Vorjahresniveau. Der SHK-Onlinehandel verzeichnete aufgrund des Zukaufs der EMPUR ein Wachstum im Berichtszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (sbE) im Konzern reduzierten sich um 30,2 % auf EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.). Die Position ist im Wesentlichen auf die Erträge aus der Vermietung der Büroflächen in Würzburg sowie auf Entschädigungszahlungen zurückzuführen. Im Vorjahr wirkten sich hier vor allem noch die Entschädigungen als Folge der technischen Defekte im Segment Erneuerbare Energien sowie der realisierte Wertzuwachs aus der Veräußerung des Goldbestandes aus.

Der Materialaufwand fiel um 4,6 % niedriger aus und betrug zum Ende des Berichtszeitraums EUR 35,9 Mio. nach EUR 37,7 Mio. im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote in der Gruppe (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) entsprach im Geschäftsjahr 2025 mit 67,8 % dem Niveau des Vorjahres (67,6 %).

Maßgeblich aufgrund der niedrigeren sbE fiel auch das Rohergebnis im Geschäftsjahr 2025 gegenüber der Vergleichsperiode mit EUR 21,2 Mio. um 9,0 % geringer aus (Vorjahr: EUR 23,3 Mio.). Die Rohergebnismarge reduzierte sich von 41,8 % auf 40,1 %.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Konzern keine aufwandswirksamen Forschungs- und Entwicklungsleistungen erfasst (Vorjahr: EUR 0 Mio.). Für die Entwicklungsaktivitäten im Rahmen kundenspezifischer Projekte wurden 2025 Aufwendungen in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) aktiviert.

EBITDA

Der Personalaufwand stellt nach den Materialkosten die zweitgrößte Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung dar.

Der Konzern beschäftigte 2025 durchschnittlich 28,2 % mehr Mitarbeiter als im Jahr zuvor; ein Zuwachs von 182 auf 233 Personen (Jahresdurchschnittswerte, exkl. Vorstand), der sowohl auf organisches als auch akquisitorisches Wachstum zurückzuführen war. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich insgesamt um 25,5 % von EUR 10,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 13,7 Mio. Entsprechend stieg auch die Personalaufwandsquote im Konzern (Anteil der Personalkosten am Umsatz) von 19,6 % im Geschäftsjahr 2024 auf 25,9 % im Berichtsjahr 2025. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter reduzierte sich von TEUR 60,04 auf TEUR 58,80.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) im Konzern stiegen um 11,0 % auf EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.). Der Zuwachs ergibt sich aus höheren Forderungsverlusten, gestiegenen Mietkosten sowie aufgrund von Beratungskosten im Zusammenhang mit

*Hinweis: Bei den im Nachfolgenden dargestellten Verteilungen über die einzelnen Quartale ist zu beachten, dass die einzelnen Quartalszahlen keiner Prüfung unterliegen haben.

durchgeführten beziehungsweise geplanten Akquisitionen. Für die im Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wendete der Konzern EUR 1,6 Mio. auf (Vorjahr: EUR 0).

Der deutlich gestiegene Personalaufwand sowie die höheren sBA führten im kumulierten Berichtszeitraum erwartungsgemäß zu einem spürbaren Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Konzern. Das EBITDA belief sich auf EUR -3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.). Die EBITDA-Marge auf Konzernebene erreichte als Folge des überproportionalen Anstiegs der operativen Aufwendungen einen Wert von -6,9% nach 6,8% im Vorjahr.

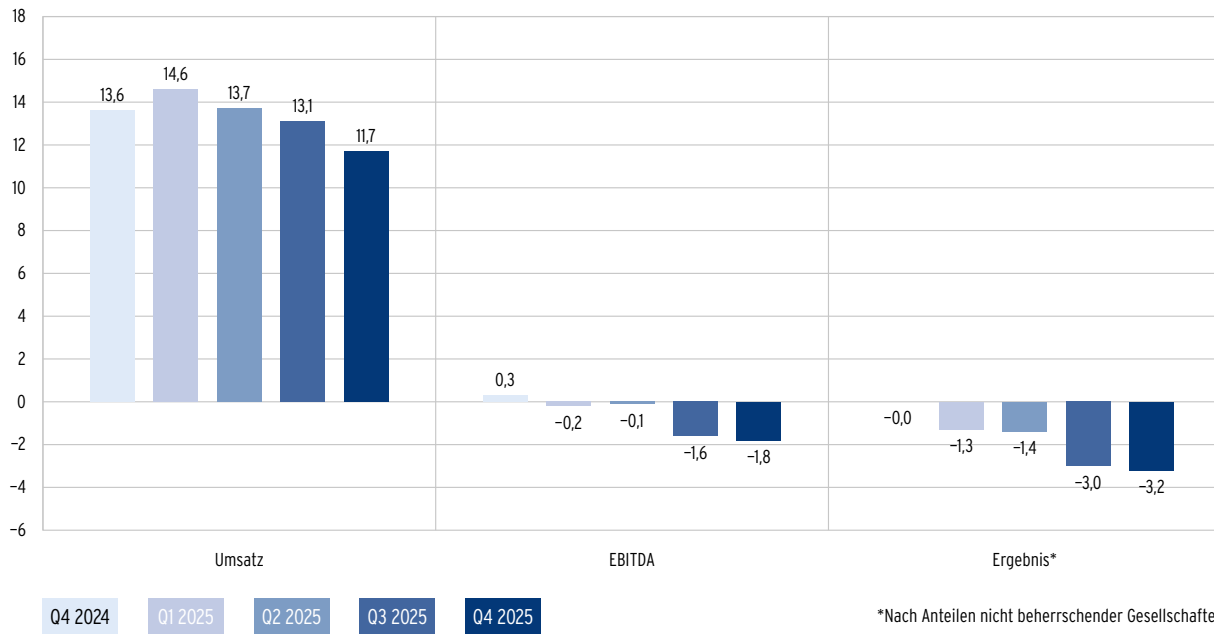
Konzernergebnis

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände legten von EUR 3,6 Mio. auf EUR 4,3 Mio. zu. Sie betreffen überwiegend die installierten Windkraft- bzw. Photovoltaikanlagen des Segments Erneuerbare Energien sowie den Bitcoin- und Immobilienbestand der Holding.

Hauptsächlich aufgrund deutlich geringerer Zinserträge im Zusammenhang mit der geringer verzinslich angelegten Liquidität und Zinszahlungen für die langfristige Immobilienfinanzierung in Marburg verzeichnete der Konzern ein Finanzergebnis (Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag) im Berichtszeitraum in Höhe von EUR -0,7 Mio. nach EUR 0,5 Mio. im Vorjahr.

Auf Konzernebene wurde ein Steueraufwand von EUR 0,01 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) verbucht. Einen wesentlichen Einfluss auf das Steuerergebnis hat die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen Wertansätzen nach den IFRS und denen der Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich im Saldo aus der Bildung aktiver und passiver latenter Steuern ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Demgegenüber stand ein Aufwand aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis – ausschließlich im Segment Erneuerbare Energien – verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.). Das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2025 lag bei EUR -8,9 Mio. (Vorjahr: 0,7 Mio.).

Entwicklung im Konzern in EUR Mio.

Ertragslage in den Segmenten

Entsprechend der internen Berichterstattung weist der Konzern die Segmente ITK, Erneuerbare Energien und SHK sowie den Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung aus.

Im Folgenden werden die Segmente mit ihren intersegmentären Umsätzen dargestellt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – insofern Organschaftsverhältnisse zur 3U HOLDING AG bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG, getragen werden.

Ertragslage im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik)

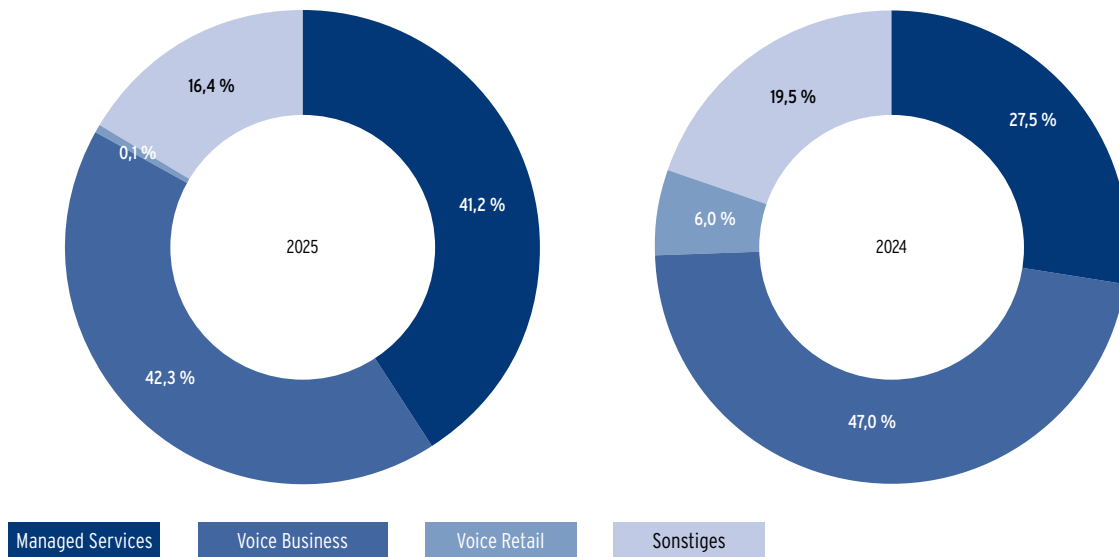
Segmentumsatz

Der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) zeigt sich im Jahr 2025 äußerst robust. Die Digitalbranche konnte sich mit einem leichten Wachstum von der allgemeinen wirtschaftlichen Stagnation abkoppeln. Dabei war die Informationstechnik (IT) das stärkste Segment mit Wachstumstreibern im Bereich Software und IT-Services. Insbesondere Ausgaben für Cloud-Infrastruktur und KI-Anwendungen stützten diesen Bereich. Auch der Bereich Telekommunikation verzeichnete 2025 ein moderates Wachstum, getragen vom Glasfaser- und 5G-Ausbau. KI hat sich mittlerweile vom Hype zum Standard entwickelt. Eine überwiegende Anzahl deutscher Unternehmen nutzen KI-Technologien bereits. Angesichts zunehmender Cyber-Bedrohungen investierten Unternehmen weiter massiv in IT-Sicherheitslösungen. Insgesamt bleibt der ITK-Markt ein Wachstumsmarkt, auch wenn Investitionsentscheidungen durch wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflusst werden.

Das Segment ITK erreichte im Berichtszeitraum 2025 erwartungsgemäß nicht die Vorjahreswerte. Die Erlöse 2025 fielen mit EUR 13,2 Mio. um insgesamt 31,3 % geringer aus als im Vorjahr (EUR 19,2 Mio.), was neben dem weitgehenden Wegfall des Voice-Retail-Geschäfts auch auf die Neuausrichtung in den übrigen Bereichen im Segment zurückzuführen war. Im Jahresverlauf wurden wichtige strategische Initiativen angestoßen, um die Wettbewerbsfähigkeit von 3U im ITK-Segment nachhaltig zu stärken und künftiges Wachstum zu fördern. So wurde unter anderem eine umfassende Vertriebsoffensive gestartet, mit dem Ziel, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenbeziehungen zu intensivieren. Darüber hinaus erfolgte im ersten Halbjahr 2025 ein Relaunch des Internetauftritts, der nun eine deutlich verbesserte Darstellung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen bietet. Auch wurden interne Prozesse geschärft und effizienter gestaltet, um künftig schneller und flexibler auf Marktanforderungen reagieren zu können. Ein besonderer Fokus lag im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf dem Ausbau des Kundenportfolios sowie der gezielten Weiterentwicklung der Managed Service Dienstleistungen.

Entgegen der allgemeinen Entwicklung im Segment ITK konnte der Bereich Managed Services, in dem die Systemhausaktivitäten, die Rechenzentrumsdienstleistungen sowie der Software-Lizenzhandel gebündelt sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr leicht zulegen. Das Digitalisierungsgeschäft mit mittelständischen Kunden wuchs um 3,0 % auf EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.). Der Bereich Voice Business verzeichnete 2025 erwartungsgemäß eine Abnahme der Umsätze um 38,3 % auf EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.). Dennoch macht das umfassende Angebot an Netzinfrastruktur, Terminierung, inklusive Mehrwertdienste für Geschäftskunden mit 42,3 % unverändert den größten Teil des ITK-Geschäfts im 3U Konzern aus (Vorjahr: 47,0 %). Die sonstigen Aktivitäten im Segment liegen bei EUR 2,2 Mio. Umsatz, was einem Anteil an den Segmenterlösen von rund 16,4 % entspricht (Vorjahr: 19,5 %).

Umsatzanteil nach Geschäftsfeldern im ITK-Segment



Als Folge des Umsatzverlaufs fiel auch das Rohergebnis des Segments (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen minus Materialaufwand) im Geschäftsjahr um 15,8% niedriger aus und erreichte einen Wert von EUR 8,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.).

EBITDA

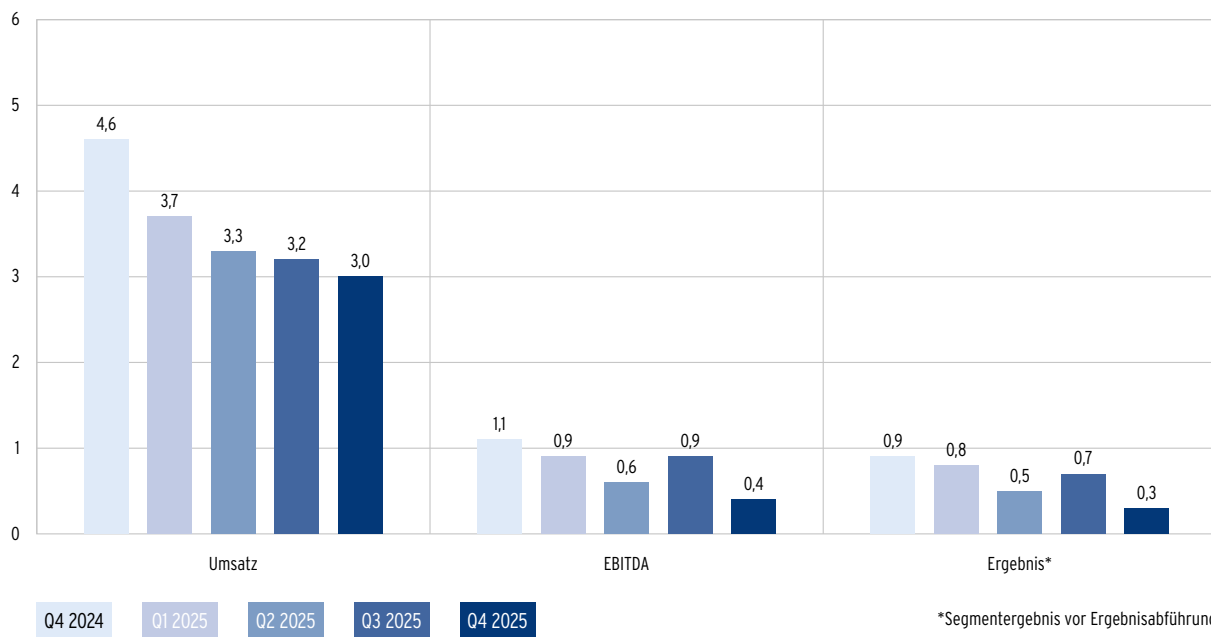
Der Personalaufwand im Segment ITK belief sich 2025 auf EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.). Der Rückgang der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der gesunkenen Mitarbeiterzahl in diesem Segment. Aufgrund der vorbeschriebenen Geschäftsentwicklung stieg der Anteil des Personalaufwands am Segmentumsatz (Personalaufwandsquote) von 21,2% auf 29,0% spürbar an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 2,0 Mio. nach EUR 2,1 Mio. im Vorjahr.

Das Segment-EBITDA verschlechterte sich signifikant um 36,4% auf EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.). Die EBITDA-Marge (EBITDA in Prozent vom Umsatz) liegt mit 21,1% weiterhin auf einem soliden Niveau (Vorjahr: 22,8%).

Segmentergebnis

Die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen nach IFRS und HGB führte zusammen mit den laufenden Steuern zu einem geringen Steueraufwand von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: Steuerertrag EUR 0,01 Mio.). Auf Basis eines positiven Finanzergebnisses in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) erwirtschaftete das Segment ITK im Geschäftsjahr 2025 ein Segmentergebnis nach Steuern von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.).

Entwicklung im Segment ITK in EUR Mio.

Ertragslage im Segment Erneuerbare Energien

Die Geschäftsentwicklung im Segment Erneuerbare Energien verlief im Berichtsjahr sehr ereignisreich. Bereits im Dezember 2025 konnte die erfolgreiche Inbetriebnahme der ersten zwei von insgesamt fünf neuen Windenergieanlagen (WEA) im Windpark Langendorf in Sachsen-Anhalt gemeldet werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren alle fünf WEA erfolgreich in Betrieb. Mit Gesamtinvestitionen von rund EUR 70 Mio. und nach einer Bauzeit von knapp 16 Monaten erreichte der Konzern mit dem planmäßigen Abschluss seines ersten größeren Repowering-Projekts einen weiteren Meilenstein seiner Wachstumsstrategie im Bereich der erneuerbaren Energien.

Segmentumsatz

Bei besserer Sonnenausbeute, aber vor allem aufgrund des Modernisierungsvorhabens im Windpark Langendorf verzeichnete das Segment Erneuerbare Energien 2025 im Vergleich zum Vorjahr einen leicht reduzierten Stromertrag. Insgesamt erreichte die Stromproduktion der Energieparks im 3U-Eigenbestand 2025 mit 45,3 GWh nicht das Vorjahresniveau von 54,9 GWh. Die Stromproduktion im Solarpark Adelebsen konnte 2025 einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % auf 10,3 GWh verzeichnen, was im Allgemeinen auf die höhere Anzahl von Sonnenstunden in Deutschland im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Die produzierte Energie der drei Windparks verringerte sich 2025 um 23,1 % auf 35,0 GWh (Vorjahr: 45,6 GWh).

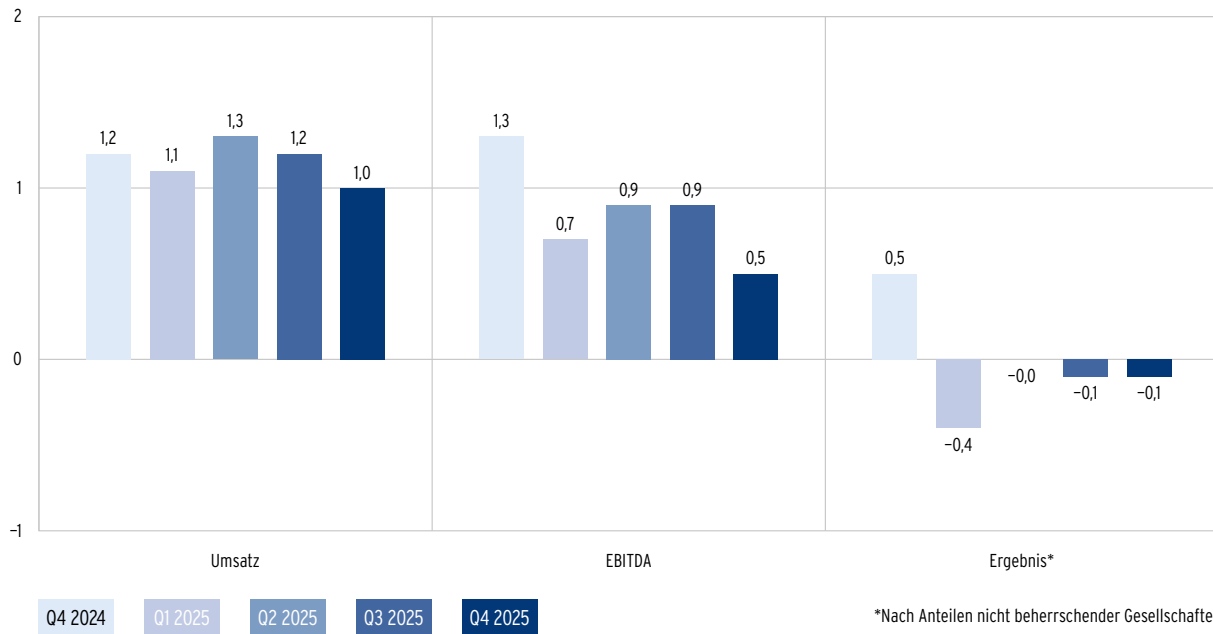
Für die Einspeisung von Strom aus dem Solarpark Adelebsen erhält 3U bis 2032 eine EEG-Vergütung. Die gewonnene Energie der Windparks Langendorf und Klostermoor konnte im Berichtsjahr 2025 zu vereinbarten Festpreiskonditionen verkauft werden. Der Strom vom Windpark Roge wurde zu den jeweils gültigen Monatsmarktwerten vertrieben. Allgemein verzeichneten die Monatsmarktwerte für Windenergie an Land im Geschäftsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Der durchschnittliche Monatsmarktwert für Windenergie an Land belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 7,50 ct/kWh (Vorjahr: 6,2 ct/kWh). Trotz leicht verbesserter Marktpreise reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich bedingt durch das Repoweringvorhaben in Langendorf – dem größten der 3U-Windparks – leicht um 4,6 % auf EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.).

EBITDA

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 0,6 Mio. nur leicht über dem Vorjahreswert (EUR 0,5 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) waren stabil und beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 2,1 Mio., nach EUR 2,1 Mio. im Vorjahr. Infolge des Umsatzverlaufs reduzierte sich das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum signifikant von EUR 3,5 Mio. auf EUR 2,9 Mio., was einer Abnahme von 18,3 % entspricht. Die EBITDA-Marge im Bereich Erneuerbare Energien betrug 63,3 % gegenüber 73,8 % im Vorjahr.

Segmentergebnis

Die planmäßigen Abschreibungen im Segment liegen mit EUR 1,8 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.). Das Finanzergebnis war aufgrund der bestehenden Verbindlichkeiten infolge der Projektfinanzierungen erwartungsgemäß weiterhin negativ und betrug im Geschäftsjahr 2025 EUR -1,4 Mio. nach EUR -1,5 Mio. im Vorjahr. In Summe hatte der Konzern nach Abzug der Minderheitenanteile ein deutlich reduziertes Segmentergebnis in Höhe von EUR -0,5 Mio. auszuweisen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Entwicklung im Segment Erneuerbare Energien in EUR Mio.

Ertragslage im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)

Segmentumsatz

Die SHK-Branche in Deutschland stand auch 2025 weiter im Spannungsfeld zwischen politisch vorangetriebener Energiewende und realwirtschaftlicher Zurückhaltung. Diese Diskrepanz zwischen politischen Zielen und praktischer Umsetzung hatte unterschiedliche Gründe wie bspw. die Unsicherheit bei Endkunden, stockende kommunale Wärmeplanung und fehlende Klarheit über Förderbedingungen. Das alles dämpfte die Investitionsbereitschaft und lastete schwer auf der ausschlaggebenden Bautätigkeit in der Branche. So blieb das Geschäftsumfeld im Bereich Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik im vergangenen Jahr weiter eingetrübt, was mit deutlichen Nachfragerückgängen einherging. Dem konnte das Segment auch nicht mit den im Frühjahr gestarteten strategischen Maßnahmen wie dem Ausbau des Produktspektrums, der Erschließung neuer Marktsegmente sowie der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten entgegenwirken. Aufgrund des Zukaufs der EMPUR-Gruppe im Februar 2025 konnte der Gesamtumsatz des Segments im Berichtszeitraum dennoch erfreulicherweise um 11,3 % auf EUR 36,2 Mio. zulegen (Vorjahr: EUR 32,5 Mio.). Organisch reduzierte sich der Segmentumsatz allerdings um 12,9 %.

Nachdem die Verhandlungen hinsichtlich einer größeren Übernahme im April 2025 unerwartet beendet werden mussten, hat der Vorstand eine grundlegende strategische Neuausrichtung des SHK-Segments angekündigt. So wurde der ursprünglich geplante Börsengang der Selfio SE nicht weiter verfolgt und stattdessen der Fokus verstärkt auf organisches Wachstum gerichtet. Ein zentrales Ziel dieser Strategie ist es, das gesamte Segment kurz- bis mittelfristig in die Gewinnzone zu führen und die Wettbewerbsfähigkeit des Onlinehandels zu stärken. Daher wurden bereits im ersten Halbjahr 2025 gezielte Restrukturierungsmaßnahmen – insbesondere auch im Personalbereich – angekündigt, die im weiteren Jahresverlauf zu einem deutlichen Anstieg einmaliger Sonderaufwendungen führten.

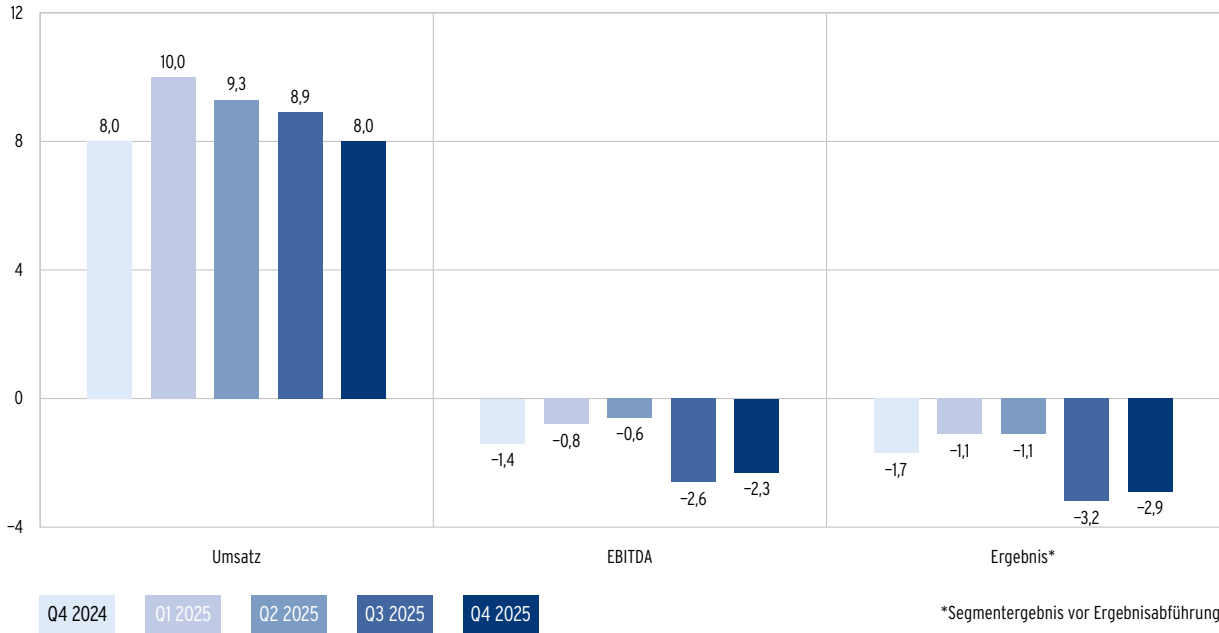
EBITDA

Infolge der EMPUR-Übernahme und dem damit verbundenen Personalaufbau im Segment hat sich auch der Personalaufwand im Jahresverlauf erhöht. Er betrug 2025 EUR 6,4 Mio. und lag damit um 80,2 % über dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,6 Mio.). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) legte mit einem Wert von 17,8 % im Periodenvergleich deutlich zu (Vorjahr: 11,0 %). Der Anteil der sBA am Umsatz erhöhte sich im Jahresvergleich von 13,2 % auf 16,0 %, was neben den höheren Forderungsverlusten und den gestiegenen Mieten unter anderem auf Beratungskosten in Verbindung mit durchgeführten bzw. geplanten Akquisitionen zurückzuführen ist. Im Zuge der eingeleiteten Restrukturierung verbuchte das Segment Kosten in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0). So entstand im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß ein Segment-EBITDA in Höhe von EUR -6,4 Mio. nach EUR -2,0 Mio. im Vorjahr, was einer EBITDA-Marge von -17,6 % entsprach (Vorjahr: -6,0 %).

Segmentergebnis

Die Abschreibungen betragen 2025 EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Das Finanzergebnis war im aktuellen Berichtszeitraum mit EUR -0,8 Mio. stabil (Vorjahr: EUR -0,8 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 verzeichnete der 3U Konzern im SHK-Segment ein Nachsteuerergebnis in Höhe von EUR -8,3 Mio. (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.).

Entwicklung im Segment SHK in EUR Mio.



Sonstige Aktivitäten/Überleitung

Unter sonstige Aktivitäten/Überleitung sind die Holding-Aktivitäten, sonstige Vermietungsaktivitäten von Immobilien und Effekte aus der erforderlichen Konzernkonsolidierung erfasst.

Umsatz

In den sonstigen Aktivitäten sind Umsätze der 3U HOLDING AG in Höhe von EUR 2,3 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsätze aus der Erbringung von Managementdienstleistungen für andere Segmente und Bereiche im Konzernverbund. Die sbE beliefen sich 2025 auf EUR 0,9 Mio., nach EUR 1,5 Mio. im Vorjahr. Im letzten Jahr waren hier neben den Mieteinnahmen für die Immobilie in Würzburg zusätzlich noch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen angefallen.

EBITDA

Der Personalaufwand legte von EUR 2,7 Mio. auf EUR 2,8 Mio. leicht zu. Sowohl die Mitarbeiter aus dem strategischen Beteiligungsmanagement als auch aus den Bereichen Finanzen, Personal und Recht sowie die konzernübergreifenden Marketingkapazitäten sind mehrheitlich der Muttergesellschaft zugeordnet. Mit diesen Ressourcen trägt die Holding insbesondere zur strategischen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften bei.

Der sbA lag leicht über dem Niveau des Vorjahres und erreichte EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.).

Ergebnis

Das Ergebnis aus dem Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung trägt zum Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2025 insgesamt EUR -2,4 Mio. bei (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Vermögenslage

Überblick Bilanzpositionen	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	120.931	76,2	63.151	49,8
Anlagevermögen	119.332	75,2	61.818	48,7
Aktive latente Steuern	1.168	0,7	967	0,8
Sonstige Vermögenswerte	431	0,3	366	0,3
Kurzfristige Vermögenswerte	37.664	23,8	63.677	50,2
Vorräte	12.721	8,0	12.827	10,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.887	2,5	3.548	2,8
Sonstige Vermögenswerte	8.516	5,4	4.676	3,7
Liquide Mittel	12.540	7,9	42.626	33,6
Aktiva	158.595	100,0	126.828	100,0
Langfristige Passiva	142.876	90,1	112.354	88,6
Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	78.204	49,3	87.082	68,7
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	729	0,5	675	0,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	63.943	40,3	24.597	19,4
Kurzfristige Passiva	15.719	9,9	14.474	11,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.525	3,5	5.157	4,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.194	6,4	9.317	7,3
Passiva	158.595	100,0	126.828	100,0

Aktiva

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 158,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 126,8 Mio.) und lag damit um rund EUR 31,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahresstichtags. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den deutlichen Ausbau der langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen, die insbesondere durch die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der Nutzungsrechte innerhalb der langfristigen Finanzanlagen geprägt waren.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 120,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 63,2 Mio.). Innerhalb dieser Kategorie lagen die immateriellen Vermögensgegenstände bei EUR 37,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 17,4 Mio.). Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte beliefen sich auf EUR 2,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,1 Mio.), der Geschäfts- oder Firmenwert auf EUR 3,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,2 Mio.). Der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Bitcoin Bestand erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von EUR 31,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 12,1 Mio.). Die deutliche Zunahme resultiert aus zusätzlich vorgenommenen Käufen im Berichtsjahr.

Die Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich auf EUR 74,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 38,4 Mio.) und trugen maßgeblich zum Anstieg der langfristigen Vermögenswerte bei. Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beliefen sich auf EUR 22,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 14,0 Mio.). Die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen stiegen signifikant auf EUR 32,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,7 Mio.) und spiegeln die zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig abgerechneten Investitionen in das Repowering-Projekt in Langendorf wider. Die Anlagen im Bau lagen bei EUR 11,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 11,0 Mio.) und dokumentieren ebenfalls die Projektentwicklung in Langendorf.

Weitere langfristige Vermögenswerte – wie der Immobilienbestand in Würzburg – umfassten als Finanzanlagen gehaltene Immobilien EUR 3,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,5 Mio.). Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich leicht auf EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1,0 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Sachanlagen und Nutzungsrechten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 37,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 63,7 Mio.) und lagen damit deutlich um rund EUR 26,0 Mio. unter dem Wert des Vorjahresstichtags. Die Vorräte verblieben mit EUR 12,7 Mio. auf dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2024: EUR 12,8 Mio.). Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf EUR 3,9 Mio., nach EUR 3,5 Mio. zum Vorjahresstichtag. Die Ertragsteuerforderungen machten EUR 1,8 Mio. aus (31. Dezember 2024: EUR 1,5 Mio.).

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen auf EUR 6,7 Mio. zu (31. Dezember 2024: EUR 3,0 Mio.) und beinhalten vor allem kurzfristige Umsatzsteuererstattungsansprüche und weitere Forderungen gegenüber Dritten. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 12,5 Mio. nach EUR 42,6 Mio. zum 31. Dezember 2024. Der deutliche Rückgang steht im Zusammenhang mit den umfangreichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in das Repowering-Projekt in Langendorf und der Mittelverwendung für die Bitcoin Käufe.

Insgesamt zeigt die Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2025 einen klaren Schwerpunkt auf dem Ausbau der langfristigen Vermögenswerte bei gleichzeitig rückläufigen liquiden Mitteln und weiteren kurzfristigen Vermögenswerten. Dies verdeutlicht die investitionsorientierte Ausrichtung des Konzerns, der seine finanziellen Ressourcen gezielt in Infrastruktur und Energieprojekte sowie in digitale Vermögenswerte lenkt.

Passiva

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 78,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 87,8 Mio.) und ging damit um rund EUR 8,8 Mio. zurück. Die Entwicklung spiegelt im Wesentlichen den im Geschäftsjahr erzielten Konzernfehlbetrag wider; das gezeichnete Kapital blieb mit EUR 36,8 Mio. unverändert. Insgesamt weist die Konzernbilanz zum Bilanzstichtag weiterhin eine solide Eigenkapitalquote von rund 49,8 % auf (31. Dezember 2024: 69,2 %), wobei der Rückgang die deutliche Ausweitung der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und übrigen Schulden widerspiegelt.

Die Summe der kurz- und langfristigen Schulden erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 79,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 39,1 Mio.). Maßgeblich hierfür war der deutliche Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 57,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 20,5 Mio.), der im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Repowering Projekts Langendorf im Segment Erneuerbare Energien steht. Die langfristigen Rückstellungen beliefen sich auf EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1,5 Mio.) und lagen damit auf Vorjahresniveau. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und passive latente Steuern erreichten zusammen EUR 4,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,6 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag 2025 bei EUR 15,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 14,5 Mio.) und erhöhten sich damit moderat. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,5 Mio.) und betreffen überwiegend Gewährleistungsrückstellungen sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich auf EUR 3,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,7 Mio.). Demgegenüber nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 5,5 Mio. leicht zu (31. Dezember 2024: EUR 5,2 Mio.), was im Wesentlichen mit dem höheren Beschaffungsvolumen im Zusammenhang mit dem Repowering Vorhaben im Segment Erneuerbare Energien zusammenhängt.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 deutlich auf EUR 4,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,1 Mio.). Diese Position umfasst insbesondere sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 0,3 Mio., Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von zusammen rund EUR 4,1 Mio. In dieser Position sind auch die Verbindlichkeiten aus den vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,0 Mio.) enthalten.

Die Finanzkennzahlen spiegeln zum Ende des Berichtszeitraums die investitions- und finanzierungsbedingte Bilanzverlängerung wider, bewegen sich aber weiterhin in einem tragfähigen Rahmen. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) erhöhte sich infolge des deutlichen Anstiegs der Finanzverbindlichkeiten auf 100,9 % (31. Dezember 2024: 44,5 %). Die Nettoverschuldung – definiert als kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel – belief sich zum 31. Dezember 2025 auf rund EUR 49,1 Mio. (31. Dezember 2024: Nettoliquidität von EUR 16,4 Mio.). Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) lag zum Bilanzstichtag 2025 bei rund EUR 21,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 49,2 Mio.) und dokumentiert trotz der höheren Verschuldung eine weiterhin komfortable Ausstattung mit kurzfristigen Liquiditäts- und Umlaufvermögenspositionen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung (TEUR)	2025	2024
Cashflow	-30.138	-12.786
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.578	5.931
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-59.647	-26.238
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34.087	7.521
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	51	0
Veränderung der flüssigen Mittel	-30.087	-12.786
Flüssige Mittel am Jahresanfang*	42.626	55.412
Flüssige Mittel am Jahresende**	12.539	42.626

*Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.972 (1. Januar 2024: TEUR 2.972)

**Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.974 (31. Dezember 2024: TEUR 2.972)

Die Kapitalflussentwicklung des 3U Konzerns war im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen geprägt von einem deutlich negativen operativen Cashflow sowie hohen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der operative Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf EUR -4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.). Maßgeblich hierfür waren das negative Periodenergebnis sowie Mittelbindungen infolge der Zunahme sonstiger Forderungen durch hohe Umsatzsteuererstattungsansprüche aus dem Repowering in Langendorf, die nur teilweise durch den Rückgang der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert werden konnten. Demgegenüber wirkte sich insbesondere die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten positiv auf den operativen Cashflow aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit führte 2025 zu einem Mittelabfluss von EUR 59,6 Mio. (Vorjahr: EUR 26,2 Mio.). Dieser resultierte im Wesentlichen aus den hohen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte und stand dabei überwiegend im Zusammenhang mit dem Repowering des Windparks Langendorf im Segment Erneuerbare Energien und den im Geschäftsjahr getätigten Bitcoin-Käufen. Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten spielten demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit machte im Geschäftsjahr 2025 einen Mittelzufluss von EUR 34,1 Mio. aus (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.). Er resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme langfristiger Finanzkredite zur Finanzierung der Investitionen für das Repowering in Langendorf und den Immobilienerwerb in Buchholz-Mendt, wobei Tilgungsleistungen für Darlehen und Leasingverbindlichkeiten diese Zuflüsse nur teilweise minderten.

Insgesamt ergab sich im Berichtsjahr eine Reduzierung des Finanzmittelfonds von EUR 39,7 Mio. auf EUR 9,6 Mio. zum 31. Dezember 2025. Trotz der deutlichen Mittelabflüsse aus Investitionen ist die Fähigkeit des 3U Konzerns, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, weiterhin gewährleistet; die Liquiditätssteuerung bleibt vor dem Hintergrund der erforderlichen Wachstumsinvestitionen jedoch von hoher Bedeutung.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Konzern der 3U HOLDING AG kann zum 31. Dezember 2025 weiterhin als insgesamt solide, resilient und auf weiteres Wachstum ausgerichtet bezeichnet werden. Vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen Marktumfelds und eines durch Restrukturierungseffekte geprägten Geschäftsjahres beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung des 3U Konzerns im Jahr 2025 als robust: Während sich die Segmente ITK und Erneuerbare Energien im Rahmen der Planungen entwickelten, belasteten die strukturellen Anpassungen und die verhaltene Nachfrage im SHK-Geschäft das Konzernergebnis spürbar. Die fortgesetzten Investitionen in den Ausbau des Segments Erneuerbare Energien – einschließlich der Umsetzung erster Repowering-Projekte – sowie die konsequente Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle in ITK und SHK bilden unverändert den Grundstein für zusätzliche, perspektivisch renditestarke Umsätze in den kommenden Jahren. Bilanziell steht einem weiterhin soliden Bestand an liquiden Mitteln und vorhandenen Werteserven ein belastbares Eigenkapital gegenüber, das dem Konzern auch nach den im Berichtsjahr angefallenen Sonderaufwendungen einen angemessenen finanziellen Handlungsspielraum sichert. Der Vorstand blickt damit auf ein in operativer Hinsicht herausforderndes Übergangsjahr zurück, in dem wichtige strategische Maßnahmen in allen drei Segmenten angestoßen beziehungsweise weiter vorangetrieben wurden, und sieht den 3U Konzern trotz temporärer Ergebnisbelastungen weiterhin gut aufgestellt für eine Rückkehr zu nachhaltig profitablen Wachstumsraten. Das Unternehmen verfügt nach wie vor über ausreichenden finanziellen Spielraum, um die begonnenen Wachstums- und Transformationschritte konsequent fortzuführen. Die 3U HOLDING AG war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen; dies gilt nach heutigem Kenntnisstand auch für das Geschäftsjahr 2026.

Grundlagen der Gesellschaft

Die 3U HOLDING AG steht als operative Management- und Beteiligungsholding an der Spitze des 3U Konzerns. Sie steuert und überwacht die wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns, legt die Konzernstrategie fest und verantwortet die Steuerung der weiteren Entwicklung. Darüber hinaus ist die Gesellschaft für Datenschutz, Rechnungswesen und Controlling zuständig und betreibt konzernweit das Compliance-, Risiko- und Chancenmanagement sowie die Bereiche Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Die 3U HOLDING AG übernimmt die Allokation der finanziellen Mittel, etwa für Investitionen und Akquisitionen, und ist für Personalpolitik und Personalentwicklung verantwortlich. Die Vorstände der 3U HOLDING AG nehmen ihre Aufgaben ebenso in Personalunion als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften wahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Erbringung von Geschäftsführungs-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie für Dritte. Die Geschäftstätigkeit der 3U HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst Vermögensverwaltung und Dienstleistungen in den Bereichen ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien sowie SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 wurden hinsichtlich Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung die Vorschriften des HGB und des AktG angewendet; die Grundsätze entsprechen denen des Vorjahres. Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist – wie im Vorjahr – nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufgrund der 2024 erstmals erworbenen Bitcoin wurde das Gliederungsschema nach § 266 HGB um den Posten „Bitcoin“ im immateriellen Anlagevermögen erweitert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der 3U HOLDING AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 2.778 (Vorjahr: TEUR 2.419). Die Erlöse resultieren überwiegend aus Managementleistungen für Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen sowie aus Mieterträgen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr spiegelt sowohl höhere Managementvergütungen als auch gestiegene Erträge aus Vermietung und Verpachtung wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück und erreichten 2025 TEUR 1.045 (Vorjahr: TEUR 2.956). Der Rückgang ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Goldbeständen, aus Zuschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen angefallen waren, die sich im Berichtsjahr in dieser Höhe nicht wiederholten. Im Jahr 2025 umfassten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 305.

Der Aufwand für bezogene Leistungen verringerte sich moderat auf TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 382). Die bezogenen Leistungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Management- und Beteiligungsfunktion der Gesellschaft.

Der Personalaufwand stieg von TEUR 2.845 im Vorjahr auf TEUR 2.967 im Geschäftsjahr 2025. Die Löhne und Gehälter beliefen sich auf TEUR 2.558 (Vorjahr: TEUR 2.481), die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auf TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 363). Der Anstieg beruht vor allem auf einer leichten Erhöhung der Beschäftigtenzahl.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nahmen deutlich zu und beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.198 (Vorjahr: TEUR 556). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Fertigstellung und nun ganzjährig wirksamen Abschreibung des neuen Verwaltungsstandorts in Marburg sowie aus weiteren Investitionen in Sachanlagen. Darüber hinaus entfielen TEUR 343 der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände auf den Bitcoin-Bestand. Diese Abschreibungen resultieren aus einem gegenüber den durchschnittlichen Anschaffungskosten niedrigeren Schlusskurs zum 31. Dezember 2025.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von TEUR 5.668 im Vorjahr auf TEUR 5.526 im Geschäftsjahr 2025. Wesentliche Bestandteile waren erneut Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.847 (Vorjahr: TEUR 2.696) sowie Intercompany-Dienstleistungen von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 225), Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 529 (Vorjahr: TEUR 471) und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 157 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 485). Aufsichtsratsvergütungen – inklusive Nebenleistungen – fielen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 68 an (Vorjahr: TEUR 80).

In der Summe führte die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zu einem deutlich negativen Betriebsergebnis: Das Ergebnis vor Finanzergebnis belief sich 2025 auf TEUR -6.217 (Vorjahr: TEUR -4.076).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von TEUR 3.591 im Jahr 2024 auf TEUR -1.377 im Berichtsjahr. Die Erträge aus Beteiligungen reduzierten sich auf TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 752), die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen auf TEUR 2.752 (Vorjahr: TEUR 3.662). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich auf TEUR 2.077 (Vorjahr: TEUR 3.112). Dem standen Abschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 115), Aufwendungen aus Verlustübernahmen von TEUR 6.057 (Vorjahr: TEUR 3.205) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 666 (Vorjahr: TEUR 615) gegenüber. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses ist im Kern auf die deutliche Ausweitung der Verlustübernahmen für verbundene Unternehmen sowie auf das gesunkene Zinsergebnis zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2025 nicht angefallen (Vorjahr: Steuerertrag von TEUR 4). Nach Abzug sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 10) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 7.630 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 499). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von TEUR 383 resultierte zum Bilanzstichtag ein Bilanzverlust von TEUR 8.013 (Vorjahr: Bilanzverlust TEUR 383).

Finanzlage

Die Finanzlage der 3U HOLDING AG ist weiterhin durch ihre Funktion als zentrale Finanzierungsgesellschaft des Konzerns geprägt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestanden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 21.529 (31. Dezember 2024: TEUR 22.148). Diese setzen sich aus Forderungen aus Konzernverrechnungen, gegebenen Darlehen und Forderungen aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen zusammen. Forderungen aus an verbundene Unternehmen gewährte Darlehen beliefen sich – vor Wertberichtigungen – auf TEUR 27.101. Für Posten, bei denen aus heutiger Sicht keine zeitnahe Rückführung zu erwarten ist, wurden Einzelwertberichtigungen von insgesamt TEUR 16.404 gebildet.

Die liquiden und liquiditätsnahen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) gingen im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf TEUR 2.784 zurück (31. Dezember 2024: TEUR 27.808). Die Verringerung steht unter anderem im Zusammenhang mit der

Finanzierung zusätzlicher Bitcoin Erwerbe, der Tilgung und Refinanzierung von Bankverbindlichkeiten sowie der konzerninternen Mittelbereitstellung wie zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Erwerb der EMPUR-Geschäftsaktivitäten im Segment SHK. Das Festgeldguthaben der 3U HOLDING AG ist weiterhin mit TEUR 1.500 als Sicherheit für eigene Kreditlinien verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 17.938 (31. Dezember 2024: TEUR 16.212). Von diesen Verbindlichkeiten haben TEUR 588 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 6.366 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 10.983 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Darlehen sind überwiegend durch Grundschulden in Höhe von TEUR 17.720 besichert und dienen insbesondere der Finanzierung des Bürogebäudes in Marburg sowie weiterer Immobilieninvestitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf TEUR 16.851 (31. Dezember 2024: TEUR 11.455). Sie resultieren aus laufender Verrechnung, Ergebnisübernahmen und Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften und spiegeln die intensive Nutzung konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten wider.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der 3U HOLDING AG lag zum 31. Dezember 2025 mit TEUR 105.755 geringfügig unter dem Vorjahreswert von TEUR 106.037. Im immateriellen Anlagevermögen erhöhte sich die Position „Bitcoin“ von TEUR 12.121 auf TEUR 31.801 und spiegelt zusätzliche Erwerbe im Geschäftsjahr 2025 wider.

Die Sachanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 25.863 (31. Dezember 2024: TEUR 23.260). Der Anstieg resultiert vor allem aus der Fertigstellung und Aktivierung von Anlagen im Bau, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verwaltungsstandort Marburg, sowie den Erwerb der Immobilie in Buchholz-Mendt, am Standort der EMPUR-Gruppe, weiteren Investitionen in Gebäude, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Finanzanlagen lagen mit TEUR 18.982 auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: TEUR 18.978) und bestehen hauptsächlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie langfristigen Ausleihungen an diese Gesellschaften.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich deutlich von TEUR 51.631 auf TEUR 29.029. Innerhalb des Umlaufvermögens entwickelten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 23.688 auf TEUR 26.099; dabei stiegen insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände auf TEUR 4.561 (31. Dezember 2024: TEUR 1.528), überwiegend bestehend aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von TEUR 4.538. Die liquiden Mittel gingen – wie dargestellt – deutlich zurück.

Das Eigenkapital stellte mit TEUR 69.268 (31. Dezember 2024: TEUR 76.898) weiterhin den wesentlichen Finanzierungsbestandteil dar. Das gezeichnete Kapital belief sich unverändert auf TEUR 36.816, wovon TEUR 3.241 auf eigene Aktien entfallen, die offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Die Kapitalrücklage lag unverändert bei TEUR 5.507, die anderen Gewinnrücklagen bei TEUR 38.200. Der Bilanzverlust erhöhte sich auf TEUR 8.013 (31. Dezember 2024: TEUR 383). Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme lag damit bei 65,5 % (31. Dezember 2024: 72,5 %).

Die Rückstellungen verminderten sich leicht auf TEUR 1.086 (31. Dezember 2024: TEUR 1.173). Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige sonstige Rückstellungen, insbesondere für Personalkosten in Höhe von TEUR 432, Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 20, Jahresabschluss- und Prüfungskosten von TEUR 402, ausstehende Rechnungen von TEUR 47 sowie eine Restrukturierungsrückstellung von TEUR 157.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Die 3U HOLDING AG weist zum 31. Dezember 2025 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 8.013 aus (31. Dezember 2024: Bilanzverlust TEUR 383), dieser wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.



Risiko- und Chancenbericht

Chancenbericht

Sowohl Risiken als auch Chancen werden im 3U Konzern systematisch identifiziert und im konzernweiten Risikomanagementsystem erfasst.

Potenzielle Chancen werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften erörtert und dokumentiert. Die weitergehende Analyse und Beurteilung von Chancen sowie mögliche Maßnahmen obliegen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie.

Da Chancen auch immer mit Risiken einhergehen, ist es sinnvoll, Risiken und Chancen, wo möglich, stets gemeinsam zu betrachten, um unter einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge potenzielle Ertragschancen bewusst und kontrolliert nutzen zu können. Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen, die innerhalb der einzelnen Segmente identifiziert wurden, dargestellt.

Die Veräußerung von Unternehmensteilen oder Geschäftsfelder eröffnen 3U finanzielle Handlungsspielräume für externes Wachstum. So ist der Konzern in der Lage, durch gezielte Akquisition von Wettbewerbern oder Kundenstämmen in den Segmenten ITK und SHK oder die Übernahme von Anlagen im Segment Erneuerbare Energien sein Wachstumstempo zu beschleunigen. Allerdings lassen sich weder die konkrete Möglichkeit solcher Akquisitionen noch deren erfolgreicher Abschluss zuverlässig planen. Sollte 3U aber von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, dann könnten Umsatz und Ertrag von der aktuellen Segment- beziehungsweise Konzernplanung abweichen.

Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenhänge, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können den Konzern dabei unterstützen, die Marktposition zu stärken oder neue Märkte zu erschließen.

Segment ITK

Im Gegensatz zu dem planmäßig nicht fortgeführten Voice-Retail-Geschäft, bieten neue Produktangebote auf dem Gebiet der Informationstechnik und Telekommunikation profitable Chancen für das Segment ITK.

Dies betrifft insbesondere das Leistungsangebot Managed Services. In dem Maße, wie es durch erfolgreiche Marketing- und Vertriebsaktivitäten gelingt, für dieses Geschäft schneller und zahlreicher Kunden zu gewinnen als vorhergesehen, können Umsatz und Ertrag stärker steigen als geplant. Darüber hinaus besteht auf Grundlage dieses Leistungsangebots infolge branchenüblicher längerer Vertragsbindungen auch die Chance auf wiederkehrende Erlöse und somit einer besseren Planbarkeit des zukünftigen Wachstums.

Im Bereich Voice Business führt das Next Generation Network als leistungsfähige Technologieplattform zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Flexibilitätssteigerung. Damit besteht die Chance, in größerem Umfang als geplant zusätzliche Kunden zu gewinnen und auch die Deckungsbeiträge in diesem Bereich weiter zu steigern.

Segment Erneuerbare Energien

Die politischen Schwerpunktsetzungen zugunsten einer zügigen Erreichung der Klimaziele sowie die weitere Abkehr von konventionellen Energieträgern stärken die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien, insbesondere bei der Stromerzeugung.

Der 3U Konzern ist mit seinem Portfolio von Windparks, dem Solarpark in Adelebsen sowie den potenziellen Projektentwicklungen gut aufgestellt. Der Verkauf von Windparks oder Photovoltaikanlagen wäre wie in der Vergangenheit möglich, würde allerdings nur zu einmaligen Mittelzuflüssen führen. Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass damit langfristig die aus dem Betrieb der Anlagen resultierenden Erlöse verlorengehen würden. Mit der Fortführung der Projektentwicklungen könnte die 3U HOLDING AG künftig verschiedene Verkaufsmöglichkeiten von Windparkprojekten, auch in frühen Phasen, nutzen. Die Gesellschaft hält sich aber auch die Option offen, fertiggestellte Windkraftanlagen selbst im Rahmen ihres Engagements im Bereich Erneuerbare Energien zu betreiben und somit zukünftig zusätzliche Cashflows zu generieren.

Die Annahmen für 2026 in diesem Segment basieren einerseits auf der zugesicherten Einspeisevergütung nach dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für Solarstrom, auf Festpreisen aus abgeschlossenen Stromabnahmeverträgen und auf den durchschnittlichen Monatsmarktwerten für Windenergie an Land. Im Berichtsjahr existierten für die Windparks Klostermoor und Langendorf Stromabnahmeverträge zu Festpreisen. Für die Windparks Langendorf, Roge und Klostermoor wurden 2026 Stromabnahmeverträge zu Festpreiskonditionen abgeschlossen. Die erzeugte Energie des Repowering Projekts in Langendorf wird ebenfalls nach der zugesicherten Einspeisevergütung des EEG vergütet. Sollten sich daher die erzielbaren Strompreise in der Zukunft deutlich ändern oder erheblich von den eigenen Annahmen abweichen, so wird dies auch Einfluss auf die antizipierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Erneuerbare Energien haben.

Mit dem im ersten Quartal 2026 abgeschlossenen Repowering-Projekt im Windpark Langendorf trägt die 3U HOLDING AG der erwartbar steigenden Nachfrage nach Strom aus Windenergie Rechnung. Darüber hinaus ist geplant, in den kommenden Jahren auch die Windkraftanlagen in Klostermoor, die verbliebenen Anlagen in Langendorf und die Anlagen in Roge zu modernisieren. Sollten sich die Genehmigungsverfahren für solche Vorhaben aufgrund geänderter regulatorischer Anforderungen weiter beschleunigen, so könnten sich die mittelfristig geplanten zusätzlichen Umsätze und Erträge aus den Repowering-Vorhaben früher als erwartet einstellen.

Segment SHK

Die Erweiterung des Produktportfolios, etwa um Pumpen, Lüftungsgeräte und Rohrinstallationssysteme sowie Komponenten zur Wasseraufbereitung oder für Fußbodenheizungen, hat in den vergangenen Jahren zum Umsatzwachstum im Onlinehandel beigetragen. Darüber hinaus bieten sich weitere Ertragschancen durch den verstärkten Einsatz von Eigenmarken im Sortiment.

Möglichkeiten zur Steigerung der Profitabilität ergeben sich künftig auch durch die Anfang 2025 vollzogene Übernahme der EMPUR-Gruppe. 3U kann damit die eigene Positionierung im Bereich der Flächenheizungen, nach wie vor eine der wichtigsten Produktkategorien im SHK-Segment, durch eine Vergrößerung der Wertschöpfungstiefe und eine bekannte Marke signifikant stärken. Zugleich kann 3U mit dem Schritt den Anteil eigener Produkte und damit auch den Deckungsbeitrag signifikant verbessern.

Weitere Chancen für eine Ertragsstärkung ergeben sich aus der Digitalisierung sowie umfassenden Automatisierung interner Prozesse, wie zum Beispiel zur Harmonisierung von Angebot und Beschaffung. Ein frühzeitiger Abschluss dieser Projekte sowie höher als geplant realisierbare Einsparpotenziale eröffnen künftig ebenso zusätzliche, nachhaltige Ertragschancen.

Angesichts des Preisdrucks gewinnt der Einkauf zusätzlich an Bedeutung. Durch die einheitliche Steuerung des Einkaufs für die Gesellschaften im Segment SHK können wir – eine verbesserte Belieferung durch die Industrie vorausgesetzt – ein höheres

Einkaufsvolumen generieren, als dies den Einzelgesellschaften möglich wäre. Günstigere Einkaufskonditionen können möglicherweise an die Kunden weitergegeben werden und zu überdurchschnittlichen Marktanteilsgewinnen führen.

Viele Zugriffe auf die Webshops des SHK-Onlinehandels stammen aus organischen und damit aus nicht beworbenen Kanälen. Dies ist unter anderem auf die Markenbekanntheit von Selfio beziehungsweise PELIA zurückzuführen. Gerade bei Konsumenten, die das erste Mal Haustechnik online bestellen, sind eine etablierte Marke sowie eine gewisse Bekanntheit in der Branche von Vorteil, um Missbrauch beziehungsweise eine negative Erfahrung auszuschließen.

Eine Belebung der Bauwirtschaft und damit eine positive Entwicklung des SHK-Handels könnte auch zu einer Ausweitung des SHK-Onlinehandels beitragen, von dem insbesondere Selfio profitieren könnte. Zu dieser Belebung sollten auch die bereits beschlossenen Investitionsfördermaßnahmen der Bundesregierung beitragen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten des unternehmerischen Erfolgs ist unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken und Chancen systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und zu steuern, und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die Risikopolitik des 3U Konzerns legt daher das gewünschte Verhältnis zwischen Risiken und Chancen fest und verknüpft diese eng mit den strategischen Unternehmenszielen.

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements werden durch Risikoeigner und Risikomanager einzelne Risiken regelmäßig betrachtet, bewertet und berichtet. Chancen hingegen werden insbesondere während der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften identifiziert und dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung erfolgen außerdem umfassende Analysen und Auswertungen zu Risiken und Chancen durch die einzelnen Geschäftsführungen und den Vorstand. Das gesamte Risikomanagement mit seinen Prozessen, Dokumentationen und Berichten dient somit der Absicherung der strategischen Unternehmensziele und der Stärkung des Unternehmenserfolgs.

Um eine optimale Unternehmens- und Risikosteuerung zu erzielen, verfügt der Konzern über ein adäquates Risikomanagementsystem, welches auch den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Dieses konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle Risiken nicht nur der Muttergesellschaft, sondern auch aller Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagementsystem passt sich permanent an die sich ändernden Rahmenbedingungen an und unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um sicherzustellen, dass neben den internen Veränderungen auch externe Faktoren berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Gesetzesänderungen oder Marktveränderungen. Darüber hinaus werden auch Methoden, Definitionen und Abläufe betrachtet und bei Bedarf an aktuelle Bedingungen angepasst.

Im Hinblick auf eine optimale Risikobewertung berichten alle Tochtergesellschaften die wesentlichen Risiken im Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG methodisch einheitlich. Zusätzlich werden in den einzelnen Gesellschaften vorhandene spezifische Risiken von diesen bewertet und berichtet.

Der 3U Konzern hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Themen Compliance, Rechnungslegungsprozess, IKS und Risikomanagement als eine Gesamtheit von einzelnen Systemen miteinander verbunden. Dabei orientiert sich der 3U Konzern an der international anerkannten Norm ISO 31000, soweit die Unternehmensführung die dort beschriebene Vorgehensweise für angemessen hält. Vorstand und Aufsichtsrat des 3U Konzerns verdeutlichen damit die Bedeutung der Corporate Governance, die für eine verantwortungsbewusste und auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens steht.

Risikomanagementstrategie

Abgeleitet aus den Unternehmenszielen legt der Vorstand die Risikostrategie fest, in der die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgegeben werden. Darauf basierend werden strategische und operative Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet, abgeleitet und umgesetzt. Dabei geht es nicht darum, sämtliche potenzielle Risiken generell und umfassend zu verhindern, sondern Handlungsspielräume auszuloten und zu nutzen. Festlegung und Umsetzung der Strategie erfolgen stets auf Grundlage umfassender Kenntnisse der Zusammenhänge der einzelnen Risiken untereinander sowie der diesen gegenüberstehenden Chancen.

Verantwortungs- und Reportingkonzept

Das schon seit geraumer Zeit vom Vorstand der 3U HOLDING AG für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient und zielgerichtet bewährt. Alle Beschäftigten des Konzerns sind angehalten, sich im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortungen risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Risikoverantwortlichen sowie die gegebenenfalls benannten Risikoeigner. Regelmäßige Informationen und aktualisierte Dokumentationen tragen dazu bei, dass sich alle Beschäftigten der Vorgaben und der Systematik des Risikomanagements bewusst sind.

Mit Unterstützung einer professionellen Risikomanagementsoftware werden die Prozess- und Arbeitsabläufe im Risikomanagement innerhalb des Konzerns im Hinblick auf Effektivität und Effizienz des Systems dokumentiert und stetig verbessert. Mit der Umstellung der Risikomanagementsoftware und der Implementierung eines neuen Software-Tools im Jahr 2024 konnten auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 weitere Prozessoptimierungen erzielt werden. Die Software unterstützt sowohl die Risikoverantwortlichen als auch den Risikomanager in der Bewertung und Steuerung der Risiken für die Konzerngesellschaften.

Die Gesamtverantwortung für die Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand der 3U HOLDING AG. Die Mitglieder des Vorstands sind als Risikoeigner selbst aktive Nutzer der konzernweit eingesetzten Risikomanagementsoftware und sind somit jederzeit über aktuelle Veränderungen informiert. Darüber hinaus wird regelmäßig durch den Risikomanager im Rahmen des standardisierten Reportings über die aktuelle Risikosituation und deren mögliche zukünftige Entwicklung informiert. Neben dem Vorstand erhält auch der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG unmittelbar durch den Risikomanager des Konzerns dieses standardisierte Reporting. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind verpflichtet, sich über einen Zugriff auf die Risikomanagementsoftware fortlaufend über die Risikolage in ihren Gesellschaften zu informieren. Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware besteht ein hoher Detaillierungsgrad in der Berichterstattung. Der Vorstand entscheidet nach Rücksprache mit dem Risikomanager und gegebenenfalls den Risikoverantwortlichen über die Vorlagen aus dem Risikomanagement und veranlasst erforderliche Maßnahmen, basierend auf aktuellen Risikoannahmen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig den Aufsichtsrat über die Risikoentwicklung und die veranlassten Maßnahmen.

Über die Effizienz und Effektivität der Prozesse im Risikomanagementsystem sowie die Einhaltung der Regelungen und Richtlinien wird der Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich durch den Risikomanager unterrichtet. Dabei wird auch über die weiteren Themen Rechnungslegungsprozess, IKS und Compliance-Management berichtet, sodass der Aufsichtsrat dadurch die Überwachungspflichten gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG systematisch erfüllen kann.

Methodik des Risikomanagementsystems

In dem Risikomanagementsystem des Konzerns der 3U HOLDING AG werden in regelmäßigen Gesprächen und Risikoinventuren bis hinunter auf Abteilungsebene und operative Arbeitsprozesse der einzelnen Tochterunternehmen die Chancen und Risiken des 3U Konzerns erfasst, um entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen so früh wie möglich zu identifizieren und aussichtsreiche Entwicklungen zu erkennen und möglichst zu nutzen. Werden akute Risiken erkannt, werden diese ebenfalls in das System integriert und ad hoc berichtet. Die dabei identifizierten Risiken und Chancen werden nach möglichen Schadenshöhen/Ergebniserwartungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Für die akuten oder im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten Risiken werden Indikatoren mit Messwerten und zugehörigen Schwellenwerten festgelegt, die geeignet sind, eine Überwachung und Bewertung der Risiken zu ermöglichen. Die ständige Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt durch die dezentralen Risikoverantwortlichen und den zentralen Risikomanager anhand operativer und finanzieller Kennzahlen und bildet die Grundlage des regelmäßigen Reportings.

Festlegung des Risikoverständnisses

Das Risiko ist die Möglichkeit einer negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses vom erwarteten Ergebnis (Unternehmensziel). Hierbei besteht die Gefahr, dass unerwünschte Ereignisse eintreten (Vermögensverlust beziehungsweise Ertragsminderung) oder die Gefahr, dass erwünschte Ereignisse nicht eintreten (verpasste Chancen).

Abgrenzung der Begriffe Brutto- und Nettorisiko

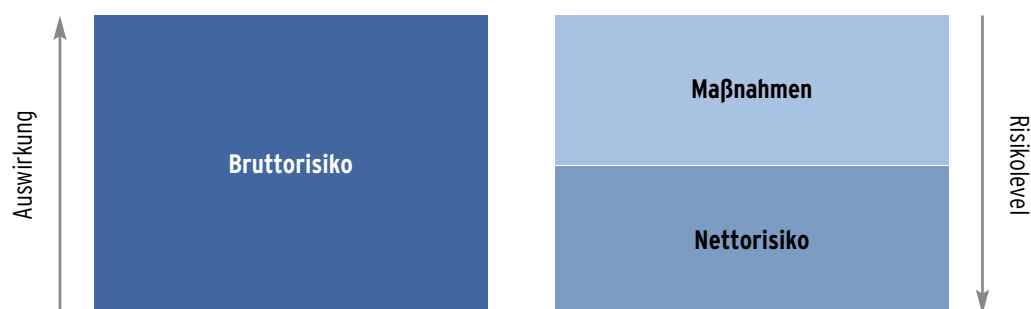
Die Bewertung der identifizierten Risiken im Rahmen der Risikoinventuren erfolgt über die Methodik der sogenannten Brutto- und Nettorisiken. Bei der Bestimmung der Bruttorisiken werden die kompensierenden Kontrollen der Risikobegrenzung und -steuerung zunächst nicht berücksichtigt. Als kompensierende Kontrollen sind Maßnahmen definiert, die geeignet sind, ein Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu verlagern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Risiken auf einem vertretbaren Niveau zu akzeptieren, sofern eine weitere Reduktion nicht wirtschaftlich ist.

Eine Betrachtung der Bruttorisiken ist unverzichtbar, weil bei einer reinen Nettobetrachtung die Gefahr besteht, dass aktuell gut kontrollierte, jedoch grundsätzlich bestandsgefährdende Risiken nicht fortlaufend und zeitnah überwacht werden. Dies könnte dazu führen, dass Veränderungen in den Prozessen und daraus eventuell resultierende zusätzliche Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden.

Zur Ableitung von Bruttorisiken auf Nettorisiken werden die bestehenden risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt.

Bruttorisiken werden zu Nettorisiken (Restrisiken)

Die internen Kontrollen ermöglichen es dem Management, durch flexibles Festlegen und Ergreifen geeigneter Maßnahmen, die Bruttorisiken bis auf verbleibende Nettorisiken oder Restrisiken zu vermindern.



Die Risikobewertungen sowohl der Brutto- als auch der Nettorisiken in den Kategorien Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit werden mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit sind folgende Kennzahlen vergeben:

- (1) Gering – geringer als 25 %
- (2) Mittel – mindestens 25 % und kleiner 60 %
- (3) Hoch – mindestens 60 % und kleiner 90 %
- (4) Sehr hoch – mindestens 90 % bis 100 %

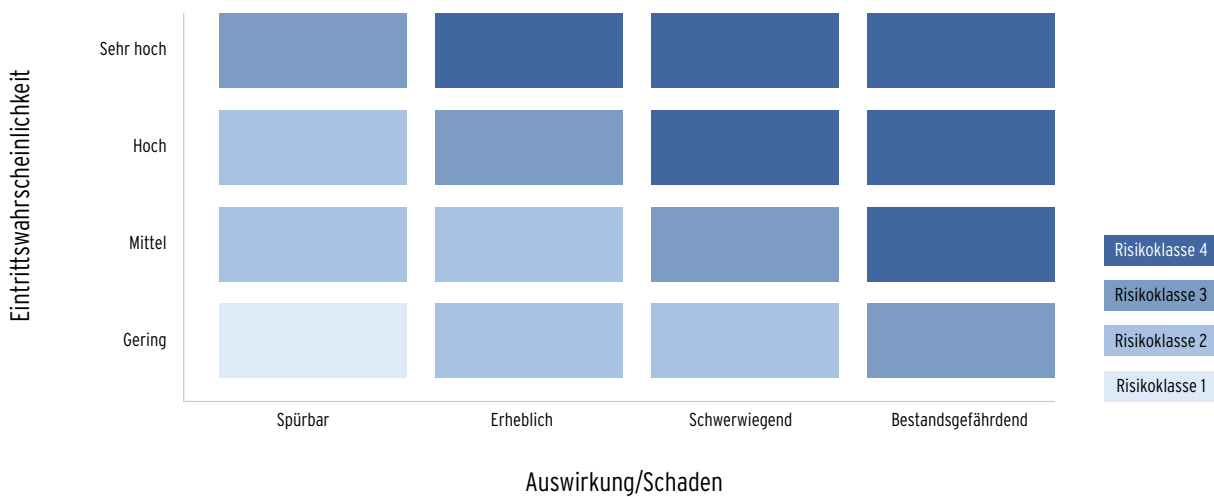
Die Schadenshöhen werden auf Einzelgesellschaftsebene für jede Gesellschaft individuell festgelegt. Einzelne Risiken werden auf Konzernebene aggregiert und gemäß einem Bewertungsschema kategorisiert.

Die Schadenshöhen der Risiken im Konzern orientieren sich am gezeichneten Kapital der 3U HOLDING AG. Die Kennzahlen wurden unterschiedlichen Schadenshöhen (Auswirkungen/Schaden) zugeordnet:

- Spürbar – das gezeichnete Kapital wird bis zu EUR 1 Mio. verbraucht
- Erheblich – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens EUR 1 Mio. und bis EUR 10 Mio. verbraucht
- Schwerwiegend – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 10 Mio. und bis EUR 25 Mio. verbraucht
- Bestandsgefährdet – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens EUR 25 Mio. oder mehr verbraucht

Im Anschluss an die Risikoinventuren werden die ermittelten Kennzahlen in die Risikomanagementsoftware übertragen. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings werden die Kennzahlen und die Klassen anhand der quantitativen Bewertung in Schadenshöhe in Euro und Eintrittswahrscheinlichkeit in Prozent dargestellt. Aus der Multiplikation dieser beiden Größen ergibt sich dann ein Erwartungswert in Euro. Dieser dient zur Einteilung in vier Risikoklassen.

Risikoklassen



Die Risikoklasse 4 benennt die höchste Kategorie und die darin befindlichen Risiken sind möglicherweise kritisch für den 3U Konzern.

Alle identifizierten Risiken werden über Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gesteuert. Dabei unterscheiden sich die eingesetzten Maßnahmen in ihrem Umfang abhängig von Art und Klassifizierung des jeweiligen Risikos.

Im Einzelfall kann der Vorstand ein Risiko aus der Steuerung herausnehmen, wenn im Rahmen des halbjährlichen Reportings über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten die Bewertung in der niedrigsten Risikoklasse 1 liegt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Nettorisiken mit ihren qualitativen Kriterien aufgeführt. Wie im vorangehenden Schaubild dargestellt, ergeben sich aus den einzelnen Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen die Erwartungswerte, die den einzelnen Risikoklassen von 1 bis 4 zugeordnet werden. Die Pfeile zeigen die Veränderung der Risikoklasse im Vergleich zum Vorjahr an; ein absteigender Pfeil meint dabei den Wechsel in eine risikoärmere Klasse. Die Werte in der Darstellung ergeben sich aus der Risikoanalyse aller Risiken durch den Risikomanager und den Vorstand.

Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	Erwartungswert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Operative Risiken				
Segment ITK	Gering	Spürbar	1	↘
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Spürbar	1	↘
Segment SHK	Gering	Spürbar	1	↘
Strategische Risiken				
Segment ITK	Mittel	Spürbar	2	→
Segment Erneuerbare Energien	Mittel	Spürbar	2	→
Segment SHK	Gering	Spürbar	1	↘
Regulatorische Risiken				
Segment ITK	Gering	Spürbar	1	→
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Spürbar	1	↘
Segment SHK	Gering	Spürbar	1	→
Finanzielle Risiken				
Segment ITK	Mittel	Spürbar	2	→
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Spürbar	1	↘
Segment SHK	Gering	Spürbar	1	↘

→ Unverändert ↘ Gesunken ↗ Gestiegen

Die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Risiken im Konzern

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wesentlichen Risiken in den einzelnen Segmenten genannt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaften und aggregiert die des 3U Konzerns bei einem potenziellen Eintritt wesentlich beeinflussen könnten.

Die Risiken in den Segmenten ITK und Erneuerbare Energien waren auch im Berichtsjahr 2025 diejenigen Risiken mit dem höchsten Risikopotenzial in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies liegt daran, dass die Erwartungswerte im Hinblick auf die Schadenshöhen bei Eintritt eines Risikos in diesen beiden Segmenten deutlich über den Erwartungswerten der Schadenshöhe bei Eintritt eines Risikos im Segment SHK oder anderer Risiken, die mittelbar oder unmittelbar auf den 3U Konzern wirken, lagen. In den Risikoinventuren der im Konzern befindlichen Gesellschaften wurden überwiegend die Risiken aus den zurückliegenden Risikoinventuren bestätigt; lediglich die Ausprägung in Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit variiert. Aber auch neue Risiken, wie zum Beispiel die, die mit den 2024 getätigten Investitionen in Bitcoin zusammenhängen, und Risikoszenarien wurden identifiziert und bewertet, andere wurden zum Beispiel aufgrund von Projektbeendigungen gelöscht.

Die Erstbewertung möglicher Risiken aus dem Zukauf neuer Unternehmen findet bereits im Verlauf der sorgfältigen Prüfung des jeweiligen Kaufobjekts im Vorfeld eines Vertragsschlusses („Due Diligence“) statt. Werden durch Investitionen neue Gesellschaften in den 3U Konzern integriert, so werden diese schnellstmöglich einer Risikoinventur unterzogen, um gesellschaftsspezifische Risiken grundlegend zu identifizieren und zu bewerten. Diese Gesellschaften und ihre Risiken werden dadurch automatisch Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems, wie zum Beispiel die Risiken bei der EMPUR-Gruppe, die 2025 übernommen wurde.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken in den Segmenten

Neben den unternehmens- beziehungsweise segmentspezifischen Risiken, die sich aus dem Geschäftsumfeld und den individuellen Branchen der Unternehmen ergeben, gibt es viele Risiken, deren Identifizierung, Bewertung und Steuerung zum Beispiel allgemein gültig und über die Segmentgrenzen hinaus erforderlich sind. Operative Risiken beziehen sich in allen Unternehmenssegmenten zum Beispiel auf Vertragsverpflichtungen, mögliche Ausfälle und Schäden an den technischen Systemen sowie auf das Personal und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse. Strategische Risiken beziehen sich unter anderem auf die Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Jedes betriebswirtschaftliche Handeln eines Unternehmens basiert auf Verträgen, unter anderem mit Geschäftspartnern. Nahezu alle Teile der Organisationsstruktur im Konzern sind davon betroffen. Vertragsrisiken bestehen zum Beispiel in der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Vertragsgestaltung, der Einhaltung von Vertragsfristen und in der Vertragsdurchsetzung mit Geschäftspartnern.

Der Konzern steuert dieses Risiko in Form eines Vertragsmanagements durch die konzerninterne Rechtsabteilung. Darüber hinaus werden bei der Auswahl von Geschäftspartnern spezifische Kriterien geprüft und bewertet. Die Dienstleistungen des Segments ITK basieren im Wesentlichen auf Softwareanwendungen sowie auf Informations- und Telekommunikationstechnologien. Auch in den Segmenten Erneuerbare Energien und SHK ist der Einsatz dieser Technologien von großer Bedeutung. Wesentlich für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Durchführung kritischer Prozesse sind deshalb die IT-Verfügbarkeit und die IT-Infrastruktur. Entsprechende Systemredundanzen, zeitnahe Ersatzinvestitionen und regelmäßige Wartungen halten dieses

Risiko auf marktüblichem Niveau. Diesen IT-Risiken begegnet der 3U Konzern unter anderem dadurch, dass sich die Ausrichtung des Informationssicherheits-Managementsystems an der ISO 27001 orientiert.

In allen Unternehmensteilen des 3U Konzerns wird hochqualifiziertes Personal benötigt. Das Fehlen oder der Verlust von notwendigem Wissen beziehungsweise von notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb der Schlüsselpositionen dieser Unternehmen könnte das Erreichen der jeweiligen Unternehmensziele gefährden und die Möglichkeit beschränken, die sich bietenden Chancen zu realisieren. Daher wird das Personalmanagement der meisten Unternehmensteile zentral über die 3U HOLDING AG gesteuert. Entsprechend den in der Planung festgelegten Bedarfen werden geeignete Beschäftigte gesucht und eingestellt beziehungsweise bereits vorhandenes Personal qualifiziert. Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Personalführung bildet die Basis für ein gutes Betriebsklima. Personalführung und Personalentwicklung bilden die Grundlage einer positiven Unternehmenskultur. Darüber hinaus wird zum Beispiel durch ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sowie interne und externe Schulungsmaßnahmen eine hohe Loyalität und Verbundenheit der qualifizierten Beschäftigten zum Unternehmen erreicht, was sich in einer beständigen und langfristigen Betriebszugehörigkeit zeigt. Diese Maßnahmen greifen auch, wenn aufgrund von Beteiligungserwerben beziehungsweise durch die Übernahme von Gesellschaften durch die 3U HOLDING AG qualifizierte Beschäftigte und insbesondere Führungskräfte neu in den Konzern integriert werden.

Um die Konzernziele erreichen zu können, müssen diese mit den Geschäftsprozessen und der damit verbundenen Produktivität des Konzerns abgestimmt sein. Dies gilt auch für Gesellschaften, die durch Kauf oder Beteiligung der 3U in die Konzernstrukturen integriert werden. Der Einsatz von modernen Methoden im Prozessmanagement unterstützt die kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich. Zusätzlich müssen die vertikale und horizontale Kommunikation innerhalb des Unternehmens effizient sein und sich im Einklang mit den übertragenen Verantwortlichkeiten oder festgelegten Maßnahmen befinden.

Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Compliance-Risiken

Das Compliance-Management ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Um die immer anspruchsvoller werdenden Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können und die sich ergebenden Risiken weiter zu vermindern, wird das Compliance-Management kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile des Compliance-Managements sind ein Wertemanagementsystem, ein „Whistleblowing“-Prozess, interne Richtlinien sowie weitere aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen. Regelmäßig finden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Hinblick auf einzuhaltende Regeln und Vorgaben statt. Zur weiteren Reduktion der im Umfeld Compliance vorhandenen Risiken, zur Koordinierung und Optimierung des Compliance-Managements wurde die eigens hierfür verantwortliche Stelle eines Compliance-Managers geschaffen.

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen ITK und insbesondere Erneuerbare Energien werden für die gegenwärtigen Segmente und zukünftigen Beteiligungen des 3U Konzerns auch weiterhin bestehen. In der Vergangenheit konnte der 3U Konzern mit der Entwicklung von Windparkprojekten zwar einen wichtigen Schritt im Bereich Erneuerbare Energien machen, eine sachgerechte und nachhaltige Planung von Großprojekten in diesem Segment wird jedoch durch fortdauernde Änderungen der gesetzlichen Grundlagen erschwert. Die Entwicklungen werden auch weiterhin intensiv durch den Konzern beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Risiken aus dem Segment ITK

3U orientiert sich im Telekommunikationsbereich zunehmend auf profitable Produkte im Geschäftskundenbereich (Voice Business und Mehrwertdienste), nutzt Möglichkeiten der Netzoptimierung sowie ergänzt den Geschäftsbereich um kundenorientierte neue Produkte, insbesondere das Leistungsangebot Managed Services. Hier liegen die Risiken weniger in regulatorischen Risiken als vielmehr in allgemeinen Kunden- und Lieferantenbeziehungen (B2B). In dem Zusammenhang stellt eine mögliche Störung der angebotenen Netzdienste ein großes Risiko dar, welchem durch den Ausbau und die Redundanz der Netzinfrastruktur und der dazu gehörenden Prozesse entgegengewirkt wird. Die bis jetzt erreichten Standards sind jedoch immer nur ein nächster Schritt in einem sich immer weiter entwickelnden technischen und sicherheitsrelevanten Umfeld.

Der Schutz von Daten und Anlagen vor unbefugtem Zugriff ist eine ständige Herausforderung. Daher wird zur Verbesserung der Sicherheit im Netz die überwachungstechnische Ausstattung (aktives Monitoring und Sperrsysteme) laufend optimiert und die Qualifikation der Beschäftigten durch regelmäßige Schulungen intensiviert.

Risiken aus dem Segment Erneuerbare Energien

Neben den allgemeinen Risiken im Konzern bestehen in diesem Segment insbesondere gesetzliche und regulatorische Risiken sowie darüber hinaus möglicherweise Risiken im Umgang mit Vertragspartnern, Lieferanten und Kunden. Aufgrund des Wegfalls des Moratoriums in Brandenburg und der noch frühen Phase, in der sich die reaktivierten Projektentwicklungen befinden, liegt der Fokus der Risikoanalyse im Segment Erneuerbare Energien aktuell auf der technischen Verfügbarkeit der Windkraftanlagen im Bestand. Vorstand und Geschäftsführung haben weitestgehend Vorsorge getroffen, sodass benötigte Teile für Wartung und Reparatur kurzfristig zur Verfügung stehen können, um Stillstands- oder Ausfallzeiten möglichst gering zu halten. Auch Lieferfristen für die Anschaffung von Systemen und Komponenten sind großzügig kalkuliert. Sollten sich jedoch aufgrund externer Einflussfaktoren erhebliche Verzögerungen ergeben, dann könnten die Erlöse niedriger ausfallen als geplant.

Wie beschrieben basiert die Prognose für das Segment im Geschäftsjahr 2026 teilweise auf Annahmen des Vorstands, die auf Branchenexpertise, Marktbeobachtung und Kontakten zu Abnehmern beruhen. Sollten die erzielbaren Stromerträge im Jahresverlauf deutlich von den in der Prognose zugrunde gelegten Werten abweichen, so könnten auch Umsatz und Ergebnis im Segment Erneuerbare Energien deutlich von den Erwartungen abweichen.

Risiken aus dem Segment SHK

Die Risiken im Segment SHK ergeben sich aus den herausfordernden Ansprüchen internetorientierter B2C-Kunden. Zum Erfolg des Segments tragen qualifizierte Beschäftigte, die sich mit Produkten und Märkten sehr gut auskennen und mit den Prozessen und Lieferketten bestens vertraut sind, maßgeblich bei. Den Risiken zur Lieferfähigkeit und Lieferung wird durch eine qualifizierte Auswahl von geeigneten Großhändlern, Lieferanten und Logistikern begegnet. Die fortlaufenden Optimierungen am 3U eigenen Logistikstandort Koblenz haben kontinuierlich eine erkennbare Reduzierung der Risiken im gesamten Segment zur Folge.

Neue Produkte werden erst nach intensiven Marktanalysen und Konkurrenzbeobachtungen im sehr transparenten Onlinehandel eingeführt, ohne zusätzliche Risiken aufgrund hoher Lagerbestände oder Abhängigkeiten von Produzenten einzugehen. Die in Onlinemärkten etablierten und auch von Kunden bevorzugten Zahlungsarten werden umfangreich angeboten. Durch diese zum weiten Teil risikoarmen Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarte, Vorauskasse, PayPal oder Sofortüberweisung wird das Risiko von Forderungsausfällen und Kundenstreitigkeiten auf ein Minimum reduziert und zusätzlich werden die internen Arbeitsprozesse schlank und einfach gehalten.

Das Marktumfeld ist durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. In zunehmendem Maße beobachtet 3U auch den Einsatz unlauterer Methoden bei einzelnen Wettbewerbern. Insbesondere können Dumping-Angebote zur Verzerrung des gesamten Preis-niveaus beitragen und dadurch zu Ertragsminderungen im Segment SHK führen. Dem wirkt 3U durch intensive Marktbeobachtung, ständige Optimierung des Einkaufs und der eigenen Preisstrukturen entgegen.

Das Risiko des Preisverfalls bei Warenbeständen kann potenziell Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Konzerns haben. Zum Beispiel kann ein Marktüberangebot zu einem Preisverfall führen. Ein Überangebot kann durch eine erhöhte Produktion, den Markteintritt neuer Wettbewerber oder saisonale Schwankungen verursacht werden. Auch neue Technologien oder Produkte können bestehende Waren obsolet machen, was zu einem Rückgang der Preise für ältere Modelle führen kann. Veränderungen in den Verbrauchergewohnheiten oder wirtschaftliche Faktoren (z.B. Rezession) können die Nachfrage nach bestimmten Waren verringern und somit die Preise drücken. Eine sorgfältige Planung und Überwachung der Warenbestände können helfen, das Risiko eines Preisverfalls zu minimieren. Dazu gehört die Analyse von Markttrends und die Anpassung der Bestellmengen. Die 3U kann das Risiko verringern, indem sie ihre Produktpalette verbreitert. Flexible Preisanpassungsstrategien helfen, auf Marktveränderungen zu reagieren und den Preisverfall zu mildern.

Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist als am Markt präsenten Unternehmen diversen Risiken ausgesetzt. Daher ist es ein zentrales Ziel der Unternehmensführung, die Steuerung und Verminderung von Finanzrisiken im Hinblick auf die Schaffung verlässlicher Planungen zu erreichen.

Wesentliche Risiken betreffen bei möglicher Unterschreitung der geplanten Ergebnisse die Kapitalausstattung und Finanzierungskraft, da eine geringe Eigenkapitalausstattung zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Gesellschaft führen kann, dies insbesondere bei Akquisitionen und bei Abschluss von Anschluss- oder Neufinanzierungen.

Ein weiteres wichtiges Finanzrisiko ist das Risiko der Konzentration des Umsatzes auf einen oder wenige wesentliche Kunden. Dieses Risiko korreliert mit dem Ausfallrisiko, das heißt dem Risiko, dass ein Vertragspartner einer finanziellen Transaktion nicht in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen zu erfüllen und der 3U Konzern damit finanziellen Verlusten ausgesetzt ist. Werden durch den 3U Konzern Auslandsgeschäfte außerhalb des Euro-Währungsraums getätigt, werden in diesem Zusammenhang Währungsrisiken einer intensiveren Betrachtung und Analyse unterzogen und – wenn ökonomisch sinnvoll – auch Kurssicherungsgeschäfte vorgenommen. Darüber hinaus zählen die Aktienkursentwicklung, der Einkauf, die Liquidität sowie die Markt- und Zinsänderungen zu den wesentlichen Bereichen, in denen finanzielle Risiken auftreten könnten.

Dem möglichen Eintreten dieser potenziellen Risiken wird durch ein konzernweit implementiertes Forderungs- und Liquiditätsmanagement entgegengewirkt, welches sicherstellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht. Das Forderungsmanagement wird durch abgesicherte Zahlungsarten wie PayPal oder Kreditkartenzahlungen sowie durch konsequente Anzahlungsanforderungen ergänzt. Für alle weiteren Fälle nutzt der 3U Konzern Inkassodienstleister sowie sich bietende rechtliche Möglichkeiten. Forderungsausfälle werden außerdem in Teilbereichen durch Ausfallversicherungen abgedeckt.

Derivative Finanzinstrumente werden im 3U Konzern höchstens zur Absicherung des Grundgeschäfts verwendet. Bevor derivative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, werden sorgfältige Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, um durch adäquate Maßnahmen das Risikopotenzial zu minimieren. Im Geschäftsjahr 2025 kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Das Unternehmen hält signifikante Bestände an der Kryptowährung Bitcoin als Teil seiner finanziellen Anlagen. Diese Investitionen unterliegen spezifischen, wesentlich erhöhten Risiken im Vergleich zu traditionellen Finanzanlagen. Das primäre Risiko stellt die extreme Preisvolatilität des Bitcoin-Marktes dar, die zu erheblichen, kurzfristigen Wertschwankungen führen kann. Dem liegt zugrunde, dass der Bitcoin-Kurs durch spekulative Marktbewegungen, regulatorische Ankündigungen weltweit und technologische Faktoren getrieben wird, ohne durch materielle Werte oder die Stützung durch Zentralbanken (wie bei Fiat-Währungen) gesichert zu sein. Dies birgt das theoretische Risiko eines substantiellen Wertverlusts bis hin zum Totalausfall des investierten Kapitals. Weiterhin bestehen operationelle Risiken, wie etwa Sicherheitsverletzungen auf Handelsplattformen oder Verlust des Zugangs zu den digitalen Wallets. Um diesen Risiken zu begegnen, unterliegt die Bitcoin-Position einem kontinuierlichen, intensiven Monitoring, das die Marktentwicklung, regulatorische Veränderungen und die Einhaltung interner Risikolimits umfasst.

Risiken aus der aktuellen Entwicklung der Zinsen

Die 3U HOLDING AG hat eine ambivalente Haltung zu dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsniveau. Auf der einen Seite ist sie davon insoweit betroffen, als sie ihre liquiden Mittel in Sichteinlagen und festverzinslichen kurzfristigen Anlagen angelegt hat, was aktuell, aber auch künftig, ertragreiche Zinseinnahmen generieren kann. Gleichzeitig finanziert die 3U HOLDING AG Projekte und Investitionen in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichen Laufzeiten durch die Aufnahme von Darlehen, für die höhere Zinsen als in früheren Perioden fällig werden. In die Planung für das Geschäftsjahr 2026 wurden nach sorgfältiger Analyse belastbare Erwartungswerte für das Zinsniveau eingestellt, die bei bestehenden längerfristigen Finanzierungen in den bestehenden Darlehensverträgen gesichert sind.

IT-Sicherheitsrisiken aus einem Cyberangriff

Der Ausfall oder eine wesentliche Beeinträchtigung der geschäftskritischen IT-Systeme und der unterstützenden technischen Infrastruktur durch Cyberangriffe oder andere Bedrohungen könnten das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse des Unternehmens erheblich beeinträchtigen und zu Manipulationen oder zum unkontrollierten Verlust oder Abfluss von Daten führen. Dies könnte zu Rufschädigung, regulatorischen Sanktionen oder Einschränkungen bei der Ausführung wesentlicher Geschäftsprozesse führen. Um IT-Sicherheitsrisiken zu begegnen, wurden innerhalb der Organisation konkrete Verantwortlichkeiten festgelegt und Prozessabläufe definiert. Um den aktuellen Sicherheitsstatus zu beurteilen und zu bewerten, wird regelmäßig ein IT-Sicherheitsberatungsunternehmen mit der Durchführung von Penetrationstests beauftragt. Dabei wurden zuletzt mittlere Risiken in Bezug auf Webtechnologien sowie Netzwerk- und Serverinfrastrukturen identifiziert. Infolgedessen wurden die Backup- und Recovery-Strategien für alle geschäftskritischen IT-Systeme überprüft und optimiert, wobei die Backup-Strategie verbessert und Offline-Backup-Funktionen implementiert wurden. Zur Verbesserung der Infrastruktur- und Hosting-Strategie wurden kritische und weniger kritische Systeme auf mehrstufige redundante Systeme verlagert. Des Weiteren wurde ein zentrales Benutzermanagement mit Zwei-Faktor-Authentifizierung und bedingtem Zugriff eingeführt, um privilegierten Zugriff zu schützen. Zur Sicherheitsüberwachung wurde eine 24/7-Systemüberwachung eingerichtet, die schnell auf Bedrohungen reagieren kann, wobei die Zusammenarbeit mit einem externen Incident-Response-Team erfolgt.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Von den dargestellten wesentlichen Risiken kann heute und auch in der Zukunft potenziell eine signifikante Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG ausgehen. Unsere wesentlichen Herausforderungen umfassen insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen und den intensiven Wettbewerb. Die Veränderungen in der Risikoentwicklung aller Segmente haben Maßnahmen seitens des Vorstands erforderlich gemacht. Die Verbindung der vielfältigen Managementsysteme Risikomanagement, IKS, Compliance, Controlling, von Prozessbeschreibungen und Planungsprozessen sowie dem regelmäßigen Berichtswesen ermöglicht das frühzeitige Erkennen und Steuern potenzieller Risiken. Aktuell sieht der Vorstand keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken. Dies schließt nicht aus, dass zukünftig Risiken auftreten, die von den Unternehmenserwartungen abweichen und die Entwicklung des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG wesentlich beeinträchtigen können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess wird für alle Konzerngesellschaften zentral in der Finanzabteilung der 3U HOLDING AG realisiert. Dadurch unterliegen alle Gesellschaften im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einer einheitlichen Prozess- und Risikobetrachtung.

Das implementierte Interne Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess soll durch geeignete Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen die Einhaltung von Regelwerken, Vorschriften und Gesetzen gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung unter Berücksichtigung möglicher Risiken sicherstellen. Grundlagen hierfür bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen als auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Bilanzierungsrichtlinie, Kontierungsanweisungen sowie die Unterstützung durch externe Berater. Dabei wird der Rechnungslegungsprozess laufend analysiert, optimiert und entsprechend dokumentiert. Das IKS besteht aus internen Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, die entweder in Prozessabläufen integriert sind oder davon unabhängig durchgeführt werden. Integriert sind beispielsweise die Trennung von Verwaltungs- und Genehmigungsfunktionen auf unterschiedliche Beschäftigte sowie klare Verantwortlichkeiten im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen („Vier-Augen-Prinzip“). Die in der Vergangenheit ausgeführten Prüfroutinen wurden in Teilbereichen durch einen softwaregestützten Prozess abgelöst. Über Optimierungen des Systems wird der Aufsichtsrat jeweils aktuell informiert. Die implementierten Kontrollmechanismen laufen teilweise automatisiert in den eingesetzten Buchhaltungs-Softwaresystemen ab, damit die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe nicht beeinträchtigt wird. Die eingesetzten IT-Systeme sind unter anderem durch ein Berechtigungskonzept gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem wird durch den Abschlussprüfer mit in die Konzernabschlussprüfung einbezogen.

Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderungen bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen für den 3U Konzern untersucht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Das Zusammenwirken der eingesetzten Systeme und Kontrollen wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig optimiert.

Die Funktionen in allen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind zugeordnet und dokumentiert. Das implementierte und kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem mit den Komponenten Compliance und IKS kann bei menschlichem Fehlverhalten, zum Beispiel durch fehlerhafte Kontrollen oder kriminelle Handlungen durch Innentäter, eine vollständige Sicherheit und Richtigkeit der Konzernrechnungslegung dennoch nicht gänzlich gewährleisten.

Konjunkturausblick

Für die Jahre 2026 und 2027 wird laut World Economic Outlook ein weiterhin robustes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet. Das globale Bruttoinlandsprodukt dürfte 2026 um 3,3 % und 2027 um 3,2 % zulegen und damit in etwa auf dem für 2025 geschätzten Wachstumsniveau von 3,3 % bleiben. Gegenüber dem Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2025 stellt dies eine leichte Aufwärtsrevision für 2026 dar, während die Prognose für 2027 unverändert bleibt. Die insgesamt stabile Entwicklung resultiert aus dem Zusammenspiel gegenläufiger Faktoren: Belastungen durch Veränderungen in der Handelspolitik werden durch steigende Investitionen im Technologiesektor – insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und künstliche Intelligenz –, vor allem in Nordamerika und Asien, kompensiert. Zusätzlich wirken fiskal- und geldpolitische Unterstützungsmaßnahmen, überwiegend günstige Finanzierungsbedingungen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors stabilisierend.

Laut World Economic Outlook wird 2026 für die Industrienationen im Vergleich zur Weltwirtschaft ein geringeres Wachstum von 1,8 % prognostiziert, während die Wirtschaft der Schwellenländer im Schnitt um 4,2 % wachsen soll.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Eurozone wird laut Prognosen des World Economic Outlook 2026 1,3 % betragen. Das stärkste Wachstum wird 2026 in der Eurozone für Spanien mit 2,3 % erwartet, das geringste Wachstum wird voraussichtlich Italien, mit 0,7 % verzeichnen. Deutschland liegt mit einem prognostizierten Wachstum von 1,1 % leicht unter dem durchschnittlichen Wachstum.

Insgesamt bleibt es für die meisten Volkswirtschaften vorrangig, die Inflation nachhaltig in Richtung des Zielwerts von rund 2 % zu senken. Laut Internationalem Währungsfonds wird die globale Inflation 2026 bei 3,8 % liegen, und 2027 bei 3,4 %. Dies entspricht einem leicht erhöhten Wert seit der letzten Prognose. Für Deutschland prognostiziert die Deutsche Bundesbank eine Inflationsrate von 2,2 % für das Jahr 2026. Damit nähert sich die Inflationsrate dem Ziel der von der EZB vorgegebenen 2 % an.

Trotz niedriger Inflationsrate und einem voraussichtlich leicht steigenden Bruttoinlandsprodukt, ist die Stimmung in Deutschland weiter gedämpft und die Investitionen sind zurückhaltend. Staatliche Investitionen sollen zwar die Modernisierung fördern, aber die strukturellen Probleme drücken weiter die privaten Investitionen.

Die Entwicklung des Strompreises im Allgemeinen und auch des Strompreises aus erneuerbaren Energien im Besonderen unterliegt nach Ansicht des Managements einer deutlich höheren Schwankungsbreite als in den Vorjahren. Für die kommenden Jahre wird daher auch eine schrittweise Erhöhung der Strompreise erwartet. Verantwortlich hierfür könnten die Investitionen in die Netzinfrastruktur, der Umfang staatlicher Förderungen sowie die allgemeine Marktentwicklung sein. Höhere Energiepreise wirken sich bei 3U auf der Kostenseite belastend, auf der Umsatzseite für den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien hingegen positiv aus. Zudem erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund einer gestiegenen CO₂-Bepreisung und neuer Schwerpunktsetzungen im Zuge des neuen Heizungsgesetzes seitens der Bundesregierung eine anziehende Nachfrage von Bauherren und Heimwerkern nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Heiz- und Klimatechnologien.

Strategische Ausrichtung des 3U Konzerns

Die Voraussetzungen dafür, auch in einem von konjunkturellen Unsicherheiten und strukturellen Veränderungen geprägten Umfeld die Geschäftstätigkeit erfolgreich weiterzuentwickeln, beurteilt der Vorstand der 3U HOLDING AG weiterhin als gut. Durch den in den vergangenen Jahren konsequent vorangetriebenen Ausbau erfolgversprechender Leistungsangebote und Geschäftsmodelle in den drei Segmenten ITK, Erneuerbare Energien und SHK verfügt der Konzern heute über ein breit aufgestelltes, zukunftsorientiertes Portfolio. Im Mittelpunkt stehen unverändert die nachhaltige operative Profitabilität in den einzelnen Segmenten sowie die Wertsteigerung im Bestand befindlicher und neu erworbener beziehungsweise entwickelter Vermögenswerte; hierzu zählen im Berichtsjahr insbesondere die Übernahme der EMPUR Gruppe im SHK Bereich sowie das planmäßig realisierte Repowering Projekt im Segment Erneuerbare Energien.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsverlaufs im Jahr 2025 geht der Vorstand davon aus, dass die Geschäftsbereiche der 3U trotz der ergebnisbelastenden Restrukturierungsmaßnahmen – insbesondere im SHK Segment – weiterhin gut positioniert sind, um das strategische Wachstum fortzusetzen und mittelfristig wieder zu einer maßgeblich verbesserten Profitabilität zurückzukehren. Das Management in den kundenorientierten Segmenten ITK und SHK arbeitet konsequent daran, das Produkt und Dienstleistungsspektrum an die jeweilige Marktnachfrage anzupassen, Synergien aus der Integration der EMPUR Aktivitäten zu heben und so die Wertschöpfungstiefe insbesondere im Bereich Flächenheizungen weiter auszubauen. Für die laufende Optimierung der vertriebs-, preis- und produktpolitischen Maßnahmen werden neben einer intensiven Wettbewerbsbeobachtung kontinuierlich Kundenfeedback und Marktrückmeldungen einbezogen; entsprechende Anregungen fließen zeitnah in Produktportfolio und Prozesse ein.

Im Berichtsjahr hat der Konzern darüber hinaus erste konzernweite Initiativen zur Optimierung von Prozessen und Abläufen durch den Einsatz von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz gestartet. Aufbauend auf Pilotprojekten verfolgt 3U das Ziel, in den kommenden Jahren eine skalierbare KI Plattform aufzubauen, die schrittweise in allen drei Segmenten Effizienzgewinne, höhere Prozessqualität und eine verbesserte Datenbasis für Managemententscheidungen ermöglicht. Außerdem sollen die dabei gewonnenen Kompetenzen und Lösungen – etwa in Form KI gestützter Analyse, Automatisierungs- und Monitoring Services – perspektivisch auch externen Kunden, insbesondere mittelständischen Unternehmen im ITK Umfeld und im SHK Markt, als ergänzende digitale Leistungsangebote zur Verfügung gestellt werden, um die Positionierung von 3U als Digitalisierungspartner weiter zu stärken.

Die Umsetzung der Wachstumsinitiativen, die Steigerung der Effizienz und die mittelfristige Verbesserung der Margen bleiben zentrale Aufgaben des Managements auf allen Führungsebenen. Optimierungspotenziale in Prozessen, Strukturen und im Portfolio wurden identifiziert und werden mit hoher Priorität verfolgt, etwa durch die Bündelung von Produktions- und Logistikkapazitäten im SHK Segment, den gezielten Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten im Bereich Erneuerbare Energien sowie die weitere Digitalisierung und Automatisierung interner Abläufe. Vor diesem Hintergrund stimmt die beschriebene Ausgangslage den Vorstand der 3U HOLDING AG trotz des Übergangscharakters des Geschäftsjahres 2025 zuversichtlich, die mittel- bis langfristigen Wachstumsambitionen auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konsequent verfolgen zu können.

Ein weiterer Baustein der wertorientierten Konzernstrategie ist die im Berichtsjahr ausgebaute Treasury Strategie im Bereich digitaler Vermögenswerte: Die 3U HOLDING AG hat ihre Bitcoin-Investitionen erhöht und versteht einen Kernbestand als langfristige Wertreserve gegen Inflation und potenzielle Verwerfungen im Finanzsystem, während zusätzliche Bestände der mittelfristigen Anlage

überschüssiger Liquidität dienen. Damit verfolgt der Konzern das Ziel, seine Vermögensbasis im Sinne einer werteorientierten, auf intrinsische Werte und Diversifikation ausgerichteten Anlagestrategie breiter aufzustellen und an möglichen langfristigen Wertsteigerungen dieser Assetklasse zu partizipieren, ohne das operative Kerngeschäft in den Segmenten ITK, Erneuerbare Energien und SHK zu beeinträchtigen. Wertzuwächse aus diesen Bitcoin-Investitionen sollen – vorbehaltlich der jeweiligen Kapitalallokationsentscheidungen – künftig gezielt zur Finanzierung von Wachstumsprojekten, zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und perspektivisch auch zur Unterlegung einer attraktiven Ausschüttungs- und Wertsteigerungspolitik genutzt werden.

Ziel aller Aktivitäten bleibt es, den Wert des 3U Konzerns für die Aktionäre, aber auch für die Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Anstrengungen soll sich mittel- bis langfristig in einer verbesserten operativen Performance, in der Erhöhung der Ertragskraft der drei Segmente und – als Spiegelbild der Wertschaffung – perspektivisch auch in einem positiven Kursverlauf der 3U Aktie niederschlagen.

Prognose für den 3U Konzern

Der Vorstand erwartet für 2026 ohne Berücksichtigung künftiger Zukäufe Gesamterlöse in einer Bandbreite von EUR 55 Mio. bis EUR 60 Mio. und ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR 6 Mio. bis EUR 8 Mio., was einer EBITDA-Marge von rund 12 % entspricht.

Das Segment ITK steht weiterhin im Zeichen der Fokussierung auf renditestarke Produktbereiche. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Managed-Service-Angeboten sowie der Sicherstellung der Profitabilität im Bereich Voice Business. Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand ohne Berücksichtigung möglicher Zukäufe von Umsatzerlösen im ITK-Segment auf dem Niveau von 2025 von rund EUR 13 Mio. aus und erwartet ein verbessertes EBITDA von rund EUR 3,5 Mio., was einer weiterhin hohen EBITDA-Marge von etwa 26 % bis 28 % entspricht.

Unsere Strategie im Segment Erneuerbare Energien beruht 2026 unverändert auf dem möglichst störungs- und unterbrechungsfreien Betrieb der eigenen Windkraft- und Solaranlagen, dem sukzessiven Repowering (Modernisierung) der Bestandsanlagen sowie der Entwicklung weiterer Projekte. Nach dem Abschluss des Repowering-Vorhabens im Windpark Langendorf arbeitet der Konzern an einem weiteren Modernisierungs-Projekt im Windpark Klostermoor sowie an einem Neubauprojekt im Kreis Siegen-Wittgenstein. Der Umsatz mit Bestandsanlagen hängt neben der technischen Verfügbarkeit und den Strompreisen maßgeblich von der Witterung ab; die Planung für das Geschäftsjahr 2026 unterstellt durchschnittliche Winderträge und Sonneneinstrahlung. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand im Segment Erneuerbare Energien für 2026 eine mehr als Verdopplung der Umsatzerlöse gegenüber 2025 auf über EUR 10 Mio. sowie ein deutlich gesteigertes EBITDA von rund EUR 8 Mio.; die EBITDA-Marge soll damit deutlich über 70 % liegen.

Das Geschäft im Segment SHK ist zu Beginn des Jahres 2026 weiterhin von den unsicheren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der nur langsam anziehenden Baukonjunktur beeinflusst. Zugleich wirken sich die im Vorjahr eingeleiteten Neuausrichtungs- und Restrukturierungsmaßnahmen zunehmend aus: Durch ein schlankeres, stärker fokussiertes Produktangebot, die Optimierung der Beschaffungs- und Logistikprozesse sowie eine konsequente Ausrichtung auf profitables Wachstum soll die Ertragskraft schrittweise verbessert werden. Die Integration der EMPUR-Gruppe, die Positionierung als Systemanbieter für Flächenheizungen und der weitere Ausbau der Online-Plattformen für technische Gebäudeausrüstung bleiben dabei zentrale Eckpfeiler

der Segmentstrategie. Für 2026 erwartet der Vorstand im SHK-Segment Umsatzerlöse von rund EUR 35 Mio. und ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes, aber noch negatives EBITDA von rund EUR -1,0 Mio.

Ausblick der 3U HOLDING AG

Der Vorstand geht davon aus, im Geschäftsjahr 2026 Umsatzerlöse von rund EUR 2,0 Mio. bis EUR 2,5 Mio. erzielen zu können.

Das Ergebnis der 3U HOLDING AG als operative Management- und Beteiligungsholding wird weiterhin maßgeblich durch die Verwaltungskosten, das Finanzergebnis sowie durch sonstige betriebliche Erträge beeinflusst. Der Vorstand erwartet im Zuge der initiierten KI-Aktivitäten zum Teil deutliche Anpassungen insbesondere im Bereich der Beratungskosten sowie beim Personal, sodass die Verwaltungskosten der Holding 2026 über dem Niveau des Vorjahres liegen dürften.

Im Geschäftsjahr 2026 sind derzeit keine außerordentlichen Erträge, zum Beispiel aus der Veräußerung von Vermögenswerten, in die Planung eingeflossen. Vor diesem Hintergrund sollte das EBITDA der 3U HOLDING AG in einer Bandbreite von rund EUR -3,0 Mio. bis EUR -4,0 Mio. liegen.

Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen unverändert stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise von Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Darüber hinaus können Wertansätze von Beteiligungen und Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften Einfluss auf das Jahresergebnis 2026 haben. Neben eines geringeren Finanzmittelbestands und eines eher stagnierenden bis leicht nachlassenden Zinsniveaus im Jahresverlauf ist in Anbetracht der geplanten signifikanten Ergebnisabführung im Segment Erneuerbare Energien von einem deutlich verbesserten Finanzergebnis in der Holding auszugehen.

Die tatsächlichen Geschäftsergebnisse können aufgrund von Akquisitionen von Unternehmen oder durch die Veräußerung operativer Einheiten oder anderer Vermögenswerte des Konzerns höher oder niedriger ausfallen als hier prognostiziert. Sich hieraus ergebende Effekte sind jedoch nur begrenzt planbar. Der 3U Konzern bleibt seinem Unternehmenszweck der Wertsteigerung im Interesse des Aktionariats und aller Stakeholder sowie seiner Strategie treu, erfolgreiche Geschäftsteile langfristig auszubauen und diese bei entsprechender Nachfrage zu attraktiven Konditionen zu veräußern.

Im Einklang mit der Konzernstrategie arbeitet der Vorstand weiterhin an einer Reihe größerer Investitionsvorhaben. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung weiterer Repowering-Vorhaben sowie die Realisierung zusätzlicher Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Möglichkeiten weiterer wertgenerierender Investitionen werden laufend mit der gebotenen Sorgfalt geprüft. Die beschriebenen strategischen Wachstumsschritte in allen drei Segmenten sollen ab 2026 und darüber hinaus zu einer Umsatz- und Ergebnisbeschleunigung auf Konzernebene führen.

Gleichzeitig unterliegt die Geschäftstätigkeit der 3U Gruppe weiterhin einer Reihe von Risiken, deren Eintreten dazu führen kann, dass die Prognosen verfehlt werden. Es bieten sich jedoch auch Chancen, die bei erfolgreicher Realisierung zu einem Übertreffen der Prognosen führen können.

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Grundsätze zusammengefasst, die für die Festlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der 3U HOLDING AG zur Anwendung kommen. Des Weiteren werden darin die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG im Geschäftsjahr 2025 ausführlich dargestellt und erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder

Das anzuwendende System der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der 3U HOLDING AG wurde vom Aufsichtsrat – unter Zuhilfenahme fachlicher externer Unterstützung – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG am 11. April 2025 beschlossen und von der Hauptversammlung am 28. Mai 2025 mit einer Mehrheit von 97,52 % des vertretenen Kapitals gebilligt („Vergütungssystem 2025“).

Das Vergütungssystem 2025 enthält Klarstellungen und sprachliche Anpassungen im Vergleich zum zuvor gültigen „Vergütungssystem 2021“.

Das Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes, insbesondere den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II), und orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 20. März 2020.

Das Vergütungssystem für die Vorstände der 3U HOLDING AG wird durch den Aufsichtsrat laufend überprüft, insbesondere im Rahmen von Vertragsverhandlungen mit bestehenden oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands. Eine förmliche und kalendarisch regelmäßige Überprüfung findet jedoch nicht statt.

Laufzeit der Vorstandsdiensverträge und Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2025

Mit dem Vorstandsmitglied Uwe Knoke wurde im Geschäftsjahr 2024 ein neuer Vorstandsdiensvertrag mit einer planmäßigen Laufzeit bis zum 31. Juli 2027 geschlossen. Die Vorstandsdiensverträge für die Vorstandsmitglieder Andreas Odenbreit und Christoph Hellrung enden planmäßig am 31. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr 2025 wurden sämtliche Mitglieder des Vorstands für die Dauer ihrer Amtszeit im Vorstand der 3U HOLDING AG entsprechend dem Vergütungssystem 2025 vergütet.

Der Vorstand agiert als kollektives Gremium ohne Vorsitzenden oder Vorstandssprecher.

Vergütungssystem 2025

A. Einleitung und Grundlagen des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist ausgerichtet an der unternehmerischen Entwicklung der 3U HOLDING AG. Das Vergütungssystem für den Vorstand folgt dabei den Maßgaben des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung (DCGK) und hat zum Ziel, den Mitgliedern des Vorstands ein marktübliches und wettbewerbsfähiges Vergütungspaket anzubieten.

Soweit das Vergütungssystem von den Empfehlungen des DCGK in einzelnen Punkten abweicht, wird dies in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG dargestellt und begründet.

Die Vergütung des Vorstands wird dabei unter Berücksichtigung der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Entwicklungsmöglichkeit festgelegt. Sie soll in einem angemessenen Verhältnis zum Verantwortungsbereich und den Leistungen des Vorstands stehen. Die Vorstandsvergütung nach diesem System dient außerdem der Harmonisierung der Interessen des Vorstands, der Mitarbeiter und der Aktionäre und soll die dauerhafte Steigerung der Unternehmensleistung begünstigen.

Das Vergütungssystem beinhaltet zur Verwirklichung der genannten Grundsätze erfolgsunabhängige („feste“) und erfolgsabhängige („variable“) Komponenten.

Die feste Grundvergütung (nachfolgend auch „Jahresgrundgehalt“ oder „festes Jahresgehalt“) und Sachbezüge stellen die erfolgsunabhängigen Komponenten dar, wobei die Sachbezüge unter anderem in Form von Firmenfahrzeugen, Zuschüssen zu Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherungen und Unfallversicherungen gewährt werden.

Zu den erfolgsabhängigen Komponenten zählen eine einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive Plan – STI) und ein mehrjähriger Vergütungsbestandteil (Long Term Incentive Plan – LTI). Im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung ist die Möglichkeit der Festlegung individueller finanzieller und nichtfinanzieller Zielkomponenten für Vorstandsmitglieder vorgesehen.

Das Vergütungssystem sieht im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben eine Maximalvergütung vor.

B. Das Vergütungssystem im Einzelnen

I. Maximalvergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG)

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung des Vorstands (Summe aller von der Gesellschaft für sämtliche amtierenden Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr insgesamt aufgewendeten Vergütungsbeträge, einschließlich feste Grundvergütung, variablen Vergütungsbestandteilen und Nebenleistungen) ist – unabhängig davon, in welchem Geschäftsjahr ein Vergütungselement ausbezahlt wird – auf einen absoluten Maximalbetrag begrenzt („Maximalvergütung“).

Die Maximalvergütung beträgt für das einzelne Vorstandsmitglied TEUR 350.

Darüber hinaus werden Abreden über eine einmalige Bonuszahlung („Sonderbonus“) an die Vorstandsmitglieder für den Fall getroffen, dass ein Tochterunternehmen der 3U HOLDING AG an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“) oder eine vergleichbare wertrealisierende Transaktion („erfolgreiche Transaktion“) stattfindet. Dies betrifft beispielhaft die Tochtergesellschaft Selfio SE, Koblenz. Nur für den Fall der Zahlung eines Sonderbonus in den vorgenannten Fällen erhöht sich die Maximalvergütung wie folgt:

Der Sonderbonus beträgt im Fall des erfolgreichen Börsenganges oder einer erfolgreichen Transaktion der Selfio SE TEUR 250, sofern die Marktkapitalisierung der Tochtergesellschaft beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) bzw. der erzielte Veräußerungserlös im Fall einer erfolgreichen Transaktion EUR 100 Mio. bis EUR 200 Mio. beträgt und TEUR 500, sofern die

Marktkapitalisierung bzw. der erzielte Veräußerungserlös mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung oder einem Veräußerungserlös unter EUR 100 Mio. ist kein Sonderbonus geschuldet.

In dem Fall des Börsengangs oder der Transaktion der Selfio SE und des damit verbundenen Sonderbonus beträgt die Maximalvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder TEUR 850.

Der Sonderbonus wird entsprechend gewährt, wenn Selfio SE mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsenganges im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen Tochterunternehmen der 3U HOLDING AG sind, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotaal auf den Anteil des/der jeweiligen Tochterunternehmen(s) zu ermitteln; dieser bildet die Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Sonderbonus.

II. Beitrag der Vergütung zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 AktG)

Das Vergütungssystem unterstützt die strategische Ausrichtung der 3U HOLDING AG und des von ihr geführten Konzerns (zusammen „3U Konzern“).

Zahlungen aus der kurzfristigen variablen Vergütung („STI“) setzen das Erreichen von quantitativen und qualitativen Zielvorgaben voraus. Dies ermöglicht eine Incentivierung hinsichtlich spezifischer Ziele mit wesentlicher Bedeutung für die operative und/oder strategische Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus werden als langfristig orientierte und aktienbasierte variable Vergütung („LTI“) virtuelle Aktien der Gesellschaft gewährt. Unter Berücksichtigung einer mehrjährigen Performance-Periode fördert dieses Vergütungselement das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung auch im Interesse der Aktionäre der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem gibt insgesamt den Rahmen für eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder vor, die es ermöglicht, qualifizierte Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an die 3U HOLDING AG zu binden.

III. Vergütungsbestandteile und Leistungskriterien für variable Vergütungsbestandteile (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und 4 AktG)

1. Überblick über die Vergütungsbestandteile und deren relative Anteile an der Gesamtvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder umfassen ein festes Jahresgehalt sowie verschiedene Nebenleistungen.

Als variable Vergütungsbestandteile sind grundsätzlich die an kurzfristigen Jahreszielen orientierte variable Vergütung („STI“) und die langfristig orientierte variable Vergütung („LTI“) vorgesehen.

Die wesentlichen Elemente der Vergütung sind wie folgt vorgesehen:

Feste Vergütungsbestandteile

- Festes Jahresgehalt: TEUR 200 je Vorstandsmitglied / Grundgehalt (Zahlung jeweils in 12 monatlichen Raten)
- Nebenleistungen: Firmenwagen etc. (siehe dazu B III.2.2)

Variable Vergütungsbestandteile

- STI: TEUR 45 je Vorstandsmitglied
(bei 100 % Zielerreichung der vereinbarten quantitativen und individuellen qualitativen Zielvorgaben)
- LTI: TEUR 55 je Vorstandsmitglied in virtuellen Aktien

MAXIMALVERGÜTUNG

- TEUR 350 je Vorstandsmitglied

Die MAXIMALVERGÜTUNG beträgt unter Berücksichtigung von Sonderbonuszahlungen im Falle der oben genannten Börsengänge TEUR 850 für die einzelnen Vorstandsmitglieder.

Nachstehend sind die relativen Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der voraussichtlichen jährlichen Gesamtvergütung („Gesamtvergütung“) ausgehend von den jeweiligen voraussichtlichen jährlichen Aufwandsbeträgen dargestellt.

Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile (Jahresgehalt, Nebenleistungen) an der Gesamtvergütung liegt zwischen rd. 71 % und 100 %. Dabei liegt der Anteil der Nebenleistungen (maximal) bei 20 % der Gesamtvergütung.

Der Anteil des STI an der Gesamtvergütung liegt zwischen 0 % bis rd. 13 % und der Anteil des LTI zwischen 0 % bis rd. 16 % der Gesamtvergütung.

Die bei den festen Vergütungsbestandteilen dargestellte Obergrenze von 100 % sowie die bei den variablen Vergütungsbestandteilen dargestellte Untergrenze von 0 % berücksichtigen, dass bei einem Verfehlen der Leistungskriterien für den STI bzw. in Abhängigkeit von der für den LTI maßgeblichen Börsenkursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die variable Vergütung auch vollständig ausfallen kann.

2. Feste Vergütungsbestandteile

2.1. Feste Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresgehalt in zwölf monatlichen Raten.

2.2. Nebenleistungen

Zusätzlich werden den Vorstandsmitgliedern vertraglich festgelegte Nebenleistungen gewährt. Diese Nebenleistungen beinhalten insbesondere Sachbezüge, insbesondere Firmenfahrzeug oder Äquivalent, Zuschüsse zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherung, Unfallversicherung und Auslagenersatz.

Die von der Gesellschaft gestellten Dienstfahrzeuge sowie Mobiltelefone stehen den Vorstandsmitgliedern auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung werden in Höhe von 50 % der durch das Vorstandsmitglied geleisteten Beiträge erstattet, maximal in Höhe des Arbeitgeberanteils unter Berücksichtigung der entsprechenden Beitragsbemessungsgrenzen.

Die für die Vorstandsmitglieder abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) beinhaltet den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt.

3. Variable Vergütungsbestandteile

Nachfolgend werden die variablen Vergütungsbestandteile einschließlich der jeweiligen Leistungskriterien benannt und deren Zusammenhang zur Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft erläutert.

Ergänzend wird auch auf die Methoden zur Beurteilung der Erreichung der Leistungskriterien eingegangen.

Ergänzend wird auch auf die Methoden zur Beurteilung der Erreichung der Leistungskriterien eingegangen.

3.1. Short Term Incentive („STI“)

Den Vorstandsmitgliedern wird der STI gewährt, der wie folgt ausgestaltet ist:

Der STI setzt sich aus einem quantitativen und einem qualitativen Teilziel zusammen. Bei der quantitativen Teilerreichung wird die Planungstreue und das operative Ergebnis im Vergütungszeitraum bewertet.

Maßgeblich für die Erreichung des Teilziels „Planungstreue“ ist der testierte Wert der EBIT-Leistung des 3U Konzerns im Verhältnis zu dem budgetierten Wert, der durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Budgetplanung für den Vergütungszeitraum gebilligt wurde.

Entscheidend für die Erreichung des Teilziels „operatives Ergebnis“ ist der testierte Wert der EBT-Leistung des 3U Konzerns. Im Rahmen der qualitativen Zielerreichung bewertet der Aufsichtsrat die Erfüllung prioritärer Aufgaben des Vorstands sowie die Erfüllung vom Aufsichtsrat gesetzter persönlicher Ziele des Vorstands.

3.2. Long Term Incentive („LTI“)

Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern virtuelle Aktien der Gesellschaft als aktienbasiertes Vergütungselement mit langfristiger Anreizwirkung („LTI“) gewährt. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten virtuellen Aktien sind auf Barausgleich gerichtet; es erfolgt keine Lieferung von Aktien.

Die Gewährung der virtuellen Aktien erfolgt jährlich für die jeweils vereinbarte Laufzeit des Vorstandsienstvertrages und sieht eine Haltedauer von vier Jahren vor. Die Anzahl der jährlichen zuzuteilenden virtuellen Aktien bemisst sich nach dem LTI-Zielbetrag dividiert durch das arithmetische Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor dem Beginn des Leistungszeitraums.

Die finale Auszahlung des LTI ist geknüpft an drei Leistungskriterien, die nach Ablauf der Haltedauer vorliegen müssen:

- 40 % Durchschnitt der jährlichen Zielerreichung nach Plan-EBIT während der 4-jährigen Laufzeit,
- 30 % Kursentwicklung der 3U HOLDING AG im Vergleich zur Peer Group sowie
- 30 % Erreichen der vereinbarten Nachhaltigkeitsziele.

Der Auszahlungsbetrag bestimmt sich, indem die bedingt gewährte Anzahl an virtuellen Aktien mit dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor Ende des Leistungszeitraums und der Erfolgszielerreichung multipliziert wird.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder ein Dividendenäquivalent, das sich an der Summe der über den Zeitraum bezahlten Dividenden für jede bedingt gewährte virtuelle Aktie bemisst.

Der Auszahlungsbetrag ist je Vorstandsmitglied der Höhe nach begrenzt auf TEUR 55 jährlich, wobei in diesem Maximalbetrag etwaig zu zahlende Dividendenäquivalente enthalten sind.

Die Gewährung der virtuellen Aktien als aktienbasiertes Vergütungselement trägt zu einer verstärkten Angleichung der Interessen von Vorstandsmitgliedern und Aktionären bei und fördert das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens.

Die wesentlichen Bedingungen der gewährten virtuellen Aktien einschließlich Anzahl und Wert werden im jährlichen Vergütungsbericht dargestellt.

IV. Aufschiebzeiten für die Auszahlung von Vergütungsbestandteilen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG)

Die Haltedauer der virtuellen Aktien beträgt vier Jahre.

V. Möglichkeiten der Gesellschaft, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 6 AktG)

Bei Vorliegen einer groben Pflichtverletzung des Vorstandsmitgliedes und/oder seiner Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund kann die langjährige variable Vergütung (maximal vier Jahre vor Eintritt des Rückforderungsgrundes) zurückgefordert werden.

VI. Aktienbasierte Vergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG)

Die als LTI gewährten virtuellen Aktien der Gesellschaft sind als aktienbasierte Vergütungskomponente im Sinne von § 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG anzusehen. Wegen der insoweit vorgesehenen weiteren Angaben wird auf die Darstellung unter Ziff. III.3.2 verwiesen.

VII. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 AktG)

1. Laufzeiten und Voraussetzungen der Beendigung vergütungsbezogener Rechtsgeschäfte, einschließlich der jeweiligen Kündigungsfristen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 a) AktG)

Vorstandsdienstverträge sind für eine feste Laufzeit abgeschlossen und sehen dementsprechend keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vor.

Die Vorstandsdienstverträge der Vorstandsmitglieder werden über eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen.

2. *Entlassungsentschädigungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 b) AktG)*

Die Vorstandsdiensverträge sehen keine Abfindungsansprüche oder sonstige Entlassungsentschädigungen vor.

3. *Ruhegehaltsregelungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 c) AktG)*

Ein Ruhegehalt wird nicht gewährt. Wie unter Ziff. III.2.2. erläutert, wird lediglich ein Zuschuss zur Rentenversicherung gewährt.

VIII. Berücksichtigung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer bei der Festsetzung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 9 AktG)

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder unter anderem anhand eines Vergleichs mit der unternehmensinternen Vergütungsstruktur („Vertikalvergleich“). Bei der Beurteilung der Angemessenheit in vertikaler Hinsicht wird die Vergütung des Vorstands mit der Vergütung der im Inland beschäftigten Mitarbeiter in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der im Inland beschäftigten Gesamtbelegschaft der 3U HOLDING AG und ihrer Konzerngesellschaften verglichen. Im Rahmen dieses Vertikalvergleichs wird insbesondere das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der genannten Mitarbeiter in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

IX. Verfahren zur Fest- und Umsetzung sowie zur Überprüfung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 10 AktG)

Der Aufsichtsrat beschließt ein klares und verständliches Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und legt das beschlossene Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vor. Eine Überprüfung des Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vorstandsvergütung führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen regelmäßig und, soweit erforderlich, auch anlassbezogen durch, mindestens aber alle vier Jahre. Hierzu erfolgt zum einen ein Vertikalvergleich der Vorstandsvergütung mit der Vergütung der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der Gesamtbelegschaft. Darüber hinaus wird die Vergütungshöhe und -struktur mit einer vom Aufsichtsrat definierten Peer-Group aus in der Regel börsennotierten Unternehmen (Holding-/Beteiligungsgesellschaften) verglichen, die u.a. eine vergleichbare Marktstellung aufweisen („horizontaler Vergleich“).

Die für die Vermeidung und Behandlung von Interessenkonflikten geltenden Regelungen werden auch beim Verfahren zur Fest- und Umsetzung des Vergütungssystems beachtet.

Im Fall von wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung erneut zur Billigung vorgelegt. Billigt die Hauptversammlung das vorgelegte System nicht, legt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüfbares Vergütungssystem zur Billigung vor.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem („Verfahren und Regelungen zur Vergütungsstruktur“) und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Unter den genannten Umständen hat der Aufsichtsrat auch das Recht, neu eintretenden Vorstandsmitgliedern Sonderzahlungen zum Ausgleich von Gehaltsverlusten aus einem vormaligen Dienstverhältnis zu gewähren. Abweichungen können vorübergehend auch zu einer abweichenden Höhe der Maximalvergütung führen. Eine Abweichung von dem Vergütungssystem ist nur aufgrund eines entsprechenden Aufsichtsratsbeschlusses möglich, der die außergewöhnlichen Umstände und die Notwendigkeit einer Abweichung feststellt. Im Falle einer Abweichung sind im Vergütungsbericht die konkret betroffenen Bestandteile des Vergütungssystems, von denen abgewichen wurde, zu benennen und die Notwendigkeit der Abweichung zu erläutern (§ 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG).

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2025

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile

Vergütung der Vorstandsmitglieder (TEUR)	Andreas Odenbreit		Christoph Hellrung		Uwe Knoke		Vorstand gesamt*	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Festvergütung	200	200	200	200	200	200	600	600
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Nebenleistungen	25	27	32	38	19	19	76	84
Summe fixe Vergütung und Nebenleistungen*	225	227	232	238	219	219	676	684
Einjährige variable Vergütung	14	19	14	19	14	12	41	50
Mehrjährige variable Vergütung								
LTI 2025	55		55		55		165	
LTI 2024	0	55	0	55	0	55	0	165
Summe variable Vergütung*	69	74	69	74	69	67	206	215
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung*	294	301	301	312	288	286	882	899

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in der Angabe Vergütung gesamt

Die im Geschäftsjahr 2025 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 899).

Für die mehrjährige variable Vergütung gilt: Unter Beachtung des erwarteten Zielerreichungsgrads wird zunächst die Anzahl der voraussichtlich zur Auszahlung kommenden virtuellen Aktien ermittelt. Im zweiten Schritt wird der aktuelle Wert je virtueller Aktie unter Beachtung des 30-Tage-Durchschnittskurses der Aktie am Bilanzstichtag und des kumulierten Dividendenäquivalents bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Die erwartete Auszahlung am Ende der Laufzeit wird als Minimum aus dem ohne Deckelung geltenden Auszahlungsbetrag und dem maximalen Auszahlungsbetrag von TEUR 55 pro Jahr und Vorstandsmitglied bestimmt. Der ohne Deckelung geltende Auszahlungsbetrag entspricht dabei dem Produkt aus der voraussichtlichen Anzahl an virtuellen Aktien und dem aktuellen Wert je virtueller Aktie inklusive Dividendenäquivalent. Der in dem letztgenannten Schritt ermittelte Betrag wird sodann über die verbleibende Haltedauer mit einem laufzeitäquivalenten risikofreien Zinsfuß abgezinst. Von dem so ermittelten Betrag ist derjenige Anteil in die Rückstellung einzustellen, der auf den bereits abgelaufenen Teil des Leistungszeitraums (Haltedauer)

entfällt. Für die im Geschäftsjahr 2025 gewährten virtuellen Aktien wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 39) gebildet. Die Rückstellungssumme für alle virtuellen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 226).

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von vier Jahren gewährt.

Die geleistete Vergütung entspricht vollumfänglich den Grundzügen des angewendeten Vergütungssystems. Das Vergütungssystem 2025 wurde im Geschäftsjahr 2025 für alle Vorstandsdienstverträge angewendet. Es gab keine Sonderzahlungen oder sonstige Abweichungen von dem angewendeten Vergütungssystem.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Vergütungen von anderen Gesellschaften des 3U Konzerns. Sie haben keine Leistungszusagen von Dritten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG stehen, noch wurden ihnen derartige Leistungen gewährt.

Die Maximalvergütung wurde 2025 – wie auch im Vorjahr – bei keinem Vorstandsmitglied erreicht beziehungsweise überschritten. Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde kein Gebrauch gemacht.

Zusagen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit wurden weder amtierenden noch früheren Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Anwendung der Leistungskriterien

Zielerreichung des Vorstands für die variable Vergütung (2025, in %)

Quantitative Ziele		
	Planungstreue	0
	Operatives Ergebnis	0
Qualitative Ziele		
Andreas Odenbreit	Erfüllung prioritärer Aufgaben	100
	Erfüllung persönlicher Ziele	100
Christoph Hellrung	Erfüllung prioritärer Aufgaben	100
	Erfüllung persönlicher Ziele	100
Uwe Knoke	Erfüllung prioritärer Aufgaben	100
	Erfüllung persönlicher Ziele	100

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der über die letzten vier Geschäftsjahre betrachteten durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern:

Vertikalvergleich Vorstandsvergütung (TEUR)	2025	2024	Veränderung 2025/2024	2023	2022
Ergebnisentwicklung					
EBITDA	-3.682	3.770	-	5.233	8.486
EBIT	-7.959	135	-	1.639	5.091
EBT	-8.611	660	-	3.688	5.145
Arbeitnehmervergütung					
Durchschnittliche Vergütung der 3U-Mitarbeiter	57,9	55,1	5,2 %	54,8	55,7
Vorstandsvergütung					
Andreas Odenbreit	294	301	-2,3 %	301	1.308
Christoph Hellrung	301	312	-3,5 %	763	890
Uwe Knoke	288	286	0,7 %	586	398

Im Konzern der 3U HOLDING AG herrscht eine flache Führungsstruktur vor. In den Kreis der Arbeitnehmer, die der Ermittlung der Durchschnittswerte sowie deren durchschnittlicher Vergütung zugrunde liegen, sind daher einbezogen: die Geschäftsführer beziehungsweise Vorstände der Tochtergesellschaften, sämtliche leitenden und weiteren Angestellten einschließlich Aushilfen und Teilzeitkräfte. Dies korrespondiert mit der Darstellung im Abschnitt „Beschäftigte“ des zusammengefassten Lageberichts.

Aktienoptionsplan 2018

Mit Beschlüssen vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Die Aktienoptionen konnten nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum) erstmals ab Dezember 2022 ausgeübt werden. Die 3U HOLDING AG ist berechtigt, die Ausübung von Optionsrechten in dem Umfang abzulehnen, wie deren Ausübung wegen außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen zu einer unverhältnismäßig hohen Vergütung des Bezugsberechtigten führen würde.

Nach der Ausübung in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 verfügen die Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG zum 31. Dezember 2024 über keine ihnen zugeteilten Aktienoptionen mehr.

Für weitere Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 8.3 verwiesen. Für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf das Kapitel „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Das bestehende Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung vom 28. Mai 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt, die die Vergütung des Aufsichtsrats mit einer Mehrheit von 97,20 % der abgegebenen Stimmen bestätigte. Die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer wurden bei der Festsetzung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat nicht einbezogen.

Demzufolge beträgt die Maximalvergütung für den Vorsitzenden TEUR 50,0 für seinen Stellvertreter TEUR 37,5 und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder TEUR 25,0. Unter der Maßgabe, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung in Höhe von TEUR 5,0 pro Jahr erhält, beträgt der Anteil der festen Vergütungsbestandteile an der Maximalvergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied 20 %. Der Anteil der tatsächlich gezahlten variablen Vergütungsbestandteile hängt von der Erfüllung der gesetzten Leistungskriterien ab und kann daher von Jahr zu Jahr variieren, den Anteil von 80 % an der Maximalvergütung jedoch nicht übersteigen.

Als variable Vergütungsbestandteile sieht das Vergütungssystem Tantiemen vor, die sich unmittelbar auf den Unternehmenszweck der nachhaltigen Wertsteigerung beziehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Tantieme in Höhe von TEUR 1,0 je EUR 0,01 Dividende, die über EUR 0,05 je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird, sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 1,0 je TEUR 100,0 Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt.

Die Ermittlung der Dividende erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ermittlung der Ertragsentwicklung basiert auf den Daten des festgestellten Konzernabschlusses.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außerdem und unabhängig von der Maximalvergütung für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2,5. Sitzungsgelder werden nur gezahlt für die Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied tatsächlich teilnimmt.

Honorieren diese Vergütungsbestandteile die laufende Überwachung des Vorstands und der Geschäftsentwicklung, so sind unter kritischer und konstruktiver Begleitung des Aufsichtsrats erwirtschaftete maßgebliche, außerordentliche Steigerungen des Unternehmenswerts in der durch die jeweilige Maximalvergütung begrenzten Vergütung der laufenden Tätigkeit nicht berücksichtigt.

In diesem Bereich hat der Aufsichtsrat dem Vorstand ehrgeizige, langfristige Ziele für die mögliche Marktbewertung von Tochtergesellschaften gesteckt und im Vergütungssystem verankert, wie deren Erreichung auf dem Wege einer Sondertantieme zu honorieren ist.

Im Zuge der Umsetzung dieser Ziele übersteigt der Aufwand auch für den Aufsichtsrat das übliche Maß beträchtlich. Zur proportionalen Honorierung des Erfolgs dient die Auslobung einer Sondertantieme, die in § 9 der Satzung beschrieben wird. Die Regelung zur Maximalvergütung gemäß Satzung findet auf die Zahlung einer Sondertantieme keine Anwendung. Demzufolge erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine einmalige Sondertantieme („Sondertantieme“) für den Fall, dass mit der Gesellschaft konzernverbundene Gesellschaften des Onlinehandels, insbesondere die Selfio SE (Onlinehandelsgesellschaften gemeinsam „Selfio“), an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“). Die Sondertantieme beträgt im Fall des erfolgreichen Börsengangs TEUR 100, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) EUR 100 Mio. bis EUR 200 Mio. beträgt, und TEUR 200, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung unter EUR 100 Mio. wird die jeweilige Sondertantieme nicht fällig. Die Sondertantieme wird entsprechend gewährt, wenn Selfio mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsengangs im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen mit der Gesellschaft konzernverbunden sind, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotale auf den Anteil des/der jeweiligen konzernverbundenen Unternehmen(s) zu ermitteln; dieser Anteil bildet die Bemessungsgrundlage für die zu zahlende Sondertantieme.

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2025 betragen insgesamt TEUR 68,1 (Vorjahr: TEUR 79,8). Für 2025 wurde keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt (Vorjahr: TEUR 0).

Aufsichtsrats- vergütung (TEUR)	Fixe Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Sitzungsgelder und Auslagen		Vergütung gesamt*	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ralf Thoenes (Vorsitz)	10,0	10,0	0	0	10,1	14,5	20,1	24,5
Stefan Thies (stellv. Vorsitz)	7,5	7,5	0	0	10,2	12,7	17,7	20,2
Michael Schmidt	5,0	5,0	0	0	10,0	12,5	15,0	17,5
Lenard Lange	5,0	5,0	0	0	10,3	12,6	15,3	17,6
Summe*	27,5	27,5	0	0	40,6	52,3	68,1	79,8

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in den Angaben Vergütung gesamt

Außerdem hat Ralf Thoenes für das Geschäftsjahr 2025 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsaktivitäten bei der 3U ENERGY AG sowie Selfio SE in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3,0) erhalten. Michael Schmidt hat für das Geschäftsjahr 2025 Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsaktivitäten bei der Selfio SE in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) erhalten.

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

Mit Beschluss vom 25. Mai 2016 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Mit Beschluss vom 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung die Ermächtigung bis zum 24. Mai 2021 befristet und den Beschluss im Übrigen bestätigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft

Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 ist nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Option, möglich.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden.

Die Optionsrechte sind nicht übertragbar. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte nur unter Beachtung der gesetzlichen Beschränkungen veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 1.178.000 Aktienoptionen verfallen und 1.501.998 Aktienoptionen ausgeübt. Die Anzahl der zugeteilten, noch nicht ausgeübten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2018 beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 92.000 Stück.

Im Einklang mit den Bedingungen des Aktienoptionsplans werden keine weiteren Optionen ausgegeben.

Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Bestellung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals

2. Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Zum 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital EUR 36.816.014,00 und war in 36.816.014 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt (31. Dezember 2024: 36.816.014 Aktien). Der auf jede einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2018 ausgeübt. Für weitergehende Informationen zum Eigenkapital verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

Zum 31. Dezember 2025 hielt die TOMPAT Invest GmbH, München, 25,72 % der Aktien der Gesellschaft. Die TOMPAT Invest GmbH ist Alleineigentum von Michael Schmidt, der Mitglied des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG ist.

Nach §§ 202 ff. AktG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen:

- a. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen) sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- b. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandelrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;
- c. für Spitzenbeträge;

- d. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung im Handelsregister bestehenden oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Nach §§ 192 ff. AktG wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00, eingeteilt in bis zu 3.531.401 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 bis zum 24. Mai 2021 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlungen über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 14. Mai 2028. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Hiervon hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 Gebrauch gemacht. Der Konzern hält per 31. Dezember 2025 8,80 % des Grundkapitals als eigene Aktien. Die von 3U gehaltenen eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

3. Mitteilungen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung

Nach Maßgabe des Art. 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) haben Personen, die bei der 3U HOLDING AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U HOLDING AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 50.000,00 (ab 1. Januar 2026) bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht.

Sämtliche Aktiengeschäfte von Organmitgliedern werden, soweit sie anfallen, auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

4. Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, liegen nicht vor. Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, d. h. eines Erwerbs von mindestens 30 % der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f beziehungsweise § 315d HGB)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG haben eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f beziehungsweise § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Die Kursentwicklung des Bitcoin hat sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 weiter negativ fortgesetzt. Seit Jahresbeginn verzeichnete der Bitcoin zum Zeitpunkt der Berichtserstellung einen Kursrückgang von über 20 %. Die aktuellen Marktpreise liegen damit deutlich unter den durchschnittlichen Anschaffungskosten der von der Gesellschaft gehaltenen Bestände. Daher kann zum zukünftigen Bilanzstichtag nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abschreibungen auf diese Vermögenswerte erforderlich sind. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern sowie das Konzernergebnis.

Am 28. Februar 2026 ist es zu einer militärischen Auseinandersetzung zwischen den USA zusammen mit Israel und dem Iran gekommen („Nahost-Krieg“). Davon betroffen sind auch Militärstützpunkte weiterer Staaten in der Region. Die hieraus resultierenden unmittelbaren und mittelbaren wirtschaftlichen Folgen, insbesondere für Lieferketten, Energiepreise, Rohstoffmärkte sowie die Finanzmärkte, haben sich erst nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 ergeben und sind daher als wertbegründende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu qualifizieren. Eine Anpassung der zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt folglich nicht.

Die Auswirkungen des Nahost Kriegs auf das Geschäftsmodell und die wirtschaftliche Lage des 3U Konzerns lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts noch nicht verlässlich quantifizieren. Aus heutiger Sicht ist jedoch davon auszugehen, dass

- eine erhöhte Unsicherheit hinsichtlich der allgemeinen Preisentwicklung (Inflation) sowie steigende oder volatile Energie- und Rohstoffpreise die Kostenbasis einzelner Konzernunternehmen beeinflussen können,
- sich Veränderungen der Energiepreise auf die Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugungsanlagen im Segment Erneuerbare Energien auswirken können,
- steigende Beschaffungs- und Logistikkosten insbesondere im Segment SHK zu Anpassungsbedarf bei Verkaufspreisen gegenüber B2B und B2C Kunden führen können, während preisbedingte Nachfrageeffekte und eine mögliche Konsumzurückhaltung die Umsatzentwicklung dämpfen können,
- in Summe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch höhere Kosten, mögliche Nachfrageverlagerungen und eine erhöhte Volatilität der Märkte belastet werden könnte.

Eine belastbare Quantifizierung dieser möglichen Effekte auf Einzelpositionen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aufgrund der zum Berichtszeitpunkt bestehenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Konflikts und seine wirtschaftlichen Folgen derzeit nicht möglich.

Die im Prognosebericht dargestellten Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026 basieren auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts verfügbaren Informationen und beinhalten die Auswirkungen des Nahost Kriegs nur insoweit, als diese derzeit absehbar sind. Vor dem Hintergrund der außergewöhnlich hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich Inflation, Energie und Rohstoffpreisen sowie der Nachfrageentwicklung in den für den 3U Konzern relevanten Märkten, ist die Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigt.

Der Vorstand hält daher eine vorsichtige Prognoseberichterstattung für geboten und weist darauf hin, dass negative Abweichungen von den im Konzernlagebericht dargestellten Erwartungen für Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht ausgeschlossen werden können. Die weitere Entwicklung des Nahost-Kriegs und seiner wirtschaftlichen Folgen wird laufend beobachtet; sollte sich hieraus ein

wesentlicher Anpassungsbedarf für die Einschätzung der zukünftigen Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns ergeben, wird der Vorstand hierüber umgehend berichten.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 keine weiteren Ereignisse zugetragen, die von wesentlicher Bedeutung für die 3U HOLDING AG sind, beziehungsweise signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 3U Holding AG, Marburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 3U Holding AG, Marburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der 3U Holding AG, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den freiwillig in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommenen „Vergütungsbericht“ sowie die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts sowie den freiwillig in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommenen „Vergütungsbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtsprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist ein solcher Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 war. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der 3U Holding AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: EUR 22,1 Mio.) ausgewiesen, die zusammen 38,3 % (Vorjahr: 38,8 %) der Bilanzsumme ausmachen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB bzw. mit einem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Im Rahmen der Beteiligungsbewertung hat die Gesellschaft bei jenen

Gesellschaften, für die geringe Ertragsüberschüsse geplant sind, als Wertobergrenze das jeweilige bilanzielle Eigenkapital zum Stichtag angesetzt. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass das Reinvermögen weder stille Reserven noch stille Lasten enthält und somit dem hypothetischen Liquidationswert entspricht. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert unter dem Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert über dem Buchwert, werden gegebenenfalls in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder zugeschrieben.

Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Risikobehafteten Posten wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für Forderungen gegen Gesellschaften bezüglich derer sich Indizien für eine mögliche Wertminderung ergeben, hat die Gesellschaft anhand der Bilanzen der Unternehmen analysiert, ob die Ausleihungen bzw. Forderungen durch das Reinvermögen der jeweiligen Schuldnergesellschaft gedeckt sind und zukünftig gedeckt sein werden.

Das Ergebnis der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist maßgeblich von der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelströme, des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate für die Zahlungsmittelströme nach Ende des Detailplanungszeitraums durch den Vorstand geprägt und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Ebenso ist die Bewertung von Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen ermessensbehaftet.

Aufgrund der relativen und absoluten Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen für den Jahresabschluss der 3U Holding AG und der mit der Ermittlung der beizulegenden Werte verbundenen Schätzungen liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der 3U Holding AG zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Abschnitt „Finanzanlagen“ auf den Seiten 3 bis 4 des Anhangs sowie im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) und in der Übersicht zum Anteilsbesitz (Seite 4 des Anhangs) enthalten. Die Angaben zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf der Seite 2 und „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Bei unserer Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Werte für Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Angemessenheit des angewendeten Bewertungsverfahrens beurteilt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrunde liegenden künftig

erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse und die für die Diskontierung angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Anteile an verbundenen Unternehmen bilden. Wir haben Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit analysiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei der Plausibilisierung der Planung berücksichtigt. Die Angemessenheit der geschätzten Zahlungsmittelströme, die zur Berechnung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen verwendet wurden, haben wir unter anderem durch den Abgleich dieser Daten mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanungen sowie durch die Abstimmung mit den Markterwartungen in den jeweiligen Branchen unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen zur zukünftigen Umsatz- und Kostenentwicklung im Detailplanungszeitraum und zu den nach Ende des Detailplanungszeitraums angenommenen Wachstumsraten kritisch hinterfragt. Darüber hinaus haben wir die zur Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter geprüft und die Berechnung unter Hinzuziehung der am Markt beobachtbaren Parameter einer Peer Group (vergleichbare Unternehmen) nachvollzogen.

Bezüglich der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir, soweit sich Zweifel an der Fähigkeit der jeweiligen Schuldner zur Erfüllung der offenen Ausleihungen bzw. Forderungen ergaben, auf Basis der uns vorgelegten Planungen für das jeweilige Unternehmen und der uns dazu ergänzend vorgelegten Unterlagen und Erläuterungen nachvollzogen, ob die Einschätzungen des Managements des jeweiligen verbundenen Unternehmens sowie des Vorstands der 3U Holding AG hinsichtlich der voraussichtlichen Erfüllung der Forderungen begründet sind. Darüber hinaus haben wir die den Forderungen zugrunde liegenden Sachverhalte und Vertragsgrundlagen mit in die Betrachtung einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f bzw. 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Verweis auf die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG (formelle Prüfung),
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und

- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Vorstand und Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres-

abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine

wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse
- oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durch geführt, ob die in der Datei *3U-Holding-AG-JA-2025-12-31-1-de.xhtml* enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten

Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der 3U Holding AG, Marburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben werden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts 2025 gem. § 162 Abs. 3 AktG der 3U Holding AG

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Uwe Harr.

Bonn, 30. März 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Tobias Schmelter
Wirtschaftsprüfer

Uwe Harr
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bilanzeid nach § 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Marburg, den 30. März 2026

Ihr Vorstand



Christoph Hellrung



Uwe Knoke



Andreas Odenbreit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr war für 3U von erheblichen Herausforderungen geprägt. Anhaltende Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, eine verhaltene gesamtwirtschaftliche Dynamik sowie politische Unsicherheiten bildeten einen anspruchsvollen Rahmen. Vor diesem Hintergrund haben wir wichtige Aktivitäten konsolidiert und zugleich strategische Weichenstellungen vorgenommen. Trotz notwendiger Kurskorrekturen blicken wir auf ein Jahr solider operativer Kontinuität aber auch der Einleitung tiefgreifender Restrukturierungen zurück.

Ein zentraler Meilenstein 2025 war der planmäßige Bezug der neuen Konzernzentrale in Marburg. Darüber hinaus konnte die Gruppe mit der Übernahme der EMPUR-Geschäftsaktivitäten zu Jahresbeginn einen bedeutenden Schritt gehen. EMPUR zählt zu den führenden Herstellern wassergeführter Flächenheizungen in Deutschland. Durch den Erwerb zusätzlicher Produktions- und Lagerflächen am Stammsitz in Buchholz-Mendt haben wir unsere Wertschöpfungstiefe und unser Leistungsspektrum im Kernsegment Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) deutlich gestärkt.

Von besonderer Tragweite für das Berichtsjahr war die grundlegende Neuausrichtung im SHK-Segment. Nach dem überraschenden Abbruch weit fortgeschrittener Verhandlungen zu einer größeren Übernahme im April 2025 entschied die Konzernleitung, den ursprünglich geplanten Börsengang der Selfio SE nicht weiterzuverfolgen. Diese konsequente Reaktion auf veränderte Marktparameter und die damit verbundenen Risiken waren unvermeidbar. Der Vorstand konzentriert sich nun verstärkt auf organisches Wachstum und die eigenständige Erschließung neuer Marktsegmente. Oberstes Ziel bleibt es, mit diesen Aktivitäten zügig die Gewinnschwelle zu erreichen. Hierfür wurden gezielte Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die gemeinsam mit geplanten Effizienzsteigerungen die Basis für die angestrebten Margenverbesserungen bilden sollen.

Auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien haben wir im abgelaufenen Jahr wesentliche Fortschritte erzielt. Bereits im Dezember 2025 gingen im Windpark Langendorf zwei von insgesamt fünf geplanten Windenergieanlagen erfolgreich in Betrieb. Das mittlerweile abgeschlossene Repowering des Windparks Langendorf erhöht unsere Stromerzeugungskapazitäten im Konzern erheblich. Zugleich haben wir weitere Projekte zum Ausbau der eigenen Erzeugung initiiert. Diese Investitionen sind ein zentraler Pfeiler unserer Strategie, die auf nachhaltige und umweltfreundliche Stromproduktion setzt und die Position von 3U als zuverlässiger Anbieter erneuerbarer Energien weiter festigt.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Vor dem Hintergrund und in Anbetracht der weitreichenden Herausforderungen aus dem weltpolitischen und wirtschaftlichen Umfeld hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2025 in Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diese bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen

des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben

Sitzungen und Teilnahme

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt (31. März 2025, 28. Mai 2025, 29. August 2025 sowie 12. Dezember 2025). Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls viermal. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben an allen Sitzungen teilgenommen. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse fanden in einem hybriden Format statt, in welchem neben der Präsenzteilnahme auch die Teilnahme mittels wechselseitiger Bild- und Tonübertragung zugelassen wurde.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss nach Maßgabe des § 107 AktG gebildet. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Stefan Thies, weitere Mitglieder sind Ralf Thoenes und Michael Schmidt. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt insbesondere die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Überwachung der Abschlussprüfung (hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers). Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse eingehend diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet. Sofern es notwendig war, hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer auch ohne Vorstand beraten.

Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden ohne Gegenstimmen gefasst.

Auch zwischen den Gremiensitzungen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in intensivem Kontakt und hat sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Ebenso haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch neben den Aufsichtsratssitzungen in turnusmäßigen Telefonkonferenzen über die Belange der Gesellschaft ausgetauscht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Konzerns befasst. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand zeitnah über wesentliche Entwicklungen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen in den verschiedenen Beteiligungsgesellschaften ausgetauscht und diese mit dem Vorstand kritisch erörtert.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten neben den Quartalszahlen und der operativen Entwicklung der Gruppe die angespannte Situation im Markt für Haustechnikprodukte, die makroökonomischen Rahmenbedingungen, die politischen Weichenstellungen zur Energiewende und die Fortschrittsberichte zu laufenden strategischen Projekten. Darüber hinaus wurden unter anderem die M&A-Aktivitäten, die Liquiditätsvorschau und die Finanzmittelanlage in Bitcoin, die Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Mehrjahresplanung behandelt.

Die strategische Neuausrichtung sowie die Weiterentwicklung des Onlinehandels im Segment SHK stand im Vordergrund der Beratungen im Jahresverlauf 2025. Zu den Diskussionsschwerpunkten zählten die Restrukturierungsmaßnahmen zur Effizienz- und Margensteigerung sowie die Produkt- und Angebotspolitik angesichts der schleppenden Nachfrage im SHK-Segment.

Im Segment Erneuerbare Energien befasste sich der Aufsichtsrat mit Plänen für die Fortführung und Strukturierung der Anlagen zur Stromerzeugung, insbesondere mit den Fortschritten beim laufenden Repowering-Vorhaben in Langendorf sowie neuen anvisierten Repowering-Projekten der übrigen Windparks oder neuen Projektentwicklungen, aber auch zu den Möglichkeiten einer effektiven Vermarktung. Verschiedene Optionen der Zusammenarbeit mit externen Partnern wurden geprüft und intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Vor allem Überlegungen zum zukünftigen Ausbau der Stromerzeugung im Konzern sowie die weitere strategische Positionierung des Bereichs spielten im Rahmen der geführten Gespräche eine wichtige Rolle.

Intensiv beraten wurden auch die Entwicklungen der Gesellschaften im ITK-Segment (Informations- und Telekommunikationstechnik). Dabei standen die initiierten Maßnahmen zur Neukundengewinnung und Optimierung der Prozesslandschaft ebenso im Vordergrund wie die erzielten Fortschritte beim Ausbau des Geschäftsfelds Managed Services.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand im Vorjahr initiierte Bitcoin-Strategie im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungs- und Beratungsfunktion eng begleitet. Die zugrunde liegenden Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend berichtet sowie vor ihrer Umsetzung eingehend erörtert und bewertet. Alle Schritte im Rahmen der Bitcoin-Strategie erfolgten mit Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die Entscheidung zur Weiterentwicklung der Bitcoin-Position erfolgte auf Basis einer vom Vorstand vorgelegten Treasury- und Risikokonzeption, in der insbesondere Liquiditätswirkungen, Bilanzimplikationen, Markt- und Volatilitätsrisiken sowie Governance- und Compliance-Aspekte adressiert wurden. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Maßnahmen im Einklang mit der finanziellen Gesamtausrichtung des Unternehmens, der Risikostrategie sowie den internen Steuerungs- und Kontrollsystemen stehen.

Neben dem unverändert gehaltenen Kernbestand von 200 Bitcoin, der als strategische Wertreserve und Absicherung gegen inflationsbedingte Risiken definiert ist, hat der Vorstand im Jahr 2025 – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – die Bitcoin-Position im Rahmen einer flexiblen Treasury-Strategie gezielt erweitert. Durch den Erwerb weiterer 227 Bitcoin mit einem Gesamtvolumen von EUR 20,0 Mio. erhöhte sich der Gesamtbestand des Unternehmens bis Ende 2025 auf 427 Bitcoin.

Der Aufsichtsrat teilt die Einschätzung des Vorstands, dass diese Investition der kurz- bis mittelfristigen Anlage überschüssiger Liquidität dient und zugleich die finanzielle sowie strategische Position des Unternehmens stärkt. Darüber hinaus wurde die

Rolle von Bitcoin als langfristiges Diversifikations- und Wertaufbewahrungsinstrument im Rahmen der Vermögensstruktur des Unternehmens eingehend analysiert und kritisch gewürdigt.

Der Aufsichtsrat würdigt die sorgfältige Vorbereitung und die verantwortungsvolle Umsetzung durch den Vorstand auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die inhärente Volatilität dieser Anlageklasse ein kontinuierlich angepasstes Monitoring erfordert.

Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung der Bitcoin-Position auch künftig eng überwachen. Dabei wird er insbesondere auf die Einhaltung der definierten Anlagegrundsätze, ein angemessenes Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie eine transparente Berichterstattung an das Gremium achten. Wesentliche Änderungen der Strategie oder des Exposures bleiben der Zustimmung des Aufsichtsrats vorbehalten.

Weitere Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen waren im Übrigen Compliance- und Corporate-Governance-Themen. Der Aufsichtsrat hat – wie bereits kurz dargelegt – einen Prüfungsausschuss gebildet. Ungeachtet dessen gibt es im Gremium eine Aufteilung bestimmter Themen auf einzelne Aufsichtsratsmitglieder, die über Entwicklungen in ihrem Fachbereich bei den regelmäßigen Sitzungen berichten. In diesem Zuge werden nicht nur die betroffenen Sachverhalte beraten. Es wird auch unter Effizienzgesichtspunkten reflektiert, welche Ergänzungen und Verbesserungen im Verfahren vorgenommen werden können und gegebenenfalls deren Umsetzung eingeleitet.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsratsvorsitzende in angemessenem Rahmen bereit sein sollte, mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu führen. Dieser Aufgabe ist der Aufsichtsratsvorsitzende in der Vergangenheit immer wieder nachgekommen und wird dies auch zukünftig im Rahmen seiner Möglichkeiten tun.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit dem implementierten Risikomanagement des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 auseinandergesetzt. Neben den Überprüfungen durch die mit der Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr beauftragte RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn bestätigen die Ergebnisse, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat und dass das bestehende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements und der dazu eingesetzten Systeme informieren lassen und mit dem Vorstand die Risiko- und Chancenlage der Gesellschaft und des Konzerns beraten.

Das etablierte Vorstandsvergütungssystem steht im Einklang mit § 162 AktG und hat sich nach Auffassung des Aufsichtsrats bewährt. Dem folgte auch die Hauptversammlung 2025, die den darauf basierenden Vergütungsbericht mit großer Mehrheit billigte.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortwährend mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt, die aktuelle Fassung intensiv diskutiert und die erforderlichen Konsequenzen für die Organisation sowie für ihr eigenes Handeln gezogen. Vorstand und Aufsichtsrat auf dieser Grundlage eine aktuelle Entsprechenserklärung

gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f. und 315 d HGB über die Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2025

Die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, wurde durch die Hauptversammlung am 28. Mai 2025 zum Abschlussprüfer gewählt und ist dementsprechend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat angefordert und erhalten.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U HOLDING AG sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 30. März 2026 intensiv erörtert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die 3U HOLDING AG eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im Berichtsjahr 2025 hat es keine Veränderungen im Aufsichtsratsgremium gegeben.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich meinen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sowie an die Mitglieder des Vorstands aussprechen. Ihr Einsatz und Ihr persönliches Engagement im vergangenen Jahr waren von entscheidendem Wert. Ebenso gilt mein Dank unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns in dieser herausfordernden Zeit ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Marburg, 30. März 2026

Der Aufsichtsrat



Ralf Thoenes, Vorsitzender

126 **Kontakt**

Haus-/Postanschrift

3U HOLDING AG
Zu den Sandbeeten 1 b
35043 Marburg
Deutschland

Investor Relations

Thomas Fritsche
Telefon: +49 (0) 6421 999-1200
ir@uuu.de
www.uuu.de

Hausanschrift

3U HOLDING AG
Zu den Sandbeeten 1 b
35043 Marburg
Deutschland

Fotos

Mandy Ebisch – 3U HOLDING AG (Titel) //
zinkevych – stock.adobe.com (U2) //
Atmospheric stock – stock.adobe.com (Seite 28) //

Schrift

Interstate von Tobias Frere-Jones
(Hersteller: The Font Bureau)

© 2026 3U HOLDING AG, Marburg



3U HOLDING AG
Zu den Sandbeeten 1 b
35043 Marburg
Deutschland

Tel.: +49 (0) 6421 999-0

www.uuu.de